



Modulhandbuch für den Studiengang „Bachelor of Arts (B. A.) - Polizeivollzugsdienst“ im 29. Studienjahrgang (2021/2024)



Dieses Modulhandbuch wurde durch den Senat der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) Rothenburg auf seiner 193. Sitzung vom 24. Oktober 2023 in Kraft gesetzt.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	8
2. Der Studiengang „Bachelor of Arts (B. A.) - Polizeivollzugsdienst“	9
3. Ablaufplan des aktuellen Bachelor-Studiengangs	11
Modul 1 - Rechts- und Handlungsgrundlagen der Polizei	12
Lehrkomplex 1.1 – Polizei- und Verwaltungsrecht.....	13
Lehrkomplex 1.2 – Formelles Strafrecht/Strafverfahrensrecht.....	14
Lehrkomplex 1.3 – Materielles Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten- und Zivilrecht.....	14
Lehrkomplex 1.4 – Besonderes Polizeirecht	15
Lehrkomplex 1.5 – Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre.....	16
Lehrkomplex 1.6 – Kriminalwissenschaftliche Grundlagen der Polizeiarbeit	17
Lehrkomplex 1.7 – Staats- und Verfassungsrecht.....	18
Lehrkomplex 1.8 – Dienstrecht	19
Lehrkomplex 1.9 – Psychologie/Kommunikations- und Verhaltenstraining	20
Modul 2 - Polizeipraktische Grundlagen	22
Lehrkomplex 2.1 – Polizeipraktische Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre	23
Lehrkomplex 2.2 – Fahrausbildung	25
Lehrkomplex 2.3 – Polizeipraktische Grundlagen der Kriminalitätskontrolle.....	26
Lehrkomplex 2.4 – Bürokommunikation, Vorgangsbearbeitung IVO und Auskunft.....	27
Lehrkomplex 2.5 – Berufsethik.....	28
Lehrkomplex 2.6 – Erste Hilfe Ausbildung.....	29
Modul 3 - Grundlagen des Polizeitrainings	30
Lehrkomplex 3.1 (1. Studienjahr)	31
3.1.1 Einsatztraining Eingriffstechnik.....	31
3.1.2 Sport	32
3.1.3 Einsatztraining Schießen	32
Lehrkomplex 3.2 (2. und 3. Studienjahr)	33
3.2.1 Einsatztraining Eingriffstechnik.....	33
3.2.2 Sport	34
3.2.3 Einsatztraining Schießen	35
Modul 4 - Grundpraktikum	36
Gesamtmodulbeschreibung.....	36
Praktikumsteil 1	38

Praktikumsteil 2.....	39
Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen.....	40
Lehrkomplex 5.1 – Kompensationsangebote	41
Lehrkomplex 5.2 – Sozialwissenschaftliche Arbeitsmethoden.....	42
Lehrkomplex 5.3 – Psychologie	42
Lehrkomplex 5.4 – Soziologie und Pädagogik	43
Lehrkomplex 5.5 – Politische Bildung	44
Lehrkomplex 5.6 – Betriebswirtschaftslehre.....	45
Modul 6 - Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit	47
Lehrkomplex 6.1 – Staatsrecht	48
Lehrkomplex 6.2 – Polizeirecht.....	49
Lehrkomplex 6.3 – Strafrecht, Allgemeiner Teil.....	50
Lehrkomplex 6.4 – Strafverfahrensrecht	51
Modul 7 - Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit	52
Lehrkomplex 7.1 – Sozialwissenschaftliche Analysen von Organisationen und Führung in Organisationen	53
Lehrkomplex 7.2 – Grundsätze der Einsatzlehre.....	53
Lehrkomplex 7.3 – Organisationsgrundlagen.....	53
Lehrkomplex 7.4 – Taktische Maßnahmen der PDV 100 – VS-NfD	54
Lehrkomplex 7.5 – Der polizeiliche Problemlösungsprozess - Planungs- und Entscheidungsprozess (PEP)	55
Lehrkomplex 7.6 – Grundlagen der Führungslehre	56
Lehrkomplex 7.7 – Berufsethik.....	56
Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie	58
Lehrkomplex 8.1 – Allgemeine Kriminalistik	59
Lehrkomplex 8.2 – Kriminaltechnik	60
Lehrkomplex 8.3 – Grundlagen der Kriminologie	61
Lehrkomplex 8.4 – Vernehmungpsychologie.....	62
Lehrkomplex 8.5 – Vernehmungstraining.....	63
Lehrkomplex 8.6 – Polizeiliche Informationssysteme	63
Modul 9 - Rechts- und Handlungsgrundlagen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit	65
Lehrkomplex 9.1 – Grundlagen der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.....	66
Lehrkomplex 9.2 – Grundlagen des Verkehrsrechts.....	67

Lehrkomplex 9.3 – Spezialgebiete und besondere Problemfelder der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit	68
Lehrkomplex 9.4 – Spezialgebiete des Verkehrsrechts.....	69
Modul 10 - Internationale Zusammenarbeit	71
Lehrkomplex 10.1 – Englisch	72
Lehrkomplex 10.2 – Interkulturelle Kompetenzen	72
Lehrkomplex 10.3 – Globalisierung, Europäisierung, intergesellschaftliche Beziehungen....	73
Lehrkomplex 10.4 – Internationale Politik.....	73
Lehrkomplex 10.5 – Internationales Recht: Völkerrecht, Europarecht	75
Lehrkomplex 10.6 – Auslandsstudienreise.....	75
Modul 11 - Polizeilicher Einsatz in komplexen Lagen.....	77
Lehrkomplex 11.1 – Sozialwissenschaftliche und psychologische Grundlagen.....	78
Lehrkomplex 11.2 – Polizeiliche Maßnahmen im Rahmen größerer Veranstaltungen und Versammlungen, inklusive Waffenrecht	78
Lehrkomplex 11.3 – Komplexe Einsatzlagen	79
Lehrkomplex 11.4 – Polizei und Medien	81
Lehrkomplex 11.5 – Basistaktische Vollübung	82
Modul 12 - Besondere Kriminalistik und Kriminologie	83
Lehrkomplex 12.1 – Vermisste Personen (unbekannte Tote, unbekannte hilflose Personen); Nichtnatürliche Todesfälle.....	84
Lehrkomplex 12.2 – Sexualstraftaten.....	85
Lehrkomplex 12.3 – Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit; Häusliche Gewalt	86
Lehrkomplex 12.4 – Politisch motivierte Kriminalität.....	86
Lehrkomplex 12.5 – Eigentums- und Branddelikte; Anschlussdelikte.....	87
Lehrkomplex 12.6 – Straftaten im Zusammenhang mit dem Internet; Betrugsdelikte; Geldwäsche.....	88
Lehrkomplex 12.7 – Rauschgiftkriminalität.....	89
Lehrkomplex 12.8 – Kriminaltechnik	90
Modul 13 - Spezifische rechtliche Anforderungen polizeilicher Tätigkeit.....	91
Lehrkomplex 13.1 – Datenerhebung und -verarbeitung durch die Polizei.....	92
Lehrkomplex 13.2 – Grundlagen des Öffentlichen Dienst- und Disziplinarrechts.....	94
Lehrkomplex 13.3 – Ausländerrecht.....	95
Modul 14 - Spezielle Verwendungsfelder.....	96
Lehrkomplex 14.01 – Situationstrainings – Taktiken sowie Anwendung von Führungs- und Einsatzmitteln (FEM) (FuE).....	98

Lehrkomplex 14.02 – Kriminologische Polizei- und Sicherheitsforschung (KpA)	99
Lehrkomplex 14.03 – Kriminaltechnik (KpA)	100
Lehrkomplex 14.04 – Aktuelle Themen und Herausforderungen der Extremismusforschung (AVPol)	102
Lehrkomplex 14.05 – Internationale polizeiliche Zusammenarbeit nach Polen (IK)	103
Lehrkomplex 14.06 – Interkulturelle Kompetenz – Diversität in Deutschland (IK)	104
Lehrkomplex 14.07 – Polizeiliche Einsatzlagen – Stabsarbeit (FuE)	105
Lehrkomplex 14.08 – Spezielle Kriminalistik (KpA)	106
Lehrkomplex 14.09 – (Online-)Lehren in der Polizeiausbildung	107
Lehrkomplex 14.10 - Versammlungsrecht im Fokus (AVPol)	108
Lehrkomplex 14.11 – Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit (FuE)	109
Lehrkomplex 14.12 – Psychosoziale Unterstützung (PSU) in der sächsischen Polizei (FuE)	109
Lehrkomplex 14.34 – Nachbarland Tschechische Republik – Gesellschaftliche, politische, kulturelle und polizeiliche Aspekte (IK)	111
Lehrkomplex 14.14 – Schnittstellen von Forschung und Polizeiarbeit am Beispiel des Fachdienstes Diensthundestaffel (FuE)	112
Lehrkomplex 14.15 – Führung und Einsatz der Polizei bei Großveranstaltungen (FuE)	113
Lehrkomplex 14.16 – Fahrsicherheit und Fahreignung (FuE)	114
Lehrkomplex 14.17 – Bearbeitung ausgewählter Delikte in IVO und die Bedeutung der Datenqualität (FuE, KpA)	115
Lehrkomplex 14.18 – Medienarbeit (FuE)	115
Lehrkomplex 14.19 – Jugendstrafrecht und Jugendkriminalität (KpA)	117
Lehrkomplex 14.20 – Verkehrspsychologie (FuE)	118
Lehrkomplex 14.21 – Community Policing (AVPol)	119
Lehrkomplex 14.22 – Wirtschaftsstrafrecht (AVPol)	120
Lehrkomplex 14.23 – Empirische Forschung über Kriminalität (KpA)	120
Lehrkomplex 14.24 – Current Events from the English-Speaking World (IK)	121
Lehrkomplex 14.25 – Möglichkeiten und Grenzen des Bewegungsapparates – Belastungen und Beanspruchungen im Dienstilltag (FuE)	122
Lehrkomplex 14.26 – Sport und Gesundheit; incl. Lizenz Sportübungsleiter (FuE)	123
Lehrkomplex 14.27 – Einsatztraining Eingriffstechnik - die Beziehung zwischen polizeilichem Einsatztraining und Kampfsport (FuE)	124
Lehrkomplex 14.28 – Cybercrime (KpA)	125
Lehrkomplex 14.29 – Führungslehre in Theorie und Praxis (FuE)	127

Lehrkomplex 14.30 – Polizeiliche Sachbearbeitung von Straßenverkehrsdelikten, einschließlich Eingriffsbefugnisse und Prozessrecht - Vertiefung (FuE).....	128
Lehrkomplex 14.31 – Besondere Aspekte des Verfassungsrechts unter Einbeziehung jüngerer Entscheidungen des BVerfG (AVPol).....	129
Lehrkomplex 14.32 – Prävention und Präventionsforschung (KpA).....	130
Lehrkomplex 14.33 – ACAB? Polizeibilder im interkulturellen Vergleich (IK).....	131
Lehrkomplex 14.34 – Nachbarland Polen - Gesellschaftliche, politische, kulturelle und polizeiliche Aspekte (IK).....	132
Lehrkomplex 14.35 – Anwendungsorientiertes Eingriffsrecht (AVPol).....	133
Lehrkomplex 14.36 – Umweltkriminalität und repressives Umweltrecht (Umweltstrafrecht und Umweltordnungswidrigkeitenrecht) (KpA)	134
Lehrkomplex 14.37 – Spezielle Organisationseinheiten und -formen der Kriminalpolizei (KpA)	135
Lehrkomplex 14.38 – Ausgewählte Kapitel der Polizeigeschichte (AVPol).....	137
5. Modulblatt - Übersicht über die Module im Studiengang	139

1. Vorwort

Die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) Rothenburg konzipierte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern den Studiengang Bachelor of Arts „Polizeivollzugsdienst“ neu und startete diesen im Oktober 2015 mit dem 22. Studienjahrgang am Standort Rothenburg/O.L. (ausschließlich Aufstiegsbeamte) und dem 23. Studienjahrgang am Standort Bautzen.

Seit Einführung des neuen Bachelorstudiengangs wurden die Studieninhalte in den folgenden Jahren stetig fortgeschrieben und an den aktuellen Forschungsstand angepasst. In diese Weiterentwicklung flossen insbesondere Erfahrungen der Studierenden und Lehrenden ein. Es wurde versucht, Ergebnisse der Evaluation aber auch individuelle Rückmeldungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurden rechtliche Neuerungen und Fortentwicklungen in der Gesetzes- und Vorschriftenlage diskutiert und anschließend im neuen Modulhandbuch implementiert. Beispielhaft seien hier neu eingeführte Inhalte wie „Interkulturelle Kompetenzen“ im Themenkomplex 10.2, das Themenfeld „lebensbedrohliche Einsatzlagen (lebEL)“ in Modul 11, die Änderung des Sächsischen Polizeigesetzes in den Modulen 6 und 13 oder die Integration und Optimierung des Themas „Digitale Kompetenz“ in die Module 5, 8 und 12 genannt.

Die Wahlpflichtthemen im Modul 14 können bis zu ihrem Beginn im November 2023 Ergänzungen bzw. Veränderungen erfahren. Letztere sind zum einen in Anforderungen der Dienststellen begründet, welche bestimmte Wahlpflichtthemen entsprechend der vorgesehenen Erstverwendung belegen lassen möchten. Zum anderen können sich Veränderungen innerhalb des Wahlpflichtthemenangebots durch Dozentenwechsel u. ä. ergeben. Notwendige Änderungen werden jährlich im Senat beschlossen.

Die mit der Einführung der Wahlpflichtthemen verbundenen Ziele sollen an dieser Stelle noch einmal benannt sein:

- Vertiefte Auseinandersetzung mit polizeilichen Spezialisierungsfeldern durch die Studierenden und damit Kennenlernen der Bandbreite polizeilicher Leistungsfähigkeit
- Institutionalisierung und Verstetigung des Kontakts zwischen Vertretern spezialisierter Organisationseinheiten und solchen der Hochschule
- Initiierung der Themenfindung für die zu erstellenden Bachelorarbeiten
- Ausbau und Institutionalisierung spezieller Inhalte der Interkulturellen Kompetenz.

Auch die Durchführung der Wahlpflichtthemen wird prozessbegleitend und summativ evaluiert, um für alle Studienjahrgänge optimale Ergebnisse erzielen zu können.

Es werden wieder gemeinsame Kurse zwischen Polizeikommissaranwärtern (PKA) und Aufstiegsbeamten der Dienststellen gebildet, welche ab 1. Oktober 2022 in neun Studienkursen gemeinsam das zweijährige Hauptstudium an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) absolvieren werden.

2. Der Studiengang „Bachelor of Arts (B. A.) - Polizeivollzugsdienst“

Beim Studiengang „Bachelor of Arts (B. A.) - Polizeivollzugsdienst“ handelt es sich um ein modularisiertes Studienmodell. Module bezeichnen ein Cluster und damit einen Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder inhaltlichen Schwerpunkt widmen. Ein Modul ist mithin eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzt und in überwiegender Mehrzahl mit einer Prüfung abgeschlossen wird. Auf eine kompakte Abschlussprüfung wird zugunsten dieses kumulativen Prüfungssystems verzichtet.

Der Studiengang beginnt durch die PKA mit dem Grundstudium am Standort Bautzen der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Nach achtmonatigem Studium erfolgt ein 12-wöchiges Praktikum in den Dienststellen der Sächsischen Polizei. Mit Start des Hauptstudiums am Standort Rothenburg beginnt auch das Studium für die Aufstiegsbeamten aus der Laufbahngruppe 1.2., welche mit den PKA gemeinsame Studienkurse bilden.

Der Studiengang Bachelor of Arts - Polizeivollzug umfasst insgesamt sechs Semester und erstreckt sich somit über drei Studienjahre. Dies entspricht einem studentischen Workload von 5400 Std. bzw. 180 ECTS und entspricht somit dem § 19 HRG. Den Aufstiegsbeamten wird das Grundstudium erlassen, da ihnen für die bereits absolvierte Ausbildung zur Laufbahngruppe 1.2 und ihre erworbene Polizeipraxis 60 ECTS gutgeschrieben werden.

Der Studiengang gliedert sich in 14 Module, einschließlich eines Grund- und eines Verwendungspraktikums. Das Studium besteht aus einem Kontaktstudien- und Selbststudienanteil. Das Kontaktstudium umfasst nicht nur den an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) stattfindenden Präsenzunterricht, sondern auch digitale Lehr- und Lernformen über Lernplattformen, Online-Meetings sowie telefonische und onlinebasierte Konsultationen.

Der Bachelorabschluss setzt den erfolgreichen Abschluss der Module, der Bachelorarbeit und der praktischen Studienanteile voraus. Modulprüfungen können als Klausuren, mündliche oder sonstige Prüfungen oder praktische Leistungsnachweise erbracht werden. Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn sie mit mindestens fünf Punkten bewertet wurde. Sonstige Prüfungen können durch Hausarbeiten, Referate, Präsentationen oder in anderen im Modulhandbuch beschriebenen Formen abgelegt werden.

Der erfolgreiche Abschluss der Module setzt das Bestehen der im Abschnitt 4 genannten Modulprüfungen voraus und kann an den Erhalt qualifizierter Teilnahmenachweise geknüpft werden.

Sind Klausuren zu erstellen, haben diese eine Bearbeitungszeit von mindestens 60 und höchstens 240 Minuten. Im Rahmen einer Klausur sind Tests, in denen aus vorgegebenen Antworten eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten als richtig zu kennzeichnen sind (sog. multiple-choice-Tests), zulässig. Mündliche Prüfungen können als Einzel- oder Gruppenprüfungen durchgeführt werden. Sie dauern je Prüfungsteilnehmer mindestens 15 und höchstens 60 Minuten. Ist die Erlangung eines qualifizierten Teilnahmenachweises vorgesehen, so setzt dessen Erlangung die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls und die Erbringung unbenoteter Studienleistungen voraus. Die Art der Studienleistungen legen die Lehrenden des Moduls fest. Solche Stu-

dienleistungen können insbesondere Protokolle, Kurzreferate oder Präsentationen sein. Die genaue Prüfungsform und notwendige Nachweise werden den Studierenden spätestens in der Eröffnungsveranstaltung des jeweiligen Moduls mitgeteilt.

Die Studierenden erstellen eine Bachelor-Arbeit, zu deren Fertigstellung eine Freistellungsphase von fünf Arbeitswochen im 6. Semester gewährt wird. Hierbei handelt es sich um eine wissenschaftliche Arbeit zu einem polizeirelevanten und praxisorientierten Themenfeld. Die Bachelorarbeit ist unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen. Sie soll zeigen, dass die Beamten in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist, ein berufsrelevantes Thema selbstständig zu bearbeiten und wissenschaftlich angemessen begründete Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Der Themengegenstand sollte möglichst in mehreren Lehrgebieten/Wissenschaftszweigen angesiedelt sein. Weitere Vorgaben und Hinweise zur Anfertigung der Bachelor-Arbeit befinden sich im „Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten“.

Für jedes erfolgreich absolvierte Modul werden auf der Grundlage der dafür in der Modulbeschreibung ausgewiesenen Studienaustauslastung Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben. Ein ECTS entspricht dabei einer Studienaustauslastung der Beamten von ca. 30 Stunden. Sie gehen als Gewichtungsfaktor für die im Rahmen der Modulprüfungen erzielten Punktzahlen der Module im Hauptstudium in die Berechnung des Gesamtergebnisses für die Laufbahnprüfung ein. Das Gesamtergebnis des Studiums errechnet sich somit aus den Ergebnissen der Module im Hauptstudium. Das erfolgreich absolvierte Studium führt am letzten Tag des Studiums in der Regel zur Ernennung in die Laufbahngruppe 2.1 der Fachrichtung Polizei im Schwerpunkt Polizeivollzugsdienst.

3. Ablaufplan des aktuellen Bachelor-Studiengangs

Studienjahr 1															
Semester 1						Semester 2									
Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep				
Modul 1						Grundpraktikum						[Red]			
Modul 2															
Modul 3															
Studienjahr 2															
Semester 3						Semester 4									
Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep				
Modul 3						[Red]									
Modul 5															
Modul 6															
Modul 7															
Modul 8															
												Modul 9			→
												Modul 10			→
														Modul 11 →	
														Modul 12 →	
														M14	
Studienjahr 3															
Semester 5						Semester 6									
Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep				
Modul 3						Freistellung Bachelorarbeit						Verwendungspraktikum (M14)	[Red]		
Modul 9															
Modul 10															
Modul 11															
Modul 12															
Modul 13															
Modul 14 (Wahlpflichtthemen)															

Modul 1 - Rechts- und Handlungsgrundlagen der Polizei		Modulkoordinator/in: Eberhard Breithaupt	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Die Studierenden haben im Regelfall keine polizeilichen Vorkenntnisse. Sie benötigen daher eine fachorientierte Basis für das weitere Studium, die sich an den Inhalten der Ausbildung zur LG 1.2 orientieren. Das Modul 1 soll dazu dienen, den Studierenden die Grundlagen für rechtssicheres Handeln der Polizei zu vermitteln. Neben der Vermittlung von theoretischen Rechtskenntnissen soll jedoch auch deren praktische Relevanz anhand von Fällen und Übungen aufgezeigt werden.		
Lehr- und Lernziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen Handlungsgrundlagen für polizeiliches Tätigwerden auf den Gebieten des Polizei-, Strafverfahrens- und Zivilrechts. Sie kennen die Grundlagen des allgemeinen Strafrechts, das System der Kriminalwissenschaften sowie die Grundlagen der Kriminaltaktik. Die Studierenden kennen die Grundsätze des Verkehrsrechts. Sie kennen die verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen sowie ausgewählte Grundrechte.		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Polizei- und Verwaltungsrecht - Formelles Strafrecht/Strafverfahrensrecht - Materielles Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten- und Zivilrecht - Besonderes Polizeirecht - Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre - Kriminalwissenschaftliche Grundlagen der Polizeiarbeit - Staats- und Verfassungsrecht - Dienstrecht - Psychologie/Kommunikations- und Verhaltenstraining 		
beteiligte Fächer/ Lehrgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsbereich 1 (Polizei und Gesellschaft) Abteilung 3 • Fortbildungsbereich 2 (Recht) Abteilung 3 • Fortbildungsbereich 3 3 (Kriminalistik) Abteilung 3 • Fortbildungsbereich 4 (Verkehr) Abteilung 3 		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	21 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 630	Kontaktstudium: 452	Selbststudium: 178
Lage im Studiengang	Beginn: mit Beginn des Studiums im 1. Semester Ende: Ende des 1. Drittels im 2. Semester		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • Fallbearbeitung Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen (u. a. zur Fertigung von Arbeiten) • Selbständige Fallbearbeitung • Übungsaufgaben 		
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung erfolgt in Form einer Klausur.		
Lehrkomplex 1.1 – Polizei- und Verwaltungsrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 2 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Verwaltungs- und Polizeirechts. Sie haben einen Überblick über gefahrenabwehrrechtliche Maßnahmen der Polizei. Sie beherrschen die Rechtmäßigkeitsprüfung einzelner ausgewählter Maßnahmen aus dem Gefahrenabwehrrecht.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Polizeirechts <ul style="list-style-type: none"> o Aufgaben der Polizei, Zuständigkeit der Polizei o Rechtmäßigkeit polizeilicher Maßnahmen inkl. Grundzügen des Verwaltungsverfahrens - Befugnisse der Polizei im Gefahrenabwehrrecht <ul style="list-style-type: none"> o Generalklausel o Befragung, Vorladung o Identitätsfeststellung, ED-Maßnahmen (Überblick) o Platzverweisung, Aufenthaltsanordnung, Wohnungsverweisung, Kontaktverbot, Meldeauflage (Überblick) o Gewahrsam o Durchsuchung von Personen und Sachen o Betreten und Durchsuchung von Wohnungen o Sicherstellung - Grundzüge des unmittelbaren Zwangs 		
Workload in Std.	Gesamt: 65	Kontaktstudium: 50	Selbststudium: 15
Lage im Modul	Zu Beginn des Moduls und parallel zu anderen Lehrkomplexen der Module 1 und 3.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> - Studium mit Aufträgen 		

Lehrkomplex 1.2 – Formelles Strafrecht/Strafverfahrensrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 2 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundlagen des formellen Strafrechts und ausgewählter strafprozessualer Maßnahmen. Sie beherrschen die Prüfung ausgewählter strafprozessualer Maßnahmen.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des formellen Strafrechts <ul style="list-style-type: none"> o Gang des Strafverfahrens o Begrifflichkeiten - Strafprozessuale Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> o Identitätsfeststellung o vorläufige Festnahme o Durchsuchung o Sicherstellung/Beschlagnahme 		
Workload in Std.	Gesamt: 59	Kontaktstudium: 44	Selbststudium: 15
Lage im Modul	Zu Beginn des Moduls und parallel zu anderen Lehrkomplexen der Module 1 und 3.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen 		
Lehrkomplex 1.3 – Materielles Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten- und Zivilrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 2 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundlagen des allgemeinen Strafrechts, Ordnungswidrigkeiten- und Zivilrechts sowie den allgemeinen Teil und ausgewählte Tatbestände des besonderen Teils des Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts. Sie haben einen Überblick über ausgewählte Themen des Zivilrechts. Sie beherrschen die Prüfungsfolge ausgewählter Straftatbestände.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeines zum Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht und Zivilrecht <ul style="list-style-type: none"> o Entwicklung, Rechtsquellen und Geltungsbereiche o Lehre von Straftat- und Ordnungswidrigkeitstatbeständen - Allgemeiner Teil Strafrecht 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Elemente der Straftat (Tatbestand, Rechtfertigungs-, Straf- und Schuldausschließungsgründe) ○ Täterschaft und Teilnahme, Versuch - Ausgewählte Tatbestände des Strafrechts <ul style="list-style-type: none"> ○ Körperverletzungsdelikte ○ Eigentumsdelikte ○ Raub und Erpressung ○ Straftaten gegen die öffentliche Ordnung - Ausgewählte Themen aus dem Zivilrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Schutz privater Rechte ○ Besitz, Eigentum und Gewahrsam ○ Pfandrechte, Selbsthilferechte - Ordnungswidrigkeitenrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeiner Teil ○ Besonderer Teil - einzelne Tatbestände 		
Workload in Std.	Gesamt: 128	Kontaktstudium: 90	Selbststudium: 38
Lage im Modul	Zu Beginn des Moduls und parallel zu anderen Lehrkomplexen der Module 1 und 3.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen 		
Lehrkomplex 1.4 – Besonderes Polizeirecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 2 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden haben einen Überblick über ausgewählte gesetzliche Grundlagen des besonderen Polizeirechts.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Grundlagen des besonderen Polizeirechts <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausländerrecht ○ Waffen- und Sprengstoffrecht ○ Überblicke über weitere Rechtszweige, wie dem Jugendschutz-, Gewerbe- und Betäubungsmittelrecht entsprechend aktuellen Erfordernissen ○ Umweltrecht 		
Workload in Std.	Gesamt: 55	Kontaktstudium: 40	Selbststudium: 15
Lage im Modul	Zu Beginn des Moduls und parallel zu anderen Lehrkomplexen der Grundmodule 1 und 3.		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen 		
Lehrkomplex 1.5 – Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre			
beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 4 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse des Verkehrsrechts. Sie können Grundregeln sowie ausgewählte Definitionen der Fahrzeug-Zulassungsverordnung, der Straßenverkehrsordnung sowie der Fahrerlaubnis-Verordnung anwenden.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Lehrkomplex <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorstellung Fortbildungsbereich 4 (Verkehr) ○ Vorstellung inhaltlicher Studienschwerpunkte - Grundsätze des Verkehrsrechts <ul style="list-style-type: none"> ○ Öffentlicher Verkehrsraum ○ Rechtsquellen des Straßenverkehrs - Grundregeln der Straßenverkehrs-Ordnung <ul style="list-style-type: none"> ○ Straßenbenutzung, ○ Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Abstand, Überholen, Vorfahrt/Vorrang ○ VwV StVO - Fahrzeug-Zulassungsverordnung <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsdefinitionen ○ allgemeines und vereinfachtes Zulassungsverfahren - Grundlagen des Fahrerlaubnisrechts <ul style="list-style-type: none"> ○ FE-Klassen ○ Umbewertung und Umgang mit alten Führerscheinen - Straßenverkehrs-Zulassungs-Verordnung <ul style="list-style-type: none"> ○ EG-Typgenehmigung ○ ausgewählte Bau-, Betriebs- und Ausrüstungsvorschriften für Fahrzeuge 		
Workload in Std.	Gesamt: 96	Kontaktstudium: 70	Selbststudium: 26
Lage im Modul	parallel zu anderen Lehrkomplexen möglich, Reihenfolge der Lehrinhalte entsprechend der oben dargestellten Chronologie		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Fallbearbeitung
Lehrkomplex 1.6 – Kriminalwissenschaftliche Grundlagen der Polizeiarbeit	
beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer der Fachgruppe Kriminalistik
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden kennen das System der Kriminalwissenschaften. Sie besitzen Überblickswissen über Aufgaben sowie Organisation der Kriminalitätsbekämpfung im Land Sachsen.</p> <p>Die Studierenden sollen im Rahmen der Kriminaltaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundlagen des kriminalistischen Verdachts, die Anzeigenaufnahme sowie die rechtsstaatlichen Möglichkeiten zur Gewinnung von relevanten Informationen kennen - die Maßnahmen des Ersten Angriffs aus kriminaltaktischer Sicht kennen und mögliche auftretende Fehler erkennen - die rechtstaatlich zulässigen Mittel und Methoden zur Vernehmung von Zeugen sowie Überführung von Verdächtigen und Beschuldigten kennen und diese in einfach gelagerten Fällen anwenden können - das Instrumentarium der Polizeilichen Fahndung und der Meldedienste kennen lernen.
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Kriminalistik <ul style="list-style-type: none"> ○ Kriminalität ○ Delinquenz ○ Devianz ○ System der Kriminalwissenschaften ○ Einführung in Ursachen und Entstehung von Kriminalität als gesellschaftliche Erscheinung ○ System der Kriminalwissenschaften mit geschichtlichem Abriss ○ Organisation der Kriminalitätsbekämpfung und Allgemeine Aufbauorganisation (AAO) im Land Sachsen - Das Straf- und Ermittlungsverfahren/Verdachtslehre <ul style="list-style-type: none"> ○ Definition und Rechtsgrundlagen des Verdachts ○ Die Rechtsgrundlagen, Formen, Arten, Motive, Inhalte und Quellen von Strafanzeigen und deren Besonderheiten ○ Aufbau von Ermittlungsakten ○ Zusammenarbeit mit Informanten, VP, VE, noeP/SK und MovA

	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Angriff <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherung- und Auswertungsangriff aus kriminalistischer Sicht ○ Ziele, Bedeutung und Inhalt des Tatortbefundberichtes - Der Personalbeweis <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Beweislehre ○ Entstehung der Aussage als Besonderheit des Personalbeweises gegenüber dem Sachbeweis ○ Ziel, Bedeutung und Definition der polizeilichen Vernehmung ○ Vernehmungsplanung ○ Phasen der Vernehmung ○ Vernehmungsübung - Der polizeiliche Meldedienst und die polizeiliche Fahndung <ul style="list-style-type: none"> ○ Definition, Grundsätze, Rechtsgrundlagen ○ Nationale Fahndung nach Personen und Sachen ○ Internationale Fahndung nach Personen und Sachen ○ Ausgewählte Fahndungsarten und Fahndungshilfsmittel ○ Meldedienste 		
Workload in Std.	Gesamt: 92	Kontaktstudium: 64	Selbststudium: 28
Lage im Modul	parallel zu anderen Lehrkomplexen möglich		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminar • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen zu Fertigung von Arbeiten 		
Lehrkomplex 1.7 – Staats- und Verfassungsrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 2 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der allgemeinen Staatslehre, verfassungsrechtliche Grundentscheidungen, das Staatsorganisationsrecht sowie ausgewählte Grundrechte.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der allgemeinen Staatslehre <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriff des Staates und dessen Elemente ○ Staats- und Regierungsformen ○ Staatsrechtliche Organisation von Staaten - Verfassungsrechtliche Grundentscheidungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Staatsfundamentalnormen 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Staatsorganisationsrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Oberste Bundesorgane und deren Aufgaben ○ Oberste Staatsorgane des Freistaates Sachsen und deren Aufgaben ○ Staatsfunktionen - Grundrechte <ul style="list-style-type: none"> ○ Wesen, Funktionen und Geltungsbereich der Grundrechte ○ Polizeilich relevante Grundrechte im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none"> ● Würde des Menschen ● Freie Entfaltung der Persönlichkeit ● Allgemeines Persönlichkeitsrecht ● Recht auf informationelle Selbstbestimmung ● Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit ● Freiheit der Person ● Unverletzlichkeit der Wohnung ● Recht auf Eigentum ○ Rechtmäßigkeit der Amtshandlung - Aktuelles Zeitgeschehen 		
Workload in Std.	Gesamt: 75	Kontaktstudium: 54	Selbststudium: 21
Lage im Modul	Zu Beginn des Moduls und parallel zu anderen Lehrkomplexen der Grundmodule 1 und 3.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> ● Vorlesung ● Seminar ● Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> ● Ggf. 5 Std. für Exkursion aus 15 Std. gesamt ● Studium mit Aufträgen 		
Lehrkomplex 1.8 – Dienstrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 2 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Rechtsquellen des Beamtenrechts und den Beamtenbegriff. Sie kennen die Rechte des Beamten, die wesentlichen beamtenrechtlichen Pflichten sowie die Rechtsfolgen von Dienstpflichtverstößen.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Beamtenverhältnis <ul style="list-style-type: none"> ○ Rechtsquellen ○ Überblick über die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums ○ Beamtenbegriff, Dienstherr, Dienstvorgesetzter, Vorgesetzter des Beamten, Weisungsberechtigter 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichten des Beamten und Folgen von Pflichtverstößen <ul style="list-style-type: none"> o Pflichten nach dem BeamtStG/SächsBG und anderen Vorschriften o Disziplinar- und haftungsrechtliche Folgen von Pflichtverstößen o Überblick über das Disziplinarverfahren - Rechte des Beamten <ul style="list-style-type: none"> o Besoldung, Trennungsgeld, Reisekostenvergütung o Freie Heilfürsorge/Beihilfe o Urlaub, Sonderurlaub, Dienstbefreiung o Elternzeit, Teilzeitarbeit o Recht der Nebentätigkeiten o Recht auf Dienstzeugnis - Dienstunfall <ul style="list-style-type: none"> o Begriffsbestimmung o Anmeldung o Unfallfürsorge o Sonderregelungen für Polizeivollzugsbeamte 		
Workload in Std.	Gesamt: 30	Kontaktstudium: 20	Selbststudium: 10
Lage im Modul	Parallel zu anderen Lehrkomplexen der Module 1 und 3.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminar • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> - Studium mit Aufträgen 		
Lehrkomplex 1.9 – Psychologie/Kommunikations- und Verhaltenstraining			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozentin/Dozent und Fachlehrerinnen/Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 1 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Kommunikation und Gesprächsführung. Sie kennen verschiedene Möglichkeiten der rhetorischen Deeskalation und können diese in einfachen Sachverhalten anwenden. Sie wissen um die Auswirkungen von Stress sowie Extrembelastungen und kennen Techniken zum Stressabbau.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, typische Situationen des polizeilichen Alltags sowohl rechtskonform und bürgernah als auch situationsangemessen zu bewältigen. Sie wissen um das komplexe Zusammenspiel von Recht, Kommunikation, Taktik und Eigensicherung. Diesbezüglich können sie in Form einer Einsatznachbereitung ihr eigenes Einsatzverhalten reflektieren und das von anderen analysieren.</p>		

Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Interaktion und Kommunikation ○ Rhetorische Deeskalation ○ Umgang mit Stress und Extrembelastungen - Handlungstraining für ausgewählte polizeiliche Standardsituationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeines Auftreten, polizeiliche Kommunikation und rhetorische Deeskalation ○ Rechtliche Einordnung und differenzierte Anwendung der Rechtskenntnisse beim polizeilichen Einschreiten, der Androhung und Durchsetzung von Maßnahmen ○ Taktik und Eigensicherung ○ Einsatznachbereitung 		
Workload in Std.	Gesamt: 30	Kontaktstudium: 22	Selbststudium: 8
Lage im Modul	Ab Mitte des Moduls parallel zu anderen Lehrkomplexen		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen 		

Modul 2 - Polizeipraktische Grundlagen		Modulkoordinator/in: Klaus Schütte	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studien- gang	Die Studierenden haben im Regelfall keine polizeilichen Vorkenntnisse. Sie benötigen daher eine fachorientierte und fachpraktische Basis für das weitere Studium, die sich an den Inhalten der Ausbildung zur LG 1.2 orientieren. Das Modul 2 soll dazu dienen, aufbauend auf die im Modul 1 erworbenen fachtheoretischen Kenntnisse fachpraktische Grundlagen für das Handeln der Polizei zu vermitteln und erste Fähigkeiten und Fertigkeiten in Vorbereitung auf das Praktikum auszubilden. Das Modul hat grundlegenden Charakter.		
Lehr- und Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Verkehrsrechts, der Verkehrslehre, der kriminalistischen Fotografie sowie der Kriminaltechnik, der Informatik, Kommunikation und Vorgangsbearbeitung in der Polizei. Sie wenden das Erlernte unter Einbeziehung der im Modul 1 erworbenen Kenntnisse in polizeilichen Lagetrainings an. Dies dient der Vorbereitung auf das Praktikum. Ausgebildet werden die Studierenden weiterhin in Berufsethik und im Führen von Kraftfahrzeugen in der Polizei sowie in der Ersten Hilfe.		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Polizeipraktische Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre • Fahrausbildung • Polizeipraktische Grundlagen der Kriminalitätskontrolle • Bürokommunikation, Vorgangsbearbeitung IVO und Auskunft • Berufsethik • Erste Hilfe Ausbildung 		
beteiligte Fächer/Lehr- gebiete	Kriminalistik (Kriminaltaktik und Kriminaltechnik), Verkehrsrecht und Verkehrslehre, Informatik, Ethik, Fahrausbildung und Erste Hilfe-Ausbildung		
Anrechnungspunkte (1 ECTS = 30 Std.)	15 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 450	Kontaktstudium: 279	Selbststudium: 171
Lage im Studiengang	1. und 2. Semester		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • Arbeit im Computer- und KT-Kabinett z.T. in Halbkursen • betreute Partner- bzw. Gruppenarbeit • Präsentation durch die Studierenden • Fallbearbeitungen von vorgegebenen Fällen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit und Übungen • Eigene Übungen • Übungsaufgaben • Präsentationserarbeitungen • selbstständige Fallbearbeitung
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung erfolgt als mündliche fächerübergreifende Einzelprüfung oder schriftliche Prüfung. Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung, die Ablegung der Testate Zehn-Finger-Tastschreiben und Sprechfunkgeräte sowie die Teilnahme an der Fahrschulausbildung und an der Ersten Hilfe Ausbildung.
<i>Lehrkomplex 2.1 – Polizeipraktische Grundlagen des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre</i>	
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten und Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 4 der Abteilung 3
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen im Bereich des Verkehrsrechts und der Verkehrslehre <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewählte Verkehrsstraftaten und Verkehrsordnungswidrigkeiten, ○ die Handhabung des Tatbestandskataloges, ○ die Befugnisse und Ablauf/Handhabung des Mängelberichtsverfahrens sowie bei Ausweisbestätigungen, ○ die VwV Verkehrsüberwachung und die VwV Verkehrsunfall-Aufnahme, ○ die 7-W-Fragen, ersten Maßnahmen an der Unfallstelle und die Verfahrensweise der Unfallaufnahme, ○ die Anwendung von Messverfahren zur Erstellung einer Unfallortskizze sowie ○ die Regelungen zur Nutzung der Sonder- und Wege-rechte. - Die Studierenden beherrschen nach angeleiteten Übungen eigenständig <ul style="list-style-type: none"> ○ den Ablauf einer Allgemeinen Verkehrskontrolle, ○ erste Maßnahmen an der Verkehrsunfallstelle sowie

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Maßnahmen zur Eigensicherung, Spurensuche, -markierung und -sicherung sowie der Dokumentation an der Unfallstelle. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Verkehrsstraftaten <ul style="list-style-type: none"> ○ § 21 StVG ○ §§ 1, 6 PfIVG - ausgewählte Verkehrsordnungswidrigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau und Handhabung des Tatbestandskataloges ○ Übungssachverhalte, Handlungstraining mit dem Tatbestandskatalog - Verkehrsüberwachung <ul style="list-style-type: none"> ○ VwV Verkehrsüberwachung ○ Überprüfung von Verkehrsteilnehmern und Verkehrsmitteln sowie Überwachung des Verkehrsraumes ○ Anhalten von Fahrzeugen und Handlungsablauf bei einer allgemeinen Verkehrskontrolle ○ Handhabung Mängelschein und Ausweisbestätigung - Grundlagentraining Allgemeine Verkehrskontrolle <ul style="list-style-type: none"> ○ Anhalten von Fahrzeugen ○ Kontrolle Verhalten, Führerschein, Fahrzeugschein, Fahrzeugtechnik, mitzuführende Gegenstände ○ Mängelschein und Ausweisbestätigung ○ Ahndung festgestellter Verstöße - Verkehrsunfallaufnahme - Theorie <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Verkehrsunfallaufnahme (VwV Verkehrsunfall-Aufnahme) ○ Entgegennahme einer VKU-Meldung ○ Erste Maßnahmen an der Verkehrsunfallstelle unter Beachtung der Eigensicherung ○ Grundregeln der Spurenkunde - Verkehrsunfallaufnahme - Praxis <ul style="list-style-type: none"> ○ Erste Maßnahmen an der Verkehrsunfallstelle ○ Fotografie am Unfallort ○ Durchführung von Messverfahren mit dem Messtisch, dem Dreiecksverfahren sowie dem Rechtwinkligen Verfahren ○ Erstellung von Unfallskizzen und -fotografien ○ weitere Bearbeitung mit IVO - Nutzung der Sonder- und Wegerechte <ul style="list-style-type: none"> ○ Einweisung gemäß Straßenverkehrsordnung 		
Workload in Std.	Gesamt: 146	Kontaktstudium: 108	Selbststudium: 38
Lage im Modul	parallel zu anderen Lehrkomplexen möglich, Reihenfolge der Lehrinhalte entsprechend der oben dargestellten Chronologie		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • Fallbearbeitung sowie • Übungsauswertung/-nachbereitung Angeleitetes Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit • Eigenständige Übungen • Übungsaufgaben sowie • Präsentationserarbeitungen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> ○ praxisorientierte Anwendung hochschuleigener Technik ○ themenabhängige Teilung der Kurse (Seminar/Selbststudium/andere Lehrkomplexe) ○ Die praktischen Übungen finden in Kursen und Kleingruppen statt. Planung in Blöcken notwendig! 		
Lehrkomplex 2.2 – Fahrausbildung			
Beteiligte Lehrkräfte	Fahrlehrer		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden üben das Beobachten und Bewerten des Fahrverhaltens anderer Verkehrsteilnehmer während der Fahrt und erhalten eine Typeneinweisung.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der polizeilichen Fahrzeugnutzung mit Belehrung gemäß VwV PolKfz • Typeneinweisung in Kraftfahrzeuge mit Automatikgetriebe und Halbgruppenfahrzeuge • Führen von Dienstfahrzeugen im öffentlichen Straßenverkehr sowie Erfüllen einfacher polizeilicher Anforderungen während der Fahrt 		
Workload in Std.	Gesamt: 4	Kontaktstudium: 4	Selbststudium: 0
Lage im Modul	Die Ausbildung zum Führen von Dienstkraftfahrzeugen erfolgt in Einzelausbildung parallel zum laufenden Studienbetrieb.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge/Übungen • Unterrichtsgespräche • praktische Fahrausbildung 		
Besonderheiten	Die Ausbildung zum Führen von Dienstkraftfahrzeugen erfolgt in Einzelausbildung à 16 Std.		

Lehrkomplex 2.3 – Polizeipraktische Grundlagen der Kriminalitätskontrolle

Beteiligte Lehrkräfte	Dozent Kriminalistik und Fachlehrer Kriminaltaktik und Kriminaltechnik
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden sollen im Rahmen der Kriminaltaktik und Kriminaltechnik:</p> <ul style="list-style-type: none">• die kriminalistische Fotografie kennenlernen und Bildanlagen anfertigen können• die Kriminaltechnik als wesentlichen Bestandteil der Wissenschaft Kriminalistik und der polizeilichen Arbeit insgesamt verstehen• die Bedeutung materieller Beweismittel im Strafverfahren erfassen können• theoretische Grundlagen im Zusammenhang mit der Entstehung von Spuren und der Identifizierung von Spurenverursachern kennen• die Spurenarten sowie deren Entstehung und Vorkommen, deren Suche, Sicherung und Dokumentation sowie kriminaltechnische Untersuchungsmöglichkeiten kennen und das richtige Verhalten an Ereignisorten der Spurensuche und -sicherung in einfach gelagerten Fällen beherrschen,• Anforderungen an Spuren und Vergleichsmaterial sowie den sachgerechten Umgang mit Spuren und Vergleichsmaterial kennen,• auf der Grundlage der Standards der Kriminaltechnik kriminaltechnische Verfahren und Methoden und in Abhängigkeit vom Informationspotential der jeweiligen Spurenart sowie der Beweiserfordernisse im konkreten Fall zielgerichtet kriminaltechnische Untersuchungsfragen formulieren können• die Arbeitsmöglichkeiten an einem EDIT-Arbeitsplatz (Standard Ed-Behandlung) kennenlernen sowie• das Zusammenspiel von Kriminaltechnik und Kriminaltaktik bei der Strafverfolgung kennenlernen
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none">- Kriminalistische Fotografie<ul style="list-style-type: none">o Grundlagen der digitalen Fotografieo Praktische Arbeit mit dienstlich gelieferter Fototechniko Fertigung von Bildanlagenkarten- Kriminaltechnische Grundlagen- Spurenkunde und Beweislehre<ul style="list-style-type: none">o Begriffe und Definitionen (gem. ATOS)o Spurenkunde gem. ATOSo Spurensuche und Sicherung- Spezielle Spurenlehre (gem. ATOS u. Standards der KT)<ul style="list-style-type: none">o Daktyloskopische Spuren/Vergleichsmaterial (EDIT) Biologische Spuren/Vergleichsmaterial

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Technische Formspuren ○ Komplexe Spureenträger ○ Begleitende praktische Übungen <p>- Komplexübung erster Angriff mit Suche, Sicherung und Auswertung von Spuren, Fotografie, Vernehmungen sowie Erstellung einer Ermittlungsakte unter Anwendung von IVO und anschließender Auswertung des erlangten Ermittlungsergebnisses</p>			
Workload in Std.	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Gesamt: 130</td> <td style="width: 33%;">Kontaktstudium: 70</td> <td style="width: 33%;">Selbststudium: 54</td> </tr> </table>	Gesamt: 130	Kontaktstudium: 70	Selbststudium: 54
Gesamt: 130	Kontaktstudium: 70	Selbststudium: 54		
Lage im Modul	<p>Parallel zu anderen Lehrkomplexen möglich, Reihenfolge der Lehrinhalte entsprechend der o.g. Themenfolge.</p> <p>Das Thema „Erkennungsdienst in der Informationstechnologie (EDIT)“ aus dem Komplex II.3.2.2. „Spezielle Spurenlehre“ (gem. ATOS u. Standards der KT) wird im Zusammenhang mit dem Lehrkomplex 4 „Bürokommunikation, Vorgangsbearbeitung mit IVO und Auskunft“ sowie weiterführend in den Modulen 4, 8 und 10 gelehrt.</p>			
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge • Lehrgespräche • Kurzvorträge, • Unterricht in Verbindung mit praktischen Übungen • Übungsauswertung/-nachbereitung <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit • Präsentationserarbeitungen 			
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • praxisorientierte Anwendung hochschuleigener Technik (u.a. EDIT-Arbeitsplatz) • die praktischen Übungen finden in Kursen, Halbkursen und Kleingruppen statt. Planung im Block notwendig! 			
Lehrkomplex 2.4 – Bürokommunikation, Vorgangsbearbeitung IVO und Auskunft				
Beteiligte Lehrkräfte	Lehrkräfte und Mitarbeiter der PolFH			
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden beherrschen den Umgang mit Sprechfunkgeräten • Sie kennen die gebräuchliche Informations- und Bürokommunikationstechnik der Polizei und können diese anwenden • Sie können Vorgänge mit IVO erfassen und setzen sich für eine hohe Datenqualität in der polizeilichen Vorgangsbearbeitung ein 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können die IVO-Auskunft nutzen, um unter Nutzung aller verfügbaren Merkmale ermittlungsunterstützende Recherchen nach Personen, Sachen, Straftaten und komplexe Zusammenhänge durchzuführen • Sie beherrschen das Zehn-Finger-Tastschreiben. Die entsprechende Prüfung erfolgt auf Tastaturen ohne Beschriftung. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Zehn-Finger-Tastschreiben • Sprechfunkausbildung • Informationstechnik, Informationssicherheit und Bürokommunikation der Polizei • Vorgangsbearbeitung in der Polizei - IVO • Nutzung der IVO Komponente Auskunft 		
Workload in Std.	Gesamt: 140	Kontaktstudium: 76	Selbststudium: 64
Lage im Modul	Parallel zu anderen Lehrkomplexen möglich.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorträge ○ Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigene Übungen ○ Übungsaufgaben 		
Besonderheiten	Arbeit im Computerkabinett im IVO-Schulungssystem in Halbkursen. Gesonderte Lehrmaterialien werden teilweise zur Verfügung gestellt. IVO beginnend ab Mitte 1. Semester		
Lehrkomplex 2.5 – Berufsethik			
Beteiligte Lehrkräfte	Psychologe, Polizeipfarrer und/oder Lehrbeauftragter		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die ethischen Anforderungen an den Polizeiberuf		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Ethik, Werte des Gemeinwesens • Pflichtbewusstsein, Ermessen, Glaubwürdigkeit • Gefahren und Folgen falscher Kameradschaft und Kumpanei • Richtiges Verhalten in typischen Konfliktsituationen • Umgang mit Ereignissen, die traumatisieren können 		
Workload in Std.	Gesamt: 22	Kontaktstudium: 14	Selbststudium: 8

Lage im Modul	Parallel zu anderen Lehrkomplexen möglich.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge • Unterrichtsgespräche • Unterricht in Verbindung mit praktischen Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Übungsaufgaben 		
Lehrkomplex 2.6 – Erste Hilfe Ausbildung			
Beteiligte Lehrkräfte	Polizeiarzt oder Sanitäter		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden können Erste Hilfe leisten und kennen die dazugehörigen Grundsätze.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Ersten Hilfe • Wundarten und Wundversorgung • Eigensicherung bei der Ersten Hilfe • System und Funktion der Heilfürsorge • Grundsätze der Gesundheitslehre 		
Workload in Std.	Gesamt: 8	Kontaktstudium: 7	Selbststudium: 1
Lage im Modul	Parallel zu anderen Lehrkomplexen möglich.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge • Unterrichtsgespräche • Unterricht in Verbindung mit praktischen Übungen 		

Modul 3 - Grundlagen des Polizeitrainings		Modulkoordinator/in: Bernhard Müller	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Einsatztraining und studienbegleitende Trainings sind eine unabdingbare Voraussetzung für weitere einsatzbezogene Lehrveranstaltungen. Hierbei werden alle Lernebenen einbezogen, insbesondere die psychomotorischen Lernkomplexe. Systematisches Training berücksichtigt individuell die unterschiedlichen Voraussetzungen und zielt auf möglichst langfristig stabile Trainingseffekte.		
Lehr- und Lernziele	Die Lernziele für den Studierenden erschließen sich in Folge in den thematischen Lehrkomplexen		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatztraining Eingriffstechnik • Sport • Einsatztraining Schießen 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	<u>Lehrkomplex 3.1 (1. Studienjahr)</u> Am Standort Bautzen: Fortbildungsbereich 5 <u>Lehrkomplex 3.2 (2. und 3. Studienjahr)</u> Am Standort Rothenburg: Studienbereich 5		
Anrechnungspunkte (1 ECTS = 30 Std.)	17 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 510	Kontaktstudium: 510	Selbststudium: 0
Lage im Studiengang	Das Modul ist studienbegleitend und semesterübergreifend. Lehrkomplex 3.1: nur für PKA ab 1. Studienjahr Lehrkomplex 3.2: für Aufstiegsbeamte und PKA ab 2. Studienjahr		
Lehr- und Studienformen	Seminare, Trainings, Übungen		
Besonderheiten	Die Entwicklung der notwendigen körperlichen Leistungsfähigkeit sowie die Rettungsfähigkeit aus Wassernot stellen entsprechend der Vorgaben der VwV "Sport in der Polizei" eine Dienstpflicht jedes Polizeivollzugsbeamten dar.		

Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	<p>Im Rahmen der einzelnen Lehrkomplexe erfolgen Befähigungs- und Leistungsüberprüfungen. Für den Trainingsbereich Schießen sind die Anforderungen entsprechend der PDV 211 und der Konzeption Einsatztraining zu erfüllen. Die sportpraktische Überprüfung beinhaltet Leistungsnachweise in verschiedenen Sportdisziplinen der Kategorie Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit/Schnellkraft, Koordination sowie der notwendigen Schwimmfertigkeit.</p> <p><u>Der erfolgreiche Abschluss des Lehrkomplexes 3.1 setzt voraus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport: Erfüllung der Leistungsanforderungen als praktische Modulprüfung • Einsatztraining Schießen: Erfolgreiche Absolvierung der Kontrollübung Pistole auf Grundlage der PDV 211 sowie dem aktuellen Trainingshandbuch Schießausbildung als praktische Modulprüfung • Einsatztraining Eingriffstechnik: Erfolgreiche Absolvierung einer praktischen Modulprüfung sowie Erwerb der Befähigungsnachweise für Schlagstock und Reizstoffsprüngerät <p><u>Der erfolgreiche Abschluss des Lehrkomplexes 3.2 setzt voraus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatztraining Schießen: Qualifizierter Teilnahmenachweis über die Ausbildung am Dienstgewehr auf Grundlage des aktuellen Trainingshandbuchs • Sport: Erfüllung der Leistungsanforderungen als praktische Modulprüfung • Einsatztraining Eingriffstechnik: Bestehen der praktischen Modulprüfung
Lehrkomplex 3.1 (1. Studienjahr)	
3.1.1 Einsatztraining Eingriffstechnik	
beteiligte Lehrkräfte	Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 5 der Abteilung 3
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erlangen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Anwendung unmittelbaren Zwangs, insbesondere der Anwendung von körperlicher Gewalt, - der Anwendung von Hilfsmitteln, - der Anwendung des Schlagstocks und erwerben vorgeschriebene Befähigungsnachweise.
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von Abwehrprinzipien gegen tätliche Angriffe - Vermittlung von Sicherungs- und Kontrolltechniken - Nutzung der Handfessel als Führungs- und Einsatzmittel (FEM) - Erwerb der Trageberechtigung Einsatzstock, kurz, ausziehbar (EKA) - Erwerb der Trageberechtigung Reizstoffsprüngerät (RSG)

Workload in Std.	Gesamt: 90	Kontaktstudium: 90	Selbststudium/Training: 0
Lehr- und Studienformen	Übungen, Trainings, Seminare		
Besonderheiten der Lehrveranstaltung	Arbeit in Halbkursen		
3.1.2 Sport			
beteiligte Lehrkräfte	Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 5 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen, • weisen grundlegende körperliche Fähigkeiten und ihre Schwimmfähigkeit nach, • bekommen sportmotorische Fertigkeiten vermittelt, • beherrschen eigenständige Trainingselemente. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von wesentlichen Inhalten der VwV SportPol • Kennenlernen der Strukturen des sächsischen Polizeisportes • trainingsmethodische Grundlagen zur Entwicklung konditioneller Fähigkeiten • Kennenlernen wesentlicher Inhalte des Gesundheits- und Präventionssportes • Entwicklung eines konditionellen Basisniveaus zum Bestehen der Sportprüfung • Erlernen von Fertigkeiten im Schwimmen 		
Workload in Std.	Gesamt: 60	Kontaktstudium: 60	Selbststudium/Training: 0
Lehr- und Studienformen	Unterweisung und Lehrgespräche, Übungen, Trainings		
Besonderheit der Lehrveranstaltung	Arbeit in Halbkursen		
3.1.3 Einsatztraining Schießen			
beteiligte Lehrkräfte	Fachlehrer des Fortbildungsbereichs 5 der Abteilung 3		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Funktionsweise von Pistole und Dienstgewehr • beherrschen die Sicherheitsbestimmungen • beherrschen die Handhabung der Pistole (Grundlagentraining und schulmäßiges Schießen) • kennen die Handhabung des Dienstgewehrs bis Baustein 2 		

Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der grundlegenden Handhabung der Schusswaffensysteme des PVD, - Sensibilisierung zum sorgfältigen Umgang und Verwahrung von Dienstwaffen, - Gebrauch der Dienstwaffe im Rahmen der Verhältnismäßigkeit 		
Workload in Std.	Gesamt: 90	Kontaktstudium: 90	Selbststudium/Training: 0
Lehr- und Studienformen	Übungen, Trainings, Seminare		
Besonderheiten der Lehrveranstaltung	Arbeit in Halbkursen		
Lehrkomplex 3.2 (2. und 3. Studienjahr)			
3.2.1 Einsatztraining Eingriffstechnik			
beteiligte Lehrkräfte	Studienbereich 5, Lehrkräfte des Lehrgebietes Einsatztraining und Sport		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wiederholen und festigen bereits erlernte Inhalte. • beherrschen die polizeilichen Eingriffstechniken und können diese im rechtlichen Rahmen sicher anwenden • kennen die Grundsätze der Eigensicherung und können diese lageangepasst umsetzen. • beherrschen ihre dienstlich gelieferten Führungs- und Einsatzmittel und bringen diese adressatengerecht zur Anwendung. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze der Eigensicherung - Selbstschutz und Nothilfe - Eingriffstechniken und Eingriffstaktiken bei polizeilichen Standardmaßnahmen - Umgang und Einsatz von Führungs- und Einsatzmitteln - Arbeiten in den Kontrollstellen mit Kraftfahrzeugen - Polizeiliches Lagetraining 		
Workload in Std.	Gesamt: 106	Kontaktstudium: 106	Selbststudium/Training: 0
Lehr- und Studienformen	Übungen, Trainings, Seminare		
Besonderheiten der Lehrveranstaltung	Arbeit in Halbkursen		

3.2.2 Sport	
beteiligte Lehrkräfte	Studienbereich 5, Lehrkräfte des Lehrgebietes Einsatztraining und Sport
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen grundlegende koordinative und konditionelle Fähigkeiten. • verstehen sportwissenschaftliche Informationen aus Anatomie, Biomechanik und Trainingsmethodik und können diese reflektieren und anwenden. • entwickeln Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit ihrem eigenen Körper und zeigen eine Vorbildfunktion in der Gesunderhaltungspflicht eines Polizeibeamten. • erweitern ihre sozialen und psychischen Kernkompetenzen für den sportlichen und polizeilichen Alltag. • kennen Grundlagen in der Sportdidaktik für die Anwendung im dienstlichen Alltag.
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Koordinative und konditionelle Fähigkeiten zur Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit werden in folgenden Bereichen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausdauer - Schnelligkeit / Schnellkraft - Athletik <p>Trainingsformen im Bereich Schwimmen und Retten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmtechniken - Rettungstechniken - Schnelligkeitsausdauer im Schwimmen <p>Weitere Übungs- und Trainingsformen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheits- und Präventionssport - Funktionelles Training - Fitnesstrends - Ballsport- und Mannschaftsspiele <p>Theoretische Grundlagen aus den Themengebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trainingsplanung - Anatomie - Bewegungslehre

Workload in Std.	Gesamt: 92	Kontaktstudium: 92	Selbststudium/Training: 0
Lehr- und Studienformen	Übung, Training, Seminar		
Besonderheiten der Lehrveranstaltung	Arbeit in Halbkursen		
3.2.3 Einsatztraining Schießen			
beteiligte Lehrkräfte	Studienbereich 5, Lehrkräfte des Lehrgebietes Einsatztraining und Sport		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Sicherheitsbestimmungen beim Umgang mit der Pistole und dem Dienstgewehr - kennen die Funktionsweise der in der sächsischen Polizei verwendeten Waffensysteme - beherrschen die Theorie und Praxis des Schießens und sind befähigt eine Schusswaffe nicht einzusetzen bzw. entscheidungs- und handhabungssicher zu verwenden - können im Team stressstabil und lageabhängig handeln 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Sicherheitsbestimmungen / Arbeitsschutz</p> <p>Grundlagentraining mit der Pistole gem. Trainerhandbuch Einsatztraining Schießen (Bausteine 1-5)</p> <p>Grundlagentraining mit dem Dienstgewehr gem. Trainerhandbuch Einsatztraining Schießen (Bausteine 1-5)</p> <p>Lagetraining / Teamtraining mit der Pistole und dem Dienstgewehr gem. Trainerhandbuch Einsatztraining Schießen</p>		
Workload in Std.	Gesamt: 72	Kontaktstudium: 72	Selbststudium/Training: 0
Lehr- und Studienformen	Übungen, Trainings, Seminare		
Besonderheiten der Lehrveranstaltung	Arbeit in Halbkursen mit je 2 Lehrkräften		

Modul 4 - Grundpraktikum		Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert
Gesamtmodulbeschreibung		
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studien- gang	<p>Es stellt nach dem ausschließlich theoretisch ausgerichteten Grundstudium die erste Möglichkeit dar, das bisher Erlernte in der polizeilichen Praxis anzuwenden und bildet zudem die Voraussetzung für das Verständnis der Lehrinhalte der folgenden Module. Die Studierenden nutzen die Erfahrungen aus der praktischen Anwendung in der weiteren Folge des theoretischen Studiums.</p> <p>Primär dient das Praktikum der Anwendung der während des Grundstudiums vermittelten Kernkompetenzen sowie dem Sammeln von praktischen Erfahrungen als Voraussetzung für das Verständnis der Lehrinhalte der nachfolgenden Module.</p>	
Lehr- und Lernziele	<p>Die Studierenden erwerben die praktische Befähigung für den Polizeivollzugsdienst, Laufbahngruppe 2.1. Sie wenden das bisher erworbene theoretische Wissen und Können (Module 1-2) in der polizeilichen Praxis an und vertiefen somit ihre Kenntnisse.</p> <p>Die Studierenden lernen die Aufgaben und Tätigkeiten des Polizeivollzugsdienstes, Laufbahngruppe 2.1 in der polizeilichen Praxis kennen und werden mit ihnen vertraut. Dabei erhalten die Studierenden unter Berücksichtigung ihres Ausbildungsstandes Gelegenheit, Vorgänge selbstständig zu bearbeiten und Führungsaufgaben zu begleiten. Sie erkennen, dass die professionelle Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben der Alltagsorganisation ein Schwerpunkt polizeilicher Tätigkeiten ist. Sie erwerben in der praktischen Anwendung des bisher vermittelten Lehrstoffes spezifische fachpraktische Befähigungen.</p> <p>Die Studierenden führen die bereits im Grundstudium begonnene Herausbildung von Kernkompetenzen weiter fort und erweitern ihr Fachwissen durch Fachkönnen und ergänzen ihre Methodenkompetenz. Für die zukünftige Tätigkeit als Führungskraft im Polizeivollzugsdienst, Laufbahngruppe 2.1 werden Grundlagen für die Ausbildung von Führungskompetenzen gelegt.</p>	
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenabwehr • Kriminalitätskontrolle • Verkehrssicherheitsarbeit 	
beteiligte Stellen	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulverwaltung • Praktikumsverantwortliche der Polizeidienststellen 	
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	16 ECTS	

Modul 4 - Grundpraktikum		Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert	
Workload in Std.	Gesamtmodul: 480	Kontaktstudium: 0	Selbststudium: 0
Lage im Studiengang	Im 2. Semester, nach dem Grundstudium (Module 1-2)		
Praktikumsstellen/ Ausgestaltung des Praktikums	Über die Zuweisungen zu den Praktikumsdienststellen entscheidet die Hochschule in Abstimmung mit diesen. Die Praktikumsdienststellen zeichnen sich für zeitliche Ausgestaltung verantwortlich.		
Voraussetzungen	<p>Erlaubnis zum Führen von Dienst-Kfz.</p> <p>Nachweis über 1. Hilfe-Ausbildung</p> <p>Die Zulassung zum Modul 4 und der Abordnung in die praktikumsbetreuende Dienststelle erfordert die erfolgreiche Absolvierung der Kontrollübungen Pistole gemäß PDV 211 im 1. Studienjahr.</p>		
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	<p>Das Grundpraktikum wird durch die Praktikumsbetreuer der Praktikumsstellen anhand feststehender Kriterien der Hochschule für den Praktikumsteil 1 bewertet und für den Praktikumsteil 2 testiert.</p> <p>Das Modul gilt als nicht erbracht, wenn die Bewertung weniger als 5 Notenpunkte beträgt. Grundsätzlich gilt dies auch, wenn die Mindestverweildauer von 6 Wochen im Praktikumsteil 1 (polizeipraktische Handlungsgrundlagen) unterschritten wird oder kein Nachweis erbracht wird. Über Ausnahmen hiervon entscheidet der Prüfungsausschuss.</p>		
Praktikumsteile			
Allgemeines	<p>Die im Grundstudium erworbenen Methodenkompetenzen sind grundsätzlich in allen Handlungsfeldern des Grundpraktikums relevant, anwendungsfähig sowie erprobbar und tragen damit zur Strukturierung des Praktikums bei.</p> <p>Ebenso sind folgende der im Grundstudium vermittelten Kernkompetenzen in allen Handlungsfeldern anwendbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsfähigkeit, Erkennen und Minimieren von Urteilsfehlern • Fähigkeit zur sozialen Interaktion und Technik des aktiven Zuhörens <p>Der Praktikumsteil 1 umfasst mindestens sechs Wochen und wird im Streifendienst eines Polizeirevieres abgeleistet.</p> <p>Der Praktikumsteil 2 ist unter Beachtung der persönlichen Leistungsfähigkeit/Leistungsbereitschaft der PKA sowie der vorhandenen Ressourcen der Praktikumsdienststelle disponibel.</p>		

Modul 4 - Grundpraktikum	Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert
	Hierbei ist eine Verwendung in einer Organisationseinheit der Praktikumsdienststelle, aber auch bei anderen Behörden/Organisationen mit Sicherheitsaufgaben denkbar, sofern unmittelbare Schnittmengen bei der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung und Zusammenarbeit vorhanden sind. Einzelne Bestandteile dieses Praktikumsteils sollten grundsätzlich mindestens eine Woche andauern.
<i>Praktikumsteil 1</i>	Polizeipraktische Handlungsgrundlagen
Spezifische Ziele des Praktikumsteils	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ausgewählte Ordnungswidrigkeiten des Gefahrenabwehrrechts, Verkehrsstraftaten und Verkehrsordnungswidrigkeiten sowie Straftatbestände der einfachen Kriminalität. - können die Rechtmäßigkeit ausgewählter Maßnahmen einfach gelagerter Sachverhalte aus dem Gefahrenabwehrrecht sowie ausgewählter strafprozessualer Maßnahmen prüfen. - beherrschen die Prüfungsfolge ausgewählter Ordnungswidrigkeitstatbestände sowie ausgewählter Straftaten der einfachen Kriminalität. - können eigenständig Verkehrsordnungswidrigkeiten erkennen und bewerten und unter Anleitung ahnden. - können den Tatbestandskatalog handhaben. - können Maßnahmen des ersten Angriffs bei Verkehrsunfällen sowie aus kriminaltaktischer Sicht bei Fällen der einfachen Kriminalität durchführen. - können Anzeigen zu Sachverhalten der einfachen Kriminalität selbständig aufnehmen. - können in einfach gelagerten Sachverhalten Zeugen vernehmen und Verdächtige/Beschuldigte überführen. - kennen die Grundsätze der Polizeilichen Fahndung und der Meldedienste. - kennen die Grundsätze der Eigensicherung und wenden diese im täglichen Dienst an. - können ihre persönliche Schutzausrüstung handhaben
Inhalte des Praktikumsteils	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Aufgaben des Streifendienstes, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken bei Kontrollen/Verkehrskontrollen

Modul 4 - Grundpraktikum	Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert
	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von gefahrenabwehrrechtlichen Maßnahmen unter Anleitung (Keine Anordnung von Maßnahmen!) - Anwendung der Grundsätze der Eigensicherung in eigener Verantwortung und als zukünftiger Vorgesetzter - Anwendung/Nutzung der zur Verfügung stehenden Führungs- und Einsatzmittel der Polizei - Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung - Selbständiges Durchführen des 1. Angriffs und Praktizierung begleitender kriminaltechnischer Maßnahmen sowie erster Maßnahmen bei der Verkehrsunfallaufnahme - Selbständige Anzeigenaufnahme in Fällen der einfachen Kriminalität - Selbständige Vernehmung von Zeugen und Beschuldigten in Fällen der einfachen Kriminalität sowie bei (Verkehrs-) Ordnungswidrigkeiten - Durchführung von ermittlungsunterstützenden Recherchen bei der Bearbeitung von Straftaten - Selbständige Vorgangssachbearbeitung
<i>Praktikumsteil 2</i>	Zusammenwirken mit anderen Organisationseinheiten
Spezifische Ziele des Praktikumsteils	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Polizeiorganisation der Praktikumsdienststelle. - erkennen innerhalb und außerhalb der Polizeidirektion bestehende Schnittmengen der Zusammenarbeit im täglichen Dienst oder im Rahmen von besonderen Anlässen zwischen den Organisationseinheiten, Dienststellen sowie auch gegenüber anderen Behörden.
Inhalte des Praktikumsteils	<ul style="list-style-type: none"> - Polizeiorganisation der jeweiligen Praktikumsdienststelle - Struktur, Arbeitsweisen sowie materielle Ausstattung ausgewählter Organisationseinheiten - Zusammenwirken der Organisationseinheiten im täglichen Dienst oder bei besonderen Einsatzlagen beispielsweise bei <ul style="list-style-type: none"> • der Koordinierung der von der Bevölkerung veranlasseten Einsatzmaßnahmen • Analyse, Bewertung und Lösung polizeilicher Sachverhalte (Lagen des täglichen Dienstes) • Planung, Vorbereitung und Durchführung von polizeilichen Einsatz- und Verkehrsmaßnahmen

Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulkoordinator/in: Alexandra Böhm	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Das Modul 5 dient der grundlegenden Einführung in das Hauptstudium. Es zielt vor allem auf die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens, sozialwissenschaftlicher Wissensgrundlagen und methodischer Kompetenzen ab, die sowohl für das weitere Studium, als auch für die spätere berufliche Praxis im Sinne des Anforderungsprofils der Polizeitätigkeit in der Laufbahngruppe 2.1 der Fachrichtung Polizei erforderlich sind.		
Lehr- und Lernziele	<p>In einer Einführungsveranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über das Lehr- bzw. Lernangebot, die Lernziele und das Anforderungsprofil.</p> <p>Folgende polizeirelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen wissenschaftlich fundiert bzw. weiterentwickelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Studierfähigkeiten und -fertigkeiten - Fertigkeiten in der Literaturrecherche und -verarbeitung - Wissenschaftstheoretische, statistische und methodische Wissens- und Arbeitsgrundlagen - Reflexion von menschlichem Erleben und Verhalten - Kommunikationsfertigkeiten - Reflexion sozialer Handlungszusammenhänge und Strukturen - didaktische Fertigkeiten - Reflexion politischer Prozesse - Verständnis grundlegender haushalterischer Aspekte 		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsveranstaltung • Teambildung von Polizeikommissaranwärtern und Aufsteigern • Erreichen der o.g. Lehr- und Lernziele mittels der Lehr- und Lernangebote in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Pädagogik, Politikwissenschaften, Psychologie, Soziologie 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Politikwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Informatik		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	10 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 300	Kontaktstudium: 196	Selbststudium: 104

Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulkoordinator/in: Alexandra Böhm
Lage im Studiengang	3. Semester	
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • Trainings Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Literaturstudium • Kleingruppenarbeiten 	
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung erfolgt in Form einer Klausur. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt weiterhin das Bestehen einer „kleinen wissenschaftlichen Hausarbeit“ voraus.	
Lehrkomplex 5.1 – Kompensationsangebote		
Beteiligte Lehrkräfte	psychologische Fachkraft, soziologische Fachkraft, Informatikfachkraft	
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Das Modul 5 startet mit einer Einführungsveranstaltung, in der Ziele und Anforderungsprofil des Moduls im Detail erläutert werden. Die Studierenden erhalten einen Überblick über das Lernangebot.</p> <p>Es folgen 8 Stunden im Training der Teamfindung, Kommunikation und der gruppenspezifischen Prozesse.</p> <p>Die Studierenden erhalten 22 Stunden, in denen sie lernen, wissenschaftliche Arbeiten zu erstellen und sich selbstständig Wissen aneignen und vermitteln zu können.</p> <p>Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Studierfähigkeiten und -fertigkeiten - Fertigkeiten in der Literaturrecherche und -verarbeitung - wissenschaftstheoretische, statistische und methodische Wissens- und Arbeitsgrundlagen - kommunikative und gruppenspezifische Prozesse erlebt und reflektiert - grundlegende Selbstmanagement-Fertigkeiten zum erfolgreichen Studieren erworben - die Fähigkeit Office-Software sicher anwenden zu können - die Fähigkeit fachgerecht Präsentationen durchführen zu können 	

Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulkoordinator/in: Alexandra Böhm	
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Einführungsveranstaltung • Kommunikation, Teamfindung und gruppendynamische Prozesse • informations- und kommunikationstechnische Grundlagen/MS-Office • Präsentationstechniken 		
Workload in Std.	Gesamt: 60	Kontaktstudium: 30	Selbststudium: 30
Lage im Modul	3. und 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium		
Lehrkomplex 5.2 – Sozialwissenschaftliche Arbeitsmethoden			
Beteiligte Lehrkräfte	psychologische Fachkraft, soziologische Fachkraft		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden, Fundierung und Weiterentwicklung der sozialwissenschaftlichen Methodenkompetenz.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, inklusive wissenschaftstheoretischer Grundlagen • Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik • Ausgewählte Methoden und Methodenfragen, inklusive qualitativer Forschung 		
Workload in Std.	Gesamt: 42	Kontaktstudium: 30	Selbststudium: 12
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen • eventuell auch Seminare Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Übungen (individuell und in Kleingruppen) • Lösungen von Übungsaufgaben und anderen Aufgaben 		
Lehrkomplex 5.3 – Psychologie			
Beteiligte Lehrkräfte	psychologische Fachkraft		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden erwerben Wissenskompetenzen zu polizeilichen Erlebens- und Verhaltensweisen. Ihre Expertise eines si-		

Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulkoordinator/in: Alexandra Böhm	
	cherheitsförderlichen Blickwinkels auf ihr polizeiliches Gegenüber, Kollegen und auch auf sich selbst ermöglicht ihnen eine nachhaltig professionelle Arbeit im Polizeiberuf.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdruck und Erkennbarkeit von Emotionen • Aggressives und prosoziales Verhalten • Kommunikation und Konflikt • Menschliche Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis • Arbeitsverhalten und Arbeitsstile • Nonverbale Kommunikation • Einstellungen, Vorurteile, Urteilstendenzen und Heuristiken • Polizeirelevante psychische Erkrankungen (PTBS, Depression, Sucht, psychotische Störungen) • Umgang mit psychisch Kranken • Stress • Mobbing • Präventive, interventive und Nachsorgemaßnahmen 		
Workload in Std.	Gesamt: 80	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 24
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Trainings Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Literaturstudium • Kleingruppenarbeiten 		
Lehrkomplex 5.4 – Soziologie und Pädagogik			
Beteiligte Lehrkräfte	soziologische Fachkraft		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Vermittlung grundlegender soziologischer, pädagogischer und didaktischer Kenntnisse sowie Fundierung soziologischer, pädagogischer und didaktischer Wissenskompetenzen und Weiterentwicklung sozialer und pädagogischer Handlungskompetenzen		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrosoziologie: <ul style="list-style-type: none"> - Das soziologische Erkenntnisprogramm - Soziales Handeln, Soziales Lernen - Soziale Gruppen - Soziale Rollen, Soziale Werte und Normen 		

Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulkoordinator/in: Alexandra Böhm	
	<ul style="list-style-type: none"> • Makrosoziologie: <ul style="list-style-type: none"> - Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland - Ursachen sozialer Probleme und soziale Ungleichheiten - Soziale Konflikte, Macht, Autorität und Herrschaft • Pädagogik und Didaktik: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Pädagogik - Didaktische Modelle, Lehrplanung, Lehrgestaltung 		
Workload in Std.	Gesamt: 48	Kontaktstudium: 32	Selbststudium: 16
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen • eventuell auch Seminare Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge einschlägiger wissenschaftlicher Texte • Praktische Übungen in Kleingruppen 		
<i>Lehrkomplex 5.5 – Politische Bildung</i>			
Beteiligte Lehrkräfte	politikwissenschaftliche Fachkraft		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Vermittlung grundlegender politikwissenschaftlicher und sozialphilosophischer Kenntnisse, Fundierung politikwissenschaftlicher, sozialphilosophischer und soziologischer Wissens- und Reflexionskompetenzen, Weiterentwicklung politischer Handlungskompetenzen		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik? - Politische Philosophie - Demokratie- und Elitetheorien - Föderalismus - Extremismus, Diktatur, Transformation - Geschichte der sächsischen Polizei • Intermediäres System: <ul style="list-style-type: none"> - Interessengruppen und Pluralismustheorie - Parteien - Medien • Politik in der Gegenwart: <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle politikwissenschaftliche Entwicklungen - Aktuelle politische Themen 		
Workload in Std.	Gesamt: 48	Kontaktstudium: 32	Selbststudium: 16

Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulkoordinator/in: Alexandra Böhm	
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen • eventuell auch Seminare Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge einschlägiger fachwissenschaftlicher und interdisziplinärer wissenschaftlicher Texte • Arbeitsaufträge in Kleingruppen • Lernerfolgskontrolle der Lektüre 		
Lehrkomplex 5.6 – Betriebswirtschaftslehre			
Beteiligte Lehrkräfte	wirtschaftswissenschaftliche Fachkraft, Informatikfachkraft		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Grundverständnis betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge Kenntnis der gängigen Unternehmensformen und die betriebswirtschaftlichen Verantwortlichkeiten Kenntnisse und sicherer Umgang mit digitaler Infrastruktur und Informationssicherheit IT-Netzwerke in Unternehmen und Organisationen Grundverständnis für Staatsfinanzen und Haushaltsgesetzgebung Grundsätze der Haushaltsführung und die Möglichkeiten der Haushaltsmodernisierung		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmens- und Organisationsformen - Verantwortlichkeiten und Haftung - Grundlagen kriminellen Verhaltens im Kontext von Organisationen • Einführung in die digitale Ermittlung <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit digitaler Infrastruktur und Informationssicherheit - Grundlagen der Funktionsweise von IT-Netzwerken - Einführung in Cybercrime • Öffentliches Haushaltswesen <ul style="list-style-type: none"> - Zur Lage der öffentlichen Finanzen und Haushalte - Funktionen eines Budgets/Haushalts - Allgemeine Haushaltsgrundsätze - Der Budgetzyklus als Einheit von Erstellung, Gesetzgebung, Durchführung und Abrechnung - Ausnahmesituationen des Haushaltes - Aufbau des Haushaltes - Haushaltsmodernisierung 		
Workload in Std.	Gesamt: 22	Kontaktstudium: 16	Selbststudium: 6

Modul 5 - Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen		Modulkoordinator/in: Alexandra Böhm
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none">• Übungen	

Modul 6 - Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Sebastian Küchler	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	<p>In der polizeilichen Praxis werden Polizeibeamte mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Einsatzsituationen konfrontiert. Dabei wird vorausgesetzt, dass sie jene Situationen rechtlich korrekt bewältigen.</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden auf diese Herausforderungen vorbereitet, indem die Befugnisse des Polizei- und Verwaltungsrechts und die einschlägigen Bestimmungen des materiellen und formellen Strafrechts zur polizeilichen Aufgabenerfüllung vermittelt werden.</p>		
Lehr- und Lernziele	<p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Grundprinzipien des Polizeirechts, des materiellen und formellen Strafrechts, die demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland sowie Funktion, Organisation und Arbeitsweise der Verfassungsorgane.</p> <p>Sie beherrschen die Anwendung der Generalklausel und der Standardmaßnahmen des SächsPVDG sowie des unmittelbaren Zwangs.</p> <p>Die Studierenden können die Strafbarkeit von Personen beurteilen und können dazu insbesondere die Vorschriften des allgemeinen Teils des StGB anwenden.</p> <p>Sie beherrschen insbesondere die rechtlichen Grundlagen der Vernehmung von Zeugen, Verletzten und Beschuldigten, freiheitsentziehender Maßnahmen, repressiver erkennungsdienstlicher Behandlung, von Identitätsfeststellungen, Durchsuchungen, Sicherstellungen/Beschlagnahmen sowie körperlichen und molekulargenetischen Untersuchungsmaßnahmen zur Strafverfolgung, auch im Verständnis der Grundrechte in ihrer Bedeutung als Voraussetzung und Grenze der polizeilichen Arbeit.</p>		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Staatsrecht • Polizei- und Verwaltungsrecht • Strafrecht, insbesondere der Allgemeine Teil des StGB • Strafverfahrensrecht 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Rechtswissenschaften		
Anrechnungspunkte (1 ECTS = 30 Std.)	16 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 480	Kontaktstudium: 310	Selbststudium: 170

Modul 6 - Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Sebastian Küchler	
Lage im Studiengang	3. und 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Lern- und Lehrgespräche • Übungen Selbststudium		
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Klausur und/oder mündliche Prüfung		
Lehrkomplex 6.1 – Staatsrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten Staatsrecht		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland. Sie kennen Funktion, Organisation und Arbeitsweise der Verfassungsorgane. Die Grundrechte werden in ihrer Bedeutung als Voraussetzung und Grenze der polizeilichen Arbeit verstanden.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Staatsorganisationsrecht <ul style="list-style-type: none"> - Verfassungsprinzipien - Verfassungsorgane • Grundrechte <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschichte ○ Einteilung der Grundrechte ○ Funktionen der Grundrechte - Allgemeine Grundrechtslehren <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundrechtsträger ○ Grundrechtsverpflichtete ○ Verwirkung von Grundrechten/Grundrechtsverzicht ○ Grundrechtseingriff ○ Beschränkung von Grundrechten - Besondere Grundrechtslehren <ul style="list-style-type: none"> ○ Freiheitsrechte ○ Gleichheitsrechte 		
Workload in Std.	Gesamt: 62	Kontaktstudium: 40	Selbststudium: 22
Lage im Modul	Alle Lehrkomplexe verlaufen parallel.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Lern- und Lehrgespräche • Übungen 		

Modul 6 - Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Sebastian Küchler
	Selbststudium	
Lehrkomplex 6.2 – Polizeirecht		
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten Polizei- und Verwaltungsrecht	
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden besitzen umfangreiches und aktuelles Fachwissen im Rahmen der Gefahrenabwehr im Polizei- und Verwaltungsrecht unter strenger Beachtung polizeirechtlicher Normen.	
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundsätze des Verwaltungshandelns und des Verwaltungsverfahrens; Anforderungen an die formelle und materielle Rechtmäßigkeit polizeilichen Handelns am Beispiel der Generalklausel <ul style="list-style-type: none"> - Organisation der öffentlichen Verwaltung - Das Verwaltungsverfahren nach dem VwVfG - Verwaltungsrechtsschutz - Rangfolge der Ermächtigungsgrundlagen im Polizeirecht - Polizeiliche Aufgaben nach dem SächsPVDG - Sachliche und örtliche Zuständigkeit nach dem SächsPVDG - Begriffe öffentliche Sicherheit und Ordnung - Geschriebene Gefahrenarten im SächsPVDG - Adressatenregelungen im SächsPVDG - Ermessen und Verhältnismäßigkeit im SächsPVDG - Die Generalklausel des SächsPVDG • Grundsatzprobleme des allgemeinen Polizeirechts <ul style="list-style-type: none"> - Ungeschriebene Gefahrenarten - Verursachungstheorien im Rahmen der Handlungs- und Zustandsverantwortlichkeit - Die Rechtsfigur des Zweckveranlassers - Die Anscheinsgefahr und der Gefahrenverdacht - Sächsische Sicherheitswacht • Standardmaßnahmen des SächsPVDG <ul style="list-style-type: none"> - Befragung - Vorladung - Identitätsfeststellung - Erkennungsdienstliche Maßnahmen (§ 81 b, 2. Alt. StPO, § 16 SächsPVDG) - Medizinische und molekulargenetische Untersuchungen - Platzverweisung - Wohnungsverweisung und Kontaktverbot - Aufenthaltsanordnungen und Kontaktverbot - Gewahrsam - Durchsuchung und Untersuchung von Personen - Durchsuchung von Sachen - Betreten und Durchsuchen von Wohnungen 	

Modul 6 - Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Sebastian Küchler	
	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung; Verwahrung; Verwertung Unbrauchbarmachung und Vernichtung; Herausgabe sichergestellter Sachen oder des Erlöses, Kosten; Zurückbehaltungsbezugnis, Ermächtigung Dritter zum Empfang von Zahlungen - Vollstreckung polizeilicher Maßnahmen - Grundsätze der Verwaltungsvollstreckung - Ersatzvornahme in Abgrenzung zur unmittelbaren Ausführung - Zwangsgeld - Unmittelbarer Zwang im verkürzten und gestreckten Verfahren 		
Workload in Std.	Gesamt: 154	Kontaktstudium: 90	Selbststudium: 64
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Lern- und Lehrgespräche Selbststudium		
Lehrkomplex 6.3 – Strafrecht, Allgemeiner Teil			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten Straf- und Strafverfahrensrecht		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Allgemeinen Teils des StGB und können diese auf konkrete Deliktssachverhalte anwenden.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeiner Teil: <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Ziele und Systematik des StGB - Deliktsstrukturen und -aufbau - der objektive Tatbestand, insbes. anhand der Körperverletzungs-, Diebstahls-, Betrugs- und Sachbeschädigungsdelikte - der subjektive Tatbestand: Vorsatz und Fahrlässigkeit - Irrtümer - Vollendung und Versuch, Rücktritt - Begehen und Unterlassen, insbesondere das unechte Unterlassungsdelikt - Täterschaft und Teilnahme - Rechtswidrigkeit, insbesondere Rechtfertigungsgründe der Notwehr, rechtfertigender Notstand - Überblick über die Schuld, insbesondere §§ 17, 35 StGB, Erlaubnistatbestandsirrtum • Besonderer Teil: ausgewählte Strafvorschriften, welche nicht in anderen Modulen behandelt werden 		
Workload in Std.	Gesamt: 147	Kontaktstudium: 100	Selbststudium: 47

Modul 6 - Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Sebastian Küchler	
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Lern- und Lehrgespräche • Übungen Selbststudium		
Lehrkomplex 6.4 – Strafverfahrensrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten Straf- und Strafverfahrensrecht		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Strafverfahrensrechts, insbesondere den Gang des Strafverfahrens und die Rolle der Polizei als Strafverfolgungsbehörde. Die Studierenden können die wesentlichen Ermächtigungsgrundlagen für offene repressive Maßnahmen rechtssicher anwenden. Sie entwickeln Verständnis für aktuelle Entwicklungen des Strafverfahrensrechts, insbesondere auf dem Gebiet des Opferschutzes und zum Recht auf ein faires Verfahren gemäß Art. 6 EMRK.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe und Grundprinzipien des Strafverfahrens - Beteiligte am Strafprozess - Vernehmung von Zeugen, Verletzten (einschließlich Belange Opferschutz) und Beschuldigten - Grundlagen der Beweisverbote - Identitätsfeststellung - Repressive erkennungsdienstliche Behandlung einschließlich Gegenüberstellung und Wahllichtbildvorlage - Freiheitsentziehende Maßnahmen - Durchsuchung - Sicherstellung und Beschlagnahme - Körperliche und molekulargenetische Untersuchungsmaßnahmen - Bearbeitung von Kinder- und Jugendsachen - Nebengesetzliche Bestimmungen zum Opferschutz 		
Workload in Std.	Gesamt: 117	Kontaktstudium: 80	Selbststudium: 37
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Lern- und Lehrgespräche • Übungen Selbststudium		

Modul 7 - Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit		Modulkoordinator/in: Sven Pohling	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Die Erfahrungen aus der praktischen Verwendung im Polizeiberuf werden mit den theoretischen Grundlagen der Einsatz- und Führungslehre reflektiert. Es werden grundlegende Kenntnisse für eine erfolgreiche Situationsbewältigung im täglichen Dienst aufgezeigt. Diese dienen im weiteren Studienverlauf als Grundlage für Modul 11.		
Lehr- und Lernziele	Die Studierenden verfügen über sozialwissenschaftliche Wissensgrundlagen zur Organisation und Grundkenntnisse der Führungslehre. Darüber hinaus werden sie mit Grundfragen der Berufsethik im Polizeiberuf vertraut gemacht. Die Studierenden kennen die Grundsätze und Handlungsgrundlagen, um polizeiliche Einsätze taktisch richtig durchzuführen.		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Analysen von Organisationen und Führung in Organisationen • Grundsätze der Führungslehre • Berufsethik • Grundsätze der Einsatzlehre • Organisationsgrundlagen • Taktische Maßnahmen der PDV 100 • polizeilicher Problemlösungsprozess - PEP 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Einsatzlehre/Soziologie/Polizeipfarrer		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	6 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 180	Kontaktstudium: 120	Selbststudium: 60
Lage im Studiengang	Beginn: 3. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Präsenzstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen • interaktive Lern- und Lehrgespräche Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • Übungsaufgaben 		
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung erfolgt in Form einer Klausur oder als mündliche Prüfung.		

Modul 7 - Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit		Modulkoordinator/in: Sven Pohling	
<i>Lehrkomplex 7.1 – Sozialwissenschaftliche Analysen von Organisationen und Führung in Organisationen</i>			
beteiligte Lehrkräfte	Dozenten Soziologie		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden verfügen über sozialwissenschaftliche Wissensgrundlagen zur Organisation und Führungslehre. Sie kennen die wechselseitigen Beziehungen zwischen Organisation und Umwelt und sind zur Organisationsanalyse befähigt.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Grundlagen der Organisation und Führung <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe: Organisation und Institution - Organisationsanalyse und Führungsaufgaben - Beziehungen Organisation - Umwelt 		
Workload in Std.	Gesamt: 12	Kontaktstudium: 10	Selbststudium: 2
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung 		
<i>Lehrkomplex 7.2 – Grundsätze der Einsatzlehre</i>			
beteiligte Lehrkräfte	Dozenten Einsatzlehre		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die wesentlichen Vorschriften der sächsischen Polizei und verknüpfen diese mit Einsatzanlässen. Sie beherrschen die allgemeinen Einsatzgrundsätze und besitzen einen Überblick über Führungs- und Einsatzmittel.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Grundsätze der Einsatzlehre - Inhalte und Ziele der Einsatzlehre - die PDV 100 u. weitere Vorschriften - Allgemeine Einsatzgrundsätze - Führungs- und Einsatzmittel zur Bewältigung besonderer polizeilicher Lagen 		
Workload in Std.	Gesamt: 14	Kontaktstudium: 10	Selbststudium: 4
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • interaktive Lern- und Lehrgespräche 		
<i>Lehrkomplex 7.3 – Organisationsgrundlagen</i>			
beteiligte Dozenten	Dozenten Einsatzlehre und Gastreferenten		

Modul 7 - Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit		Modulkoordinator/in: Sven Pohling	
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden kennen die Aufbauorganisation der sächsischen Polizei, der Polizeibehörden und weiterer Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).</p> <p>Sie sind mit den grundsätzlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten einer Polizeidirektion und eines Polizeireviers vertraut.</p>		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aufbauorganisation der sächsischen Polizei (Vertiefung der vorhandenen Erkenntnisse): <ul style="list-style-type: none"> - Sächsisches Staatsministerium des Innern, Abteilung 3 - Polizeidirektionen - Landeskriminalamt - Polizeiverwaltungsamt - Präsidium der Bereitschaftspolizei • Ablauforganisation in Polizeidirektionen: <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Zuständigkeiten - Inspektionen - Führungsstab • Ablauforganisation in Polizeirevieren: <ul style="list-style-type: none"> - Dienstorganisation - Aufgaben und Zuständigkeiten - Führungs- und Einsatzmittel auf Revierebene • Die Polizeibehörden: <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Aufgaben und Zuständigkeiten • Die Bundespolizei: <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Aufgaben und Zuständigkeiten • Ausgewählte Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS): <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Aufgaben und Zuständigkeiten 		
Workload in Std.	Gesamt: 20	Kontaktstudium: 18	Selbststudium: 2
Besonderheiten	Zu den Themen Polizeibehörden, Bundespolizei, Ausgewählte Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) treten jeweils Gastreferenten auf.		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Vorlesungen im Audimax bei Gastreferenten • interaktive Lern- und Lehrgespräche 		
Lehrkomplex 7.4 – Taktische Maßnahmen der PDV 100 – VS-NfD			
beteiligte Dozenten	Dozenten Einsatzlehre		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden beherrschen die taktischen Maßnahmen der PDV 100 – VS-NfD		

Modul 7 - Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit		Modulkoordinator/in: Sven Pohling	
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> taktische Maßnahmen gem. Ziffer 3 der PDV 100 		
Workload in Std.	Gesamt: 52	Kontaktstudium: 26	Selbststudium: 26
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorlesungen interaktive Lern- und Lehrgespräche Übungen <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle Erarbeitung einer Präsentation zu einer taktischen Maßnahmen Vertiefung der taktischen Maßnahmen 		
Lehrkomplex 7.5 – Der polizeiliche Problemlösungsprozess - Planungs- und Entscheidungprozess (PEP)			
beteiligte Dozenten	Dozenten Einsatzlehre		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden erkennen die Systematik, Wirkung und Bedeutung dieses Problemlösungsverfahrens für die Bewältigung polizeilicher Lagen und beherrschen die Anwendung der Bestandteile des PEP. Sie sind über Einsatzkonzeptionen informiert und kennen Inhalte und Formen der Einsatznachbereitung.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Problemlösung Systematik und Bestandteile des PEP <ul style="list-style-type: none"> Informationserhebung/Lagebild Beurteilung der Lage (BdL) Entschluss/Entschlussvarianten Durchführungsplanung Befehl Inhalt und Struktur von Einsatzkonzeptionen <ul style="list-style-type: none"> Arten Kernelemente Beispiele Einsatznachbereitung als systematisches Überprüfen und Auswerten eines Einsatzes <ul style="list-style-type: none"> Ziele Formen Umgang mit den Ergebnissen Bewältigen von Lagen des täglichen Dienstes 		
Workload in Std.	Gesamt: 44	Kontaktstudium: 30	Selbststudium: 14

Modul 7 - Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit		Modulkoordinator/in: Sven Pohling	
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • interaktive Lern- und Lehrgespräche • Gruppenarbeit • Präsentation Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Übungen • Präsentation 		
Lehrkomplex 7.6 – Grundlagen der Führungslehre			
beteiligte Dozenten	Dozenten Studienbereich 5		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundlagen polizeilicher Führung, den polizeilichen Führungsprozess und verfügen über grundlegendes Wissen zu Führungsstilen. Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse bei der Mitarbeiterführung anwenden.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Führungsbegriff • Polizeilicher Führungsprozess • Ausgewählte Führungsstile unter Berücksichtigung motivationstheoretischer Aspekte • KFS (Kooperatives Führungssystem) • Autorität • Führungsbeziehung Mitarbeiter / Vorgesetzter 		
Workload in Std.	Gesamt: 30	Kontaktstudium: 20	Selbststudium: 10
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • interaktive Lern- und Lehrgespräche Selbststudium		
Lehrkomplex 7.7 – Berufsethik			
beteiligte Dozenten	Lehrbeauftragter (Polizeipfarrer, Seelsorger)		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden setzen sich mit ethischen Grundfragen des Polizeiberufs auseinander.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Ethische Grundfragen des Polizeiberufs		
Workload in Std.	Gesamt: 8	Kontaktstudium: 6	Selbststudium: 2

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesungen• interaktive Lern- und Lehrgespräche Selbststudium
--------------------------------	---

Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie	Modulkoordinator/in: Jana Hänsel
Gesamtmodulbeschreibung	
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Die Auseinandersetzung mit kriminalistisch relevanten Sachverhalten ist eine Kernaufgabe kriminalpolizeilichen Handelns. Die Studierenden haben im Regelfall keine oder nur wenige Kenntnisse über Ursachen und Erscheinungsformen und die zielführende Bearbeitung kriminalistisch relevanter Sachverhalte. Das Modul soll den Studierenden ausgewählte Grundlagen der kriminalpolizeilichen Arbeit und deren Methoden und Theorien aus unterschiedlichen Perspektiven aufzeigen.
Lehr- und Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Allgemeinen Kriminalistik und deren Grundbegriffe, d. h. die Einordnung der Kriminalistik in das System der Wissenschaften, die Organisation der Verbrechensbekämpfung in Bund und Ländern und darüber hinaus die Grundlagen der Verdachtslehre, der Anzeigenerstattung, des Aufbaus von Ermittlungsakten und des Ersten Angriffs.</p> <p>Sie besitzen Fachwissen im Bereich der Allgemeinen Theorie und Methodologie (ATM) und der kriminalistischen Ermittlungsmethoden. Sie kennen die Grundlagen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von polizeilichen Vernehmungen und sie sind in der Lage, ihre Untersuchungen zielgerichtet zu planen und beweissicher abzuschließen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Organisationsstrukturen mit kriminaltechnischem Bezug und die Standards der Kriminaltechnik. Darüber hinaus können sie die Grundlagen des Erkennungsdienstes in der Informationstechnologie anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Kriminologie, die Grundlagen der Entstehung, der Ursachen und der Erscheinungsformen von Kriminalität sowie die Grundlagen der kriminologischen Forschung. Darüber hinaus erlangen sie Grundkenntnisse der polizeilichen Kriminalprävention.</p> <p>Die Studierenden kennen die aussage- und vernehmungspsychologischen Grundlagen und können die psychologischen, rechtlichen und kriminalistischen Erkenntnisse des Studiums der Vernehmungslehre in einem praktischen Training zusammenführen und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden können das IT-Verfahren IVO anwenden. Sie beherrschen die Grundlagen der Vorgangsbearbeitung, der Personen- und Sachfahndung und darüber hinaus in der Komponente Auskunft in IVO/PASS die Suche nach vorhandenen Informationen. Sie kennen Möglichkeiten der IVO Auskunft und Recherche bei Straftaten mit Cybercrime Bezug.</p> <p>Die Studierenden sind in den Umgang mit digitalen Spuren eingeführt. Sie kennen die Grundlagen der kriminaltaktischen und</p>

Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie		Modulkoordinator/in: Jana Hänsel	
	kriminaltechnischen Tatortarbeit im Bereich digitaler Spuren sowie die kriminologischen Grundlagen zu digitalen Formen der Polizeiarbeit und digitalen Straftaten [Cyberkriminalologie].		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Kriminalistik • Kriminaltechnik • Grundlagen der Kriminologie • Grundlagen der polizeilichen Prävention • Vernehmungpsychologie • Vernehmungstraining • Polizeiliche Informationssysteme 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Kriminalistik [Kriminaltaktik, Kriminaltechnik], Kriminologie, Psychologie, Soziologie, Informatik		
Anrechnungspunkte nach ECTS [1 ECTS = 30 Std.]	9 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 270	Kontaktstudium: 228	Selbststudium: 42
Lage im Studiengang	Beginn: 3. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Vorlesung, Kontaktstudium, angeleitetes Studium, freies Studium, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Frontalunterricht, Vorträge, Präsentationen von Studienergebnissen, Praxisvorträge, Trainings [in Halbkursen]		
Art und Weise der Prüfung/Leistungsnachweise	<p>Die Modulprüfung erfolgt in Form einer Klausur und/oder einer mündlichen Prüfung.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist grundsätzlich die erfolgreiche Teilnahme an den Trainings der Lehrkomplexe 8.2. „Kriminaltechnik“ und 8.5. „Vernehmungstraining“ bzw. im Ausnahmefall die Erbringung einer jeweils vergleichbaren Leistung.</p>		
Lehrkomplex 8.1 – Allgemeine Kriminalistik			
Beteiligte Lehrkräfte	Kriminalistik		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Allgemeinen Kriminalistik und deren Grundbegriffe, d. h. die Einordnung der Kriminalistik in das System der Wissenschaften, die Organisation der Verbrechensbekämpfung in Bund und Ländern und darüber hinaus die Grundlagen der Verdachtslehre, der Anzeigenerstattung, des Aufbaus von Ermittlungsakten und des Ersten Angriffs.</p> <p>Sie besitzen Fachwissen im Bereich der Allgemeinen Theorie und Methodologie [ATM] und der kriminalistischen Ermittlungs-</p>		

Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie		Modulkoordinator/in: Jana Hänsel	
	methoden. Sie kennen die Grundlagen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Vernehmungen und sie sind in der Lage, ihre Untersuchung zielgerichtet zu planen und beweissicher abzuschließen.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Kriminalistik im System der Wissenschaften • Organisation der Verbrechensbekämpfung • Grundlagen der Verdachtslehre • Grundlagen des kriminalistischen Denkens • Grundlagen der Beweislehre • Anzeige • Erster Angriff • Aufbau von Ermittlungsakten • Grundlagen des Kriminalpolizeilichen Meldewesens; Polizeilicher Informations- und Analyseverbund (PIAV) • Allgemeine Theorie und Methodologie (Identifizierungstheorie, Kriminalistische Fallanalyse, Kriminalistische Versionsbildung, Kriminalistische Untersuchungsplanung, Planungshilfsmittel) • Personalbeweis (Grundlagen der Vernehmungslehre, Ablauf einer Vernehmung, Vernehmungsplanung, Vernehmungsmethoden, Verbotene Vernehmungsmethoden, Absicherung von Aussagen gegen Widerruf, Alibi, Tatrekonstruktion, Gegenüberstellung) • Kriminalpolizeiliche Ermittlungsmethoden in speziellen Organisationsformen (SOKO, Ermittlungsgruppen) • kriminaltaktische Besonderheiten im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Cybercrime im weiteren und im engeren Sinne 		
Workload in Std.	Gesamt: 103	Kontaktstudium: 82	Selbststudium: 21
Lage im Modul	Beginn: 3. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Vorlesung, Kontaktstudium, angeleitetes Studium, freies Studium, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Frontalunterricht, Vorträge, Präsentationen von Studienergebnissen, Praxisvorträge		
Lehrkomplex 8.2 – Kriminaltechnik			
Beteiligte Lehrkräfte	Kriminaltechnik		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden erwerben ein Verständnis über die kriminaltechnischen Maßnahmen im Rahmen des Ersten Angriffs, beherrschen die Grundlagen der Dokumentation dieser Maßnahmen und die selbstständige Bearbeitung einfacher kriminaltechnischer Sachverhalte (z. B. Kellereinbruch oder Materialsicherung bei		

Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie		Modulkoordinator/in: Jana Hänsel	
	<p>Durchsuchungen) mit Spurensuche und –sicherung handhabungssicher und nachvollziehbar.</p> <p>Die Studierenden kennen die Organisationsstrukturen mit kriminaltechnischem Bezug und die Standards der Kriminaltechnik. Darüber hinaus können sie die Grundlagen des Erkennungsdienstes in der Informationstechnologie anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Besonderheiten digitaler Spuren und von deren Erkennung bzw. Sicherung.</p>		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Spurensuche und -sicherung verschiedener Spurenarten sowie Erhebung von entsprechendem Vergleichsmaterial • Tatort- und Dokumentationstraining • Inhalte der Standards der Kriminaltechnik • Organisationsstrukturen mit kriminaltechnischem Bezug • Erkennungsdienst in der Informationstechnologie (EDIT) Training am EDIT-Arbeitsplatz; • „digitale Spuren“ und Besonderheiten der Tatortarbeit in diesem Zusammenhang 		
Workload in Std.	Gesamt: 53	Kontaktstudium: 44	Selbststudium: 9
Lage im Modul	Beginn: 3. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Vorlesung, Kontaktstudium, angeleitetes Studium, freies Studium, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Frontalunterricht, Vorträge, Präsentationen von Studienergebnissen, Praxisvorträge, Trainings (in Halbkursen)		
Lehrkomplex 8.3 – Grundlagen der Kriminologie			
Beteiligte Lehrkräfte	Kriminologie, Soziologie		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Kriminologie, die Grundlagen der Entstehung, der Ursachen und der Erscheinungsformen von Kriminalität sowie die Grundlagen der kriminologischen Forschung. Darüber hinaus erlangen sie Grundkenntnisse der kriminalpolizeilichen Prävention.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Kriminologie • Grundbegriffe der Kriminologie [u. a. Kriminalitätsbegriff] • Kriminalätiologie [Ursachen von Kriminalität, Kriminalitätstheorien] • Messung und Bewertung von Kriminalität [u. a. Kriminalität als Massenerscheinung] • Kriminalitätsumfang und seine Erfassung [Kriminalstatistiken PKS, Dunkelfeldforschung] • Kriminalität und Raum [Kriminalgeographie] 		

Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie		Modulkoordinator/in: Jana Hänsel	
	<ul style="list-style-type: none"> • Kriminalphänomenologie [Erscheinungsformen der Kriminalität, u. a. Kriminalität nach Alter, Geschlecht und Nationalität] • „Cyberphänomenologie“ • Viktimologie [Opferverhalten, Interaktion zwischen Täter und Opfer, Opfer und Tatsituation] • Instanzen der Sozialkontrolle sowie der Strafverfolgung [u. a. Poenologie, Institutionsforschung] • Grundlagen der Kriminologischen Forschung • Repression und Prävention sowie ihre Messung • polizeiliche Kriminalprävention 		
Workload in Std.	Gesamt: 50	Kontaktstudium: 44	Selbststudium: 6
Lage im Modul	Beginn: 3. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Vorlesung, Kontaktstudium, angeleitetes Studium, freies Studium, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Frontalunterricht, Vorträge, Präsentationen von Studienergebnissen, Praxisvorträge		
Lehrkomplex 8.4 – Vernehmungpsychologie			
Beteiligte Lehrkräfte	Psychologie		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden können die kommunikationspsychologischen Besonderheiten einer Zeugenvernehmung erklären und anwenden.</p> <p>Sie kennen die Bedeutung des freien Berichtes in der Zeugenvernehmung sowie den idealtypischen Verlauf dieser.</p> <p>Sie können die Vernehmungsprinzipien psychologisch begründen und anwenden.</p> <p>Sie kennen das Konzept der Glaubhaftigkeitsbeurteilung und können diese Erkenntnisse zur Unterscheidung wahrer und erfundener Aussagen beachten.</p>		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Vernehmungsprinzipien - Frageformen und deren Bedeutung in der Vernehmung - Formen der Suggestion - Entstehung einer Zeugenaussage aus psychologischer Sicht - Realkennzeichen einer Aussage - Kognitives Interview als besondere Vernehmungsmethode - Besonderheiten bei Vernehmungen sensibler Zeugen - Sekundäre Viktimisierung in der Vernehmung 		
Workload in Std.	Gesamt: 26	Kontaktstudium: 20	Selbststudium: 6

Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie		Modulkoordinator/in: Jana Hänsel	
Lage im Modul	Beginn: 3. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Vorlesung, Kontaktstudium, angeleitetes Studium, freies Studium, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Frontalunterricht, Vorträge, Präsentationen von Studienergebnissen, Praxisvorträge		
Lehrkomplex 8.5 – Vernehmungstraining			
Beteiligte Lehrkräfte	Kriminalistik, Psychologie, Rechtswissenschaften, Schauspieler		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die aussage- und vernehmungspsychologischen Grundlagen und können die psychologischen, rechtlichen und kriminalistischen Erkenntnisse des Studiums der Vernehmungslehre in einem praktischen Training zusammenführen und umsetzen.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführen der psychologischen, rechtlichen und kriminalistischen Erkenntnisse des Studiums der Vernehmungslehre in einem praktischen Training • Selbständige Durchführung einer Vernehmung 		
Workload in Std.	Gesamt: 18	Kontaktstudium: 18	Selbststudium: 0
Lage im Modul	Beginn: 4. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Trainings (in Halbkursen)		
Besonderheit	Das Training beinhaltet insgesamt 22 LVS, wobei 18 LVS dem Modul 8 und 4 LVS dem Modul 6 zugeordnet werden.		
Lehrkomplex 8.6 – Polizeiliche Informationssysteme			
Beteiligte Lehrkräfte	Informatik		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden können das IT-Verfahren IVO anwenden. Sie beherrschen die Grundlagen der Vorgangsbearbeitung, der Personen- und Sachfahndung und darüber hinaus in der Komponente Auskunft in IVO/PASS die Suche nach vorhandenen Informationen.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > das IT-Verfahren IVO/PASS > Datenmodell IVO/PASS > Qualitätssicherung > Vertiefung der Sachbearbeitung (ZV, BV, SNVB 400 in Verzahnung mit den Fachinhalten) > Sachfahndung und Personenfahndung 		

Modul 8 - Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie		Modulkoordinator/in: Jana Hänsel	
	<ul style="list-style-type: none"> > IVO-Auskunft > Anzeige, Auskunft und Recherche im Zusammenhang mit digitalen Delikten 		
Workload in Std.	Gesamt: 20	Kontaktstudium: 20	Selbststudium: 0
Lage im Modul	Beginn: 3. Semester Ende: 4. Semester		
Lehr- und Studienformen	Vorlesung, Kontaktstudium überwiegend in Halbgruppen, angeleitetes Studium, freies Studium, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Frontalunterricht, Vorträge, Präsentationen von Studienergebnissen, Praxisvorträge		

Modul 9 - Rechts- und Handlungsgrundlagen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit		Modulkoordinator/in: Prof. Dr. jur. Dieter Müller	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Verkehrsüberwachung, Verkehrsunfallaufnahme und die Sachbearbeitung von Verkehrsfällen bilden als polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit eine wichtige Kernkompetenz des Polizeiberufs. Die verkehrspolizeilichen Lehrinhalte bilden neben den kriminalpolizeilichen und einsatzbezogenen Lehrinhalten die dritte Säule des polizeispezifischen Studiums.		
Lehr- und Lernziele	Die Studierenden sind über die gesellschaftliche und polizeiliche Bedeutung der Verkehrssicherheitsarbeit informiert und kennen die Möglichkeiten der Polizei im Rahmen konzertierter Verkehrssicherheitsaktionen zur Unfall- und Kriminalitätsbekämpfung (Enforcement, Education, Engineering, Öffentlichkeitsarbeit). Sie sind dazu in der Lage, eigenständig Verkehrslagebilder anzufertigen sowie komplexe Verkehrskontrollen zu planen und durchzuführen. Des Weiteren beherrschen sie die Auslegung und Anwendung der grundlegenden verkehrsrechtlichen Rechtsnormen. Sie besitzen darüber hinaus das methodische Wissen, sich auch die zahlreichen Spezial- und Randgebiete des Verkehrsrechts eigenständig erschließen zu können sowie sich die häufigen Novellierungen des Verkehrsrechts flexibel aneignen zu können. Sie besitzen Wissen über Zielgruppen und Maßnahmen der polizeilichen Verkehrsprävention sowie externer Akteure.		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Verkehrsüberwachung • Zulassung von Personen • Verkehrsregelung • Verkehrsstraftaten, (Verkehrsprävention) • Materielles und formelles Verkehrsrecht (u. a. StVO, FeV, StVZO, FZV, OWiG, StVG, BKatV, BTKat, StGB) • Grundsätze der Verkehrsunfallaufnahme • Kontrollstellen im Straßenverkehr 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Führung und Einsatz, Kriminalistik, Verkehrspsychologie		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	9 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 270	Kontaktstudium: 184	Selbststudium: 86
Lage im Studiengang	Beginn: 4. Semester Ende: 5. Semester		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • praktische Ausbildung Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung erfolgt in Form einer Klausur.
Lehrkomplex 9.1 – Grundlagen der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit	
Beteiligte Lehrkräfte	Studienbereich 4 und Fortbildungsbereich 4, Gastdozenten des PVD
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden sind über die Bedeutung der Verkehrssicherheitsarbeit informiert und kennen Möglichkeiten der Polizei im Rahmen konzertierter Verkehrssicherheitsaktionen zur Unfall- und Kriminalitätsbekämpfung (Enforcement, Education, Engineering, Öffentlichkeitsarbeit). Sie sind dazu in der Lage, zur Erfüllung der Aufgabe der Verkehrsüberwachung komplexe Verkehrskontrollen zu planen und durchzuführen. Sie sind dazu in der Lage, einfach gelagerte Verkehrsunfälle aufzunehmen und zu bearbeiten. Des Weiteren beherrschen sie die Auslegung und polizeipraktische Anwendung wesentlicher verkehrsrechtlicher Rechtsnormen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichsten Bau- und Betriebsvorschriften für Fahrzeuge. Sie kennen die Grundsätze der Zulassung von Fahrzeugen und polizeiliche Berührungspunkte zu diesem Verwaltungsverfahren.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die verschiedenen rechtlichen Interpretationen des Begriffs des Verkehrsunfalls sowie erste verkehrsrechtlich relevante polizeipraktische Maßnahmen an der Unfallstelle.</p> <p>Studierende kennen die Rolle der Polizei im Bereich der Verkehrsprävention.</p>
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplex	<ul style="list-style-type: none"> • Enforcement I – Verkehrsüberwachung <ul style="list-style-type: none"> - Grundaussagen zur Verkehrspolitik - Umfang der Kontrolle der Verkehrsteilnehmer (Eignung, Erlaubnisse, Bescheinigungen, momentane Verfassung und Verkehrsverhalten) - Kontrolle des Verkehrsmittels (Zulassung, technischer Zustand, Ausrüstung und Ladung) - Kontrolle des Verkehrsraumes (Öffentlichkeit, Zustand, Zubehör) • Enforcement II – Zulassungs-, Bau- und Betriebsvorschriften von Fahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> - Zulassungsvorschriften

	<ul style="list-style-type: none"> - Bau- und Betriebsvorschriften von Fahrzeugen - technische Veränderungen an Fahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsregelung <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsnatur von Verkehrszeichen und deren Aufstellungsgrundsätze - Zuständigkeiten und Behörden - Ermächtigungen des Polizeivollzugsdienstes • Vertiefung der Verkehrsunfallaufnahme <ul style="list-style-type: none"> - Unfallkategorien, Unfalltypen - Sofortmaßnahmen an der Unfallstelle - Unfallsachbearbeitung - Bearbeitung von Anzeigen • Grundsätze der Verkehrssicherheitsarbeit (inklusive Verkehrsprävention) 		
Workload in Std.	Gesamt: 93	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 33
Lage im Modul	Parallel zu anderen Lehrkomplexen		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • praktische Ausbildung (LTI TruSpeed und Draeger Alcotest) Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge 		
Lehrkomplex 9.2 – Grundlagen des Verkehrsrechts			
Beteiligte Lehrkräfte	Studienbereich 4 und Fortbildungsbereich 4, Psychologie, Kriminologie		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Entstehungsbedingungen und Verhaltensmuster für normwidriges Verhalten im Straßenverkehr. Sie beherrschen die wesentlichen Verhaltensregeln der StVO und deren rechtliche Bewertung nach dem bundeseinheitlichen Bußgeld- und Tatbestandskatalog. Studierende kennen die Grundregeln der Zulassung von Personen, die Fahrerlaubnisklassen und können die Straftat Fahren ohne Fahrerlaubnis in ihren wesentlichen Grundzügen erkennen und entsprechende Strafanzeigen bearbeiten. Sie beherrschen auch die wesentlichen Straftaten und bedeutende Ordnungswidrigkeiten des StVG.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrspsychologie 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsbedingungen und Verhaltensmuster für falsches Verhalten im Straßenverkehr, Zusammenhang von Verkehrsdelinquenz und kriminell delinquentem Verhalten • Grundlegende Verkehrsrechtsnormen <ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensregeln der StVO - Anwendung BKatV, BTKat, OWiG • Verkehrsrecht im StVG, FeV <ul style="list-style-type: none"> - Zulassung von Personen StVG, FeV - Fahrerlaubnisklassen - Fahreignungsrecht/Punktsystem - §§ 21, 22, 24a, 24c StVG - Führerscheintourismus 		
Workload in Std.	Gesamt: 93	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 33
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • praktische Ausbildung (LTI TruSpeed und Draeger Alcotest) Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge 		
Lehrkomplex 9.3 – Spezialgebiete und besondere Problemfelder der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit			
Beteiligte Lehrkräfte	Studienbereich 4 und Fortbildungsbereich 4, Gastdozenten des PVD		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Studierende kennen spezielle Problemfelder der Verkehrssicherheit und setzen diese Kenntnisse in die praktische Polizeiarbeit um. Sie besitzen umfangreiches und aktuelles Fachwissen zur Verkehrsunfallaufnahme, zur Verkehrsüberwachung und weiteren Verkehrsmaßnahmen in ihrer Komplexität, auch im Zusammenwirken mit Spezialisten.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, die praktischen Fähigkeiten im späteren Aufgabenbereich anzuwenden und die dort gestellten Aufgaben zu erfüllen; insbesondere bei der Organisation des Zusammenwirkens und der Zusammenarbeit der Kräfte am Tatort/ Ereignisort/ Unfallort zur Erfüllung der gestellten taktischen Ziele und taktischen Maßnahmen im täglichen Dienst und bei Maßnahmen aus besonderen Anlässen.</p> <p>Sie kennen die rechtlichen Anordnungskompetenzen, beherrschen den Aufbau und Betrieb einer Kontrollstelle sowie die hierzu notwendigen Eigensicherungsmaßnahmen.</p>		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Enforcement IV – Hauptunfallursachen <ul style="list-style-type: none"> - Geschwindigkeit - Sicherheitsabstand 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Vorfahrt - Einfahren und Anfahren - Überholen - Alkohol und Drogen <ul style="list-style-type: none"> • Enforcement V – Lkw- und Schwerlastverkehr <ul style="list-style-type: none"> - Lkw-Kontrolle - Großraum- und Schwertransporte - Ladungssicherheit - Bau- und Betriebsvorschriften • Einführung in die spezielle Verkehrsunfallaufnahme <ul style="list-style-type: none"> - VKU mit Personenschäden - Manipulierte Unfälle - VKU mit Dienst-Kfz - Aufnahme von Massenunfällen - Grundwissen über Gefahrgutunfälle • Engineering <ul style="list-style-type: none"> - Örtliche Unfalluntersuchung - EUSKa - Verkehrsraumgestaltung und Mitwirkung der Polizei • Kontrollstellen im Straßenverkehr <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Betrieb einer Kontrollstelle - Anordnungskompetenzen - Maßnahmen der Eigensicherung 		
Workload in Std.	Gesamt: 42	Kontaktstudium: 32	Selbststudium: 10
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • praktische Ausbildung (LTI TruSpeed und Draeger Alcotest) Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge 		
Lehrkomplex 9.4 – Spezialgebiete des Verkehrsrechts			
Beteiligte Lehrkräfte	Studienbereich 4		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Studierende kennen die Möglichkeiten der Verdachtsgewinnung und der Vertiefung der Qualität polizeilicher Sachbearbeitung bei Verkehrsstraftaten. Sie besitzen einen Überblick über die Spezialmaterien des Verkehrsrechts.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsstrafrecht <ul style="list-style-type: none"> - § 142 StGB (unerlaubtes Entfernen vom Unfallort) - §§ 222, 229 StGB (Fahrlässigkeitsdelikte) - § 240 StGB (Nötigung im Straßenverkehr) 		

	<ul style="list-style-type: none"> - § 315b StGB (gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, inkl. Qualifizierung gem. § 315 StGB) - § 315c StGB (Gefährdung des Straßenverkehrs) - § 315d StGB (Verbotene Kraftfahrzeugrennen) - § 316 StGB (Trunkenheit im Verkehr) - § 323c StGB (Vollrausch) - § 1 KraftStG i.V.m. §§ 370, 377 AO - §§ 1, 6 PflVG <ul style="list-style-type: none"> • Spezielles Verkehrsrecht <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Meldepflichten - Eignungsmängel erkennen und bearbeiten • Integrativer Ansatz in Theorie und Praxis • Eingriffsnormen des Verkehrsrechts <ul style="list-style-type: none"> - OWiG 		
Workload in Std.	Gesamt: 42	Kontaktstudium: 32	Selbststudium: 10
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • praktische Ausbildung (LTI TruSpeed und Draeger Alcotest) <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge 		

Modul 10 - Internationale Zusammenarbeit		Modulkoordinator/in: Katrin Lyko	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Das Modul dient der Weiterentwicklung der polizeirelevanten Englischkenntnisse, der interkulturellen Handlungsfähigkeiten sowie der Vermittlung bzw. Vertiefung der Kenntnisse internationaler politischer, sozialer und rechtlicher Rahmenbedingungen der Polizeiarbeit.		
Lehr- und Lernziele	Fremdsprachenkompetenz (Englisch), interkulturelle Kompetenz, Wissens-, Sozial- und Handlungskompetenzen		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Englisch • Interkulturelle Kompetenz • Internationale soziale Rahmenbedingungen der Polizeiarbeit • Internationale Politik- und Konfliktfelder • Internationales Recht • Auslandsstudienreise 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Englisch, Interkulturelle Kompetenz, Soziologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	11 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 330	Kontaktstudium: 244	Selbststudium: 86
Lage im Studiengang	Beginn: 3. Semester Zweites und drittes Studienjahr Ende: 6. Semester Englisch studienbegleitend zweites und drittes Studienjahr		
Allgemeine Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen (seminaristischer Unterricht) • Übungen (mit Einzel- und Gruppenarbeit) • Seminare (einschließlich Präsentationen) Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Einzel- und Gruppenarbeit • Textarbeit • Erarbeitung von Präsentationen oder Thesenpapieren • Kontrollfragen 		
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung besteht aus zwei gleich gewichteten Teilprüfungen, einer mündlichen Prüfung im Fach Englisch und einer schriftlichen Prüfung aus den Lehrinhalten der übrigen Fächer (mit Gegenständen aus einzelnen oder mehreren Fächern, ggf. auch fächerübergreifend).		

Modul 10 - Internationale Zusammenarbeit		Modulkoordinator/in: Katrin Lyko	
Lehrkomplex 10.1 – Englisch			
Beteiligte Lehrkräfte	Sprachlehrer		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im rezeptiven Bereich polizeispezifische Vorträge, Texte sowie Nachrichten und Diskussionsbeiträge in englischer Sprache zu verstehen • im produktiven Bereich Situationen aus dem beruflichen Umfeld sprach-kommunikativ sowie adressatengerecht adäquat zu bewältigen 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsstrukturen in Deutschland und in Europa • Polizeiberuf: Anforderungen, Ausbildung und Studium • Polizeivollzug: Organisation und Aufgaben; • Kriminalität und Prävention: Kommunikation mit Opfern, Tätern und Zeugen • Sprachliche Interaktion mit Bürgern in polizeilichen Standardsituationen • Präsentationstechniken • (Telefonische) Annahme von Notrufen und Hilfeersuchen 		
Workload in Std.	Gesamt: 200	Kontaktstudium: 150	Selbststudium: 50
Lage im Modul	studienbegleitend 3. – 6. Semester, Parallel zu anderen Lehrkomplexen des Moduls		
Besondere Lehr- und Studienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Exkursionen oder Auslandsstudienreisen 		
Lehrkomplex 10.2 – Interkulturelle Kompetenzen			
Beteiligte Lehrkräfte	IK-Trainer		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Durch die Vermittlung der Grundlagen interkultureller Kompetenz erlernen die Studierenden Strategien im Umgang mit kultureller Differenz.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturbegriff - Kulturmodelle • Das Eigene und das Fremde • Stereotypen und Vorurteile • Basisstrategien für Problemlösungen • Kenntnisse über kulturelle Besonderheiten einiger Migrantengruppen in Sachsen • Sensibilisierung für Strukturen und Konsequenzen gruppenbezogener Diskriminierungsformen (z. B. Rassismus) 		

Modul 10 - Internationale Zusammenarbeit		Modulkoordinator/in: Katrin Lyko	
Workload in Std.	Gesamt: 30	Kontaktstudium: 20	Selbststudium: 10
Lage im Modul	4. Semester		
Besondere Lehr- und Studienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekttag (mit Präsentationen), ggf. Exkursionen/Auslandsaufenthalte 		
Lehrkomplex 10.3 – Globalisierung, Europäisierung, intergesellschaftliche Beziehungen			
Beteiligte Lehrkräfte	Sozialwissenschaftler		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Vertiefung der soziologischen Kenntnisse über internationale soziale Rahmenbedingungen der Polizeiarbeit, vornehmlich in einer modernisierungstheoretischen Perspektive, und Weiterentwicklung der sozialwissenschaftlich fundierten interkulturellen Kompetenz.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Modernisierungsperspektive <ul style="list-style-type: none"> - Staaten- und Nationenbildung - Demokratisierung, Bürokratisierung, Professionalisierung • Wirtschaftliche und soziale Modernisierung, soziale und psychische Mobilisierung, kulturelle Standardisierung und Diffusion, Europäisierung und Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Integration der Europäischen Union - Grundzüge der Globalisierung • Intergesellschaftliche Beziehungen gestalten <ul style="list-style-type: none"> - Migration von/nach/in Deutschland - Rolle der Polizei (vertrauensvoller Dialog mit Migranten und Flüchtlingen) 		
Workload in Std.	Gesamt: 20	Kontaktstudium: 10	Selbststudium: 10
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge einschlägiger fachwissenschaftlicher Texte. Lernerfolgskontrolle der Fachliteraturlektüre 		
Lehrkomplex 10.4 – Internationale Politik			
Beteiligte Lehrkräfte	Politikwissenschaftler		

Modul 10 - Internationale Zusammenarbeit		Modulkoordinator/in: Katrin Lyko	
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden sollen sich unter der Perspektive der politischen Ordnung und des politischen Systems, der politischen Inhalte sowie der politischen Prozesse mit Fragen der internationalen Beziehungen als Teil der Politikwissenschaft beschäftigen. Dabei wird eine Vertiefung der Kenntnisse über internationale Politik- und Konfliktfelder, über internationale Rahmenbedingungen der Polizeiarbeit sowie eine Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenz angestrebt.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Politikfelder <ul style="list-style-type: none"> - Außen- und Sicherheitspolitik - Internationale Rahmenbedingungen - Internationale und nationale Entscheidungssysteme - Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik - Politische und menschliche Dimension von Sicherheit - Diplomatie versus Sanktionen - Migration <ul style="list-style-type: none"> - Zum Begriff der Migration - Formen der Migration - Ursachen von Migration - Fluchtrouten, politische Abkommen - Menschenrechtliche Situation - Judentum, Jüdischsein und Zionismus, Formen von Antisemitismus - Antisemitische Inhalte erkennen/Sensibilisierung - Islam und Islamismus <ul style="list-style-type: none"> - Typologie der islamischen Staatenwelt - Entwicklung des Islamismus - Islamistischer Terrorismus - Sensibilisierung Islamophobie/Muslimfeindlichkeit - Weltwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - Logik und Funktionsweise des internationalen Finanzsystems - Logik und Funktionsweise der gemeinsamen europäischen Währung EURO - Politik und Demokratie im Spannungsfeld zwischen internationaler Finanzwirtschaft, europäischen Anforderungen und nationalen Interessen • Internationale institutionelle Funktionszusammenhänge <ul style="list-style-type: none"> - Vereinte Nationen <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Organisationsstruktur der Vereinten Nationen - Die Vereinten Nationen als Akteur in Konflikten - Aktuelles internationales Konfliktmanagement - 		
Workload in Std.	Gesamt: 30	Kontaktstudium: 20	Selbststudium: 10

Modul 10 - Internationale Zusammenarbeit		Modulkoordinator/in: Katrin Lyko	
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge einschlägiger fachwissenschaftlicher und interdisziplinärer wissenschaftlicher Texte • Arbeitsaufträge in Kleingruppen • Lernerfolgskontrolle der Lektüre 		
Lehrkomplex 10.5 – Internationales Recht: Völkerrecht, Europarecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Rechtswissenschaftler		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden sollen anhand exemplarischer Einführungen in ausgewählte Grundfragen bzw. aktuelle Problemfelder polizeilicher Handlungsfelder mit internationalrechtlichen Bezügen und deren völker- und europarechtliche Grundlagen kennen lernen, um sich leichter in entsprechende Spezialmaterien einarbeiten und diese bei ihrer Arbeit angemessen berücksichtigen zu können.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Völker- und Europarechts: insb. Grundbegriffe, Institutionen (EU, Europarat, UN), Rechtsquellen sowie deren innerstaatliche Geltung bzw. Anwendbarkeit und Durchsetzung • Das Mehrebenensystem des Grundrechtsschutzes in Europa und dessen Bedeutung für nationales polizeiliches Handeln (insb. Überblick über die EMRK und die GRC) • Grundlagen staatlicher (insb. polizeilicher) internationaler Zusammenarbeit und des internationalen bzw. europäischen Straf- und Polizeirechts (einschl. Europa als "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts") 		
Workload in Std.	Gesamt: 20	Kontaktstudium: 14	Selbststudium: 6
Besondere Lehr- und Studienformen	<ul style="list-style-type: none"> • keine 		
Lehrkomplex 10.6 – Auslandsstudienreise			
Beteiligte Lehrkräfte	Lehrpersonal der PolFH		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • fremdsprachliche Kommunikation und Konversation im beruflichen Alltag, • der Festigung der Fremdsprachenkenntnisse unter Anleitung der für die Vermittlung der Fremdsprache zuständigen Lehrkräfte, 		

Modul 10 - Internationale Zusammenarbeit		Modulkoordinator/in: Katrin Lyko	
	<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftlich fundierter und fachlicher Erfahrungsaustausch sowie praktische Anwendung der Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten auf den Gebieten der internationalen polizeilichen Zusammenarbeit, der Interkulturellen Kompetenz oder im Rahmen entsprechend gewählter Wahlpflichtthemen (Modul 14). 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> Einzelheiten regelt die Bestimmung zur Planung, Organisation und Durchführung von Auslandsstudienreisen, inkl. Erasmus-Reisen für Ausbildungs- und Studienzwecke der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) (BASR-PolFH) Die Teilnahme an der Auslandsstudienreise oder die Erbringung einer Ersatzleistung im Umfang von 30 LVS ist zwingende Bestehensvoraussetzung des Moduls. Einzelheiten zur Ersatzleistung werden zu Beginn des Moduls mit den verantwortlichen Lehrkräften geregelt. 		
Workload in Std.	Gesamt: 30	Kontaktstudium: 30	Selbststudium: 0
Besondere Lehr- und Studienformen	<ul style="list-style-type: none"> Keine 		

Modul 11 - Polizeilicher Einsatz in komplexen Lagen		Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	<p>Die Studierenden erwerben in den Lehrkomplexen entsprechend dem Anforderungsprofil Wissen, Können, Fähigkeiten und Fertigkeiten, das sie durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachkompetenz - Methodenkompetenz - Selbstkompetenz - Sozialkompetenz - Führungskompetenz <p>belegen und praxisgerecht umsetzen können.</p> <p>Mit dem erworbenen Wissen sind die Studierenden befähigt, einen interdisziplinären Ansatz bei der Bearbeitung von Sachverhalten umzusetzen.</p>		
Lehr- und Lernziele	<p>Sie sind in der Lage, die Rolle und Aufgaben der Polizei bei unterschiedlichen komplexen Lagen zu erkennen und zu beherrschen, komplexer Lagen sowohl rechtlich als auch taktisch zu beurteilen, Entschlüsse zu fassen sowie erforderliche taktische und technisch-organisatorische Maßnahmen sachbezogen zu treffen und Befehle sowohl mündlich als auch schriftlich zu formulieren und erworbenes Fachwissen bei der Bewältigung einer komplexen Einsatzlage gezielt anzuwenden.</p>		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche und psychologische Grundlagen • Verkehrsmaßnahmen zu besonderen polizeilichen Lagen (Verkehrslenkung) • Versammlungs- und Waffenrecht • Zusammenarbeit von Polizei und Medien • Komplexe Einsatzlagen • basistaktische Vollübung 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Einsatzlehre, Verkehrslehre, Polizei- und Verwaltungsrecht, Soziologie, Psychologie		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	12 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 360	Kontaktstudium: 210	Selbststudium: 150
Lage im Studiengang	Beginn: 5. Semester Ende: 6. Semester		

Modul 11 - Polizeilicher Einsatz in komplexen Lagen		Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert	
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • selbstständige Fallbearbeitung 		
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung.		
<i>Lehrkomplex 11.1 – Sozialwissenschaftliche und psychologische Grundlagen</i>			
Beteiligte Lehrkräfte	Soziologen, Psychologen		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> > kennen massenpsychologische Phänomene und können Gruppenkonflikte bei der Einsatzbewältigung berücksichtigen. > kennen psychologische Erklärungsansätze für Amoktaten > erkennen Symptome von PTBS und können Maßnahmen der psychosozialen Unterstützung ableiten. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Dieser Lehrkomplex beinhaltet <ul style="list-style-type: none"> • die Sozialpsychologie von Gruppen • psychologische Erklärungsansätze für Amokläufe • PTBS in/-nach Krisensituationen • Die psychosoziale Unterstützung als Führungsaufgabe 		
Workload in Std.	Gesamt: 24	Kontaktstudium: 14	Selbststudium: 10
Lage im Modul	Parallel zu anderen Lehrkomplexen		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen 		
<i>Lehrkomplex 11.2 – Polizeiliche Maßnahmen im Rahmen größerer Veranstaltungen und Versammlungen, inklusive Waffenrecht</i>			
Beteiligte Lehrkräfte	Rechtswissenschaftler (Polizei- und Verwaltungsrecht)		

Modul 11 - Polizeilicher Einsatz in komplexen Lagen		Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert	
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > beherrschen auch schwierige Versammlungslagen rechtssicher, > können Versammlungen von sonstigen Veranstaltungen in geschlossenen Räumen abgrenzen, > können unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes adäquate Maßnahmen treffen und > sind über waffenrechtliche Grundlagen informiert. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Enthalten ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kompetenzen bei der Bewältigung komplexer Einsatzlagen insbesondere in Versammlungslagen mit den Schwerpunkten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art. 8 GG als Ausgangspunkt der Versammlungsfreiheit • SächsVersG als einfachgesetzliche Ausgestaltung der Versammlungsfreiheit • Handlungsinstrumente des SächsVersG • Regelungen zur inneren Ordnung der Versammlung • Waffen und Uniformverbot • Straf- und Bußgeldvorschriften des SächsVersG • Waffenrecht 		
Workload in Std.	Gesamt: 86	Kontaktstudium: 44	Selbststudium: 42
Lage im Modul	Parallel zu anderen Lehrkomplexen, jedoch vor oder zeitgleich zu den Lagen Ansammlung/Versammlungen und rechtsgerichtete Musikveranstaltungen		
Lehrkomplex 11.3 – Komplexe Einsatzlagen			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten für Einsatzlehre, Dozenten für Verkehrslehre		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > beherrschen die polizeilichen Ziele, Einsatzgrundsätze und Besonderheiten in den einzelnen komplexen Einsatzlagen und die daraus resultierende Rolle der Polizei, > beherrschen die Grundlagen der Verkehrslenkung sowie deren Umsetzung in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von komplexen Einsatzlagen, > können die komplexen Einsatzlagen voneinander abgrenzen, differenziert beurteilen, erforderliche taktische und technisch-organisatorische Maßnahmen sachbezogen treffen sowie notwendige Entschlüsse und Befehle folgerichtig schriftlich und mündlich formulieren. 		

Modul 11 - Polizeilicher Einsatz in komplexen Lagen		Modulkoordinator/in: Jürgen Siegert	
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Die einzelnen komplexen Lagen beinhalten für die jeweilige Fallgruppe insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Beschreibung der konkreten Fallgruppe inklusive phänomenologischer Betrachtungen (sofern vorhanden) • eine aktuelle Lagebilddarstellung (sofern vorhanden) • die Vorschriften- und Erlasslage (PDVen, Erlasse des SMI, landeseinheitliche Einsatzakten/Rahmeneinsatzkonzepte etc.) • die Rolle der Polizei und deren Abgrenzung zu anderen nichtpolizeilichen BOS (bspw. Ordnungs- und Verkehrsbehörden) und/oder Partnern der Zusammenarbeit (z. B. Veranstalter, private Sicherheitsdienstleister etc.) • eine problemorientierte Anwendung der Elemente des Planungs- und Entscheidungsprozesses • anlassabhängige Verkehrslenkungsmaßnahmen • spezielle Einsatzgrundsätze <p>Der Lehrkomplex umfasst insbesondere die komplexen Lagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgerichtete Musikveranstaltungen • Sportveranstaltungen (Schwerpunkt Fußball) • Arbeitskampf • Ansammlungen, Versammlungen • Größere Schadensereignisse/Gefahren Größerer Schadensereignisse, Katastrophen • Überfälle auf Geldinstitute und vergleichbarer Einrichtungen • Geiselnahmen, Entführungen, herausragende Erpressungen • Lebensbedrohliche Einsatzlagen <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohungslagen • Anschläge, Gefahr von Anschlägen und besondere Form des Anschlags • Amok, Gefahr von Amoktaten • Aktuelle Lagen in Sachsen 		
Workload in Std.	Gesamt: 220	Kontaktstudium: 132	Selbststudium: 88
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • interaktive Lehrgespräche • Seminare • Übungen • Gruppenarbeit zur Bearbeitung von Fallbeispielen <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen mit Aufträgen (Fallbeispiele) 		

Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. von Partnern der Zusammenarbeit > Verhaltensgrundsätze für Presse/Rundfunk und Polizei zur Vermeidung von Behinderungen bei der Durchführung polizeilicher Aufgaben und der freien Ausübung der Berichterstattung werden in diesem Lehrkomplex fall-exemplarisch betrachtet. 		
Lehrkomplex 11.4 – Polizei und Medien			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten für Einsatzlehre sowie Fremdreferenten (Medienrecht und Medienvertreter)		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > kennen die rechtlichen Grundlagen der Arbeit der Medien sowie die entsprechenden Grundsätze der Zusammenarbeit > sind über die Sicht- und Arbeitsweisen der klassischen Medien informiert > akzeptieren die Unterschiedlichkeit der Aufgaben von Polizei und Medien > können die sich daraus ergebenden rechtlichen und taktischen Bindungen auf polizeiliche Lagen übertragen > wenden das erworbene Fachwissen bei der Bearbeitung eines komplexen Lebenssachverhalts an 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Dieser Lehrkomplex beinhaltet die</p> <ul style="list-style-type: none"> • medienrechtlichen Grundlagen, • Sicht- und Arbeitsweisen der Medien in der Zusammenarbeit mit der Polizei, > polizeiliche Bindungen der Zusammenarbeit, > Darstellung und Diskussion aktueller Sachverhalte im Sachzusammenhang. 		
Workload in Std.	Gesamt: 18	Kontaktstudium: 12	Selbststudium: 6
Lage im Modul	Im Zusammenhang mit der Vermittlung der Grundlagen des Versammlungsrechts.		
Lehr- und Studienformen	<p>Präsenzstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Lehrgespräche • Planbesprechung/Übung in Kleingruppen • Präsentation der Ergebnisse <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche und -auswertung • Auswertung aktueller Ereignisse im Sachzusammenhang 		

Besonderheiten	Einbindung von Medienvertreter, eines Pressesprechers einer Dienststelle zur Darstellung von Beispielen und (potentiellen) Problemen der Zusammenarbeit.		
Lehrkomplex 11.5 – Basistaktische Vollübung			
Beteiligte Lehrkräfte	Szenario basierter Einsatz von Lehrkräften für Einsatzlehre, Einsatztraining, Verkehrslehre, Kriminalistik/Kriminaltechnik und Psychologie		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > sind in der Lage, einen polizeilichen Sachverhalt interdisziplinär zu bearbeiten, > können Lehrinhalte des Moduls in Interaktion bearbeiten, > wenden erworbenes Fachwissen bei der Bewältigung einer komplexen Einsatzlage gezielt an und > können Handlungsstrategien entwickeln und zielführend umsetzen. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Fächerübergreifende Bearbeitung einer komplexen Einsatzlage		
Workload in Std.	Gesamt: 12	Kontaktstudium: 8	Selbststudium: 4
Lage im Modul	Ende des Moduls unmittelbar vor der Prüfung		
Lehr- und Studienformen	<p>Präsenzstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktische Übungen auf Grundlage der PDV 230 • Präsentation der Ergebnisse <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsvorbereitung und -nachbereitung in Kleingruppen 		

Modul 12 - Besondere Kriminalistik und Kriminologie		Modulkoordinator/in: Matthias Theile	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Die Auseinandersetzung mit kriminalistischen/ strafrechtlichen Sachverhalten ist eine Kernaufgabe polizeilichen Handelns. Die Studierenden haben im Regelfall keine oder nur wenige Kenntnisse über Erscheinungsformen, Zusammenhänge und Bearbeitung kriminalistischer Sachverhalte. Das Modul soll den Studierenden ausgewählte Kriminalitätserscheinungen aus unterschiedlicher Perspektive aufzeigen.		
Lehr- und Lernziele	Die Studierenden verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse und Fachkompetenzen bei der Arbeit in besonderen Kriminalitätsfeldern. Sie sind in der Lage, sich mit den Erscheinungsformen von Kriminalität auseinanderzusetzen, diese fachlich zu bewerten und zu bearbeiten. Sie haben Kenntnisse über phänomenspezifische Präventionsmaßnahmen, Ansprechpartner und Informationsquellen und könnten in Teilbereichen beratend tätig sein.		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Vermisste Personen [unbekannte Tote, unbekannte hilflose Personen]; Nichtnatürliche Todesfälle • Sexualstraftaten • Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit, insbesondere häusliche Gewalt • Politisch motivierte Kriminalität • Eigentums- und Branddelikte; Anschlussdelikte • Cybercrime • Betrugsdelikte; Geldwäsche • Rauschgiftkriminalität • Kriminaltechnik gemäß „Standards der KT“ 		
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	Informatik; Kriminalistik [Taktik; Technik], Kriminologie; Psychologie; Strafrecht		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	11 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 330	Kontaktstudium: 259	Selbststudium: 71
Lage im Studiengang	Beginn: 4. Semester		Ende: 6. Semester

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen/ Exkursionen • Praktische Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen • Selbständige Fallbeispiele/ Übungsfälle 		
Voraussetzungen	Wissen und Können der Module 1 und 8.		
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Die Modulprüfung erfolgt in Form einer ganzheitlichen, fächerübergreifenden Klausur und/oder einer analogen mündlichen Prüfung. Die Fachanteile sind variabel.		
<i>Lehrkomplex 12.1 – Vermisste Personen (unbekannte Tote, unbekannte hilflose Personen); Nichtnatürliche Todesfälle</i>			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten der Studienbereiche 1 bis 3; Dozenten der Abteilung 3; externe Referenten		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Anforderungen der PDV 389. Sie sind in der Lage die erforderlichen Aufgaben und Maßnahmen der Gefahrenabwehr und der Strafverfolgung im Rahmen des Ersten Angriffs abzuleiten und anzuwenden. Sie sind in der Lage, natürliche und nichtnatürliche Todesfälle abzugrenzen.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Definitionen gem. PDV 389 • Ziele und Maßnahmen des Ersten Angriffs • Meldepflichten (Vermi/Utot, ViClas) • Maßnahmen der Identifizierung unbekannter Toter (IDKO) • Erhebung von Vergleichsmaterial zur Identifizierung • Polizeiliche Bearbeitung nichtnatürlicher Todesfälle • Erster Angriff an Kapitaltatorten • Ärztliche/ polizeiliche Leichenschau • Rechtsmedizinische Grundlagen/ Teilnahme an einer Obduktion • Straftatbestände der Tötungsdelikte/ Abgrenzungen • Kriminologische Aspekte nichtnatürlicher Todesfälle • Überblick zu psychischen Störungen; organische psych. Störungen, affektive psych. Störungen, psychotische Persönlichkeitsstörungen Störungen, Suizide • Überbringen von Todesnachrichten 		
Workload in Std.	Gesamt: 52	Kontaktstudium: 38	Selbststudium: 14
Lage im Modul	Ende 4. Semester		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen/Fallbearbeitung • Praktische Übungen • Seminare Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen • Begleitende Übungen/Exkursion 		
Lehrkomplex 12.2 – Sexualstraftaten			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten der Studienbereiche 1 bis 3; Dozenten der Abteilung 3; externe Referenten		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die verschiedenen Formen von Sexualdelinquenz, deren Ursachen und Besonderheiten und beherrschen deren strafrechtliche Einordnung. Unter Beachtung methodischer Grundsätze sind sie in der Lage, Ermittlungsverfahren beweissicher zu gestalten und abzuschließen. Maßnahmen und Möglichkeiten polizeilicher Prävention dieses Phänomenbereichs sind ihnen bekannt.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Grundsätze • Täter-Opfer-Beziehungen • Ausgewählte Tatbestände/ Abgrenzung zur Beleidigung • Besonderheiten kriminalistischer Untersuchung • Erster Angriff und kriminalistische Beweisführung • Vernehmung von Opfern und Beschuldigten • Vernehmung/ Befragung kindlicher Opfer • Phänomenologie des sex. Missbrauchs von Kindern • Typische Schutzbehauptungen von Verdächtigen • Vorgetäuschte Straftaten • Kriminologische Aspekte und Forschung • Polizeiliche Prävention • Sexuelle Abweichungen 		
Workload in Std.	Gesamt: 37	Kontaktstudium: 27	Selbststudium: 10
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen • Vernehmungstraining Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Begleitende Übungen • Studium mit Aufträgen • Fallbearbeitung 		

Lehrkomplex 12.3 – Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit; Häusliche Gewalt			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten der Studienbereiche 1 bis 3; Dozenten der Abteilung 3; externe Referenten		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die Erscheinungsformen von Gewaltkriminalität in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Alltagssituationen. Sie sind in der Lage, präventive und repressive Lösungen aus polizeilicher Sicht anzuwenden. Sie beherrschen die notwendigen Ermittlungshandlungen für eine beweisichere Strafverfolgung. Die Möglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Trägern sind ihnen bekannt.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit • Widerstandshandlungen • Gewaltschutzgesetz • Maßnahmen der Gefahrenabwehr • Entstehung von Gewalt, Gewaltbegriff und Gewaltarten; Stalking • Kindeswohlgefährdung • Häusliche Gewalt • Psychologische Aspekte bei häuslicher Gewalt • Psychische Störungen und Gewalt • Aspekte der Beweisführung • Möglichkeiten und Formen der polizeilichen Gewaltprävention • Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Trägern und Institutionen • Opferschutz und Opferbetreuung • Handlungskompetenzen bei polizeilichem Einschreiten • Polizeiliches Einschreiten bei häuslicher Gewalt 		
Workload in Std.	Gesamt: 57	Kontaktstudium: 45	Selbststudium: 12
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen • Praktische Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen • Begleitende Übungen • Fallbearbeitung 		
Lehrkomplex 12.4 – Politisch motivierte Kriminalität			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten der Studienbereiche 2 und 3; Dozenten der Abteilung 3; externe Referenten		

Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden sind in der Lage, Formen politisch motivierter Straftaten zu erkennen und zu differenzieren. Sie kennen die Schwerpunkte des Rechts – und Linksextremismus sowie des religiös motivierten Extremismus.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Strafrechtliche Staatsschutztatbestände; Landfriedensbruch; Propagandadelikte • Fremdenfeindliche Straftaten • Links- und Rechtsextremismus • Politischer Terrorismus • Religiös motivierter Extremismus • Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen (z.B. Aufgaben der Abteilung 5, Polizeilicher Staatsschutz/PTAZ des LKA Sachsen) • Anforderungen an die Beweisführung 		
Workload in Std.	Gesamt: 16	Kontaktstudium: 12	Selbststudium: 4
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen 		
Lehrkomplex 12.5 – Eigentums- und Branddelikte; Anschlussdelikte			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten der Studienbereiche 2 und 3; Dozenten der Abteilung 3; externe Referenten		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die verfassungsrechtliche Bedeutung des Eigentums, sind in der Lage, Eigentums- und Branddelikte sowie im Zusammenhang stehende Anschlussstraftaten rechtlich richtig einzuordnen. Sie beherrschen die Phänomenologie der Eigentumsdelikte, insbesondere der Raubstraftaten, sowie die kriminalistischen Aspekte der Beweisführung. Sie erfassen die Bedeutung der materiellen Beweismittel im Strafverfahren, kennen relevante Spurenarten und deren Entstehung, die Suche, Sicherung und Dokumentation sowie operative Auswertung und kriminaltechnische Untersuchungsmöglichkeiten. Sie besitzen Grundfertigkeiten zur Sicherung ausgewählter Spurenarten, erkennen Fälschungsmerkmale, kennen operative technische Hilfsmittel zur Entdeckung von Fälschungen und können diese anwenden. Die Studierenden kennen die Einsatzmöglichkeiten der Anwendungstechnik. Sie sind in der Lage, Untersuchungsfragen zu formulieren. Sie kennen niederschwellig sicherungstechnische Präventionsmöglichkeiten und beherrschen Hinweise und Empfehlungen auf dem Gebiet der verhaltensorientierten Prävention. Faktoren, die das Sicherheitsgefühl beeinflussen, sind ihnen bekannt.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Artikel 14 GG • Phänomenologie der Eigentumsdelikte, insbesondere Raub und Diebstahl 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensorientierte und sicherungstechnische Prävention • Aktuelle Formen der Einbruchskriminalität • Branddelikte • Anschlussdelikte (wie Hehlerei, Begünstigung, Strafvereitelung) • Erster Angriff und Beweisführung • Sicherungsangriff mit Schwerpunkt Tatortarbeit 		
Workload in Std.	Gesamt: 50	Kontaktstudium: 38	Selbststudium: 12
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen/Fallbeispiele Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen • Übungen 		
Lehrkomplex 12.6 – Straftaten im Zusammenhang mit dem Internet; Betrugsdelikte; Geldwäsche			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten der Studienbereiche 2 und 6; Dozenten der Abteilung 3; externe Referenten		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die verschiedenen Formen der Verwendung des Internets zur Begehung von Straftaten. Sie kennen die Sicherungsmöglichkeiten von Beweismitteln im Zusammenhang mit dem Internet und wenden diese an. Ihnen sind die vielfältigen Begehungsformen von Betrugsstraftaten sowie geeignete polizeiliche Präventionsmöglichkeiten bekannt.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Internetstrafrecht Cc - Erscheinungsformen des „Cybercrime“ - Erklärungsansätze, Präventions- und Bekämpfungsmöglichkeiten - Phänomen „Cybercrime“ – Kriminalität und Strafbarkeit; Aufgaben und Handeln der Polizei - Maßnahmen der Strafverfolgung und Gefahrenabwehr – polizeiliche Informationserhebung - Grundlagen der Internetaufklärung - Einführung in die forensischen Auswertesysteme der sächsischen Polizei für digitale Spuren - Beweissicherungsverfahren im Internet - Straftatbestände des Betrugs und der Untreue - Aktuelle Erscheinungsformen und Trends - Entstehungsbedingungen, Ursachen und Präventionsmöglichkeiten - EC- und Kreditkartenkriminalität; Geld- und Wertzeichenfälschungen - Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen (z.B. Aufgaben und Aufbau des sächsischen Cybercrime-Competence-Centers) 		

Workload in Std.	Gesamt: 42	Kontaktstudium: 38	Selbststudium: 4
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Lehrgespräche • Übungen/Fallbeispiele Selbststudium <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen • Begleitende Übungen • Kleingruppenarbeit 		
Lehrkomplex 12.7 – Rauschgiftkriminalität			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten der Studienbereiche 2 bis 4; externe Referenten		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden kennen die wichtigsten Drogen und deren Auswirkungen. Repressive polizeiliche Strategien zur Bekämpfung des illegalen Drogenhandels und Drogenkonsums, Möglichkeiten der Drogenerkennung und Testverfahren sind ihnen vertraut. Über präventive, gesamtgesellschaftliche Ansätze zur Konsumreduzierung illegaler Drogen sind sie informiert. Die Straftatbestände des Betäubungsmittelgesetzes und die aktuelle Rechtsprechung werden von ihnen beherrscht.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht- und Drogenprävention in Sachsen • Grundzüge des Betäubungsmittelrechts; aktuelle Rechtsprechung • Stoffkunde, Wirkungsweisen, aktuelle Trends • Sucht und Suchtverhalten • Abhängigkeitserkrankungen • Drogenerkennung in der Praxis • Drogen im Straßenverkehr • Verkehrspsychologische Testverfahren • Polizeiliche Ermittlungsverfahren, Lagebilder • Spurensuche und -sicherung • Besondere polizeiliche Ermittlungsmethoden (VE, VP, MFG, TKÜ, Observation, MFA) • Gewinnabschöpfung im Strafverfahren • Kasuistik 		
Workload in Std.	Gesamt: 48	Kontaktstudium: 38	Selbststudium: 10
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare/Lehrgespräche • Übungen Selbststudium <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen • Gruppenarbeit • Begleitende Übungen 		

Lehrkomplex 12.8 – Kriminaltechnik			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten des Studienbereichs 3; Dozenten/Fachlehrer der Abteilung 3; externe Referenten		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden vertiefen das im Modul 8 erworbene Wissen. Sie kennen die deliktspezifischen Spuren und sind in der Lage, diese unter Einhaltung der Standards der Kriminaltechnik zu suchen und zu sichern. Sie sind in der Lage, ihre technischen Möglichkeiten zur Spurensicherung einzuschätzen und in größeren Gruppen zu handeln. Die notwendigen Dokumente über die Tatortarbeit werden von ihnen nachvollziehbar und beweissicher erstellt. Untersuchungsaufträge können sach- und fachgerecht formuliert und gefertigt werden. Die Studierenden erfüllen die Anforderungen Qualifikationsniveau A 2 gemäß Standards in der Kriminaltechnik.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Kriminaltechnische Tatortarbeit im Ersten Angriff • Erkennen und Kriminaltechnische Bearbeitung sowie Dokumentation von verschiedenen Delikten und relevanter Spuren • Grundlegende KT/Ed-Informationen zur Identifizierung unbekannter Toter/unbekannter hilfloser Personen • Sicherung und Erstdokumentation bzw. Dokumentation entsprechender Tatorte • Training der Bearbeitung verschiedener Deliktsarten mit Schwerpunkt auf dem Erkennen und Bewerten von Tatortsituationen, deren Bearbeitung als Gruppe im Ersten Angriff, Sicherung von Beweismitteln und bei Bedarf Übergabe an Nachfolgende Kräfte • Durchführung und Dokumentation von Durchsuchungen (Personen, Objekte, Sachen) 		
Workload in Std.	Gesamt: 28	Kontaktstudium: 23	Selbststudium: 5
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare/Lehrgespräche • Übungen (Arbeit in Halbkursen) Selbststudium <ul style="list-style-type: none"> • Studium mit Aufträgen • Gruppenarbeit • Begleitende Übungen 		

Modul 13 - Spezifische rechtliche Anforderungen polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Viktor Nerlich	
Gesamtmodulbeschreibung			
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	Das Modul baut auf dem im Rahmen des Moduls 6 vermittelten rechtlichen Grundlagenwissen auf. Ausgehend von dieser Basis werden spezielle rechtliche Themenfelder polizeilicher Arbeit beleuchtet.		
Lehr- und Lernziele	Der Student ist in der Lage, das Grundlagenwissen des Moduls 6 auf andere rechtliche Fragestellungen zu übertragen. Die Anwendung des Basiswissens führt zu einer Vertiefung des bisher Gelernten. Gleichzeitig wird der Student an die komplexeren Fragestellungen des Moduls herangeführt. Dabei soll dem Student, auf der Grundlage einer vertieften rechtsdogmatischen Auseinandersetzung, ein praxissicherer Umgang mit den betreffenden rechtlichen Instrumenten und Fragestellungen vermittelt werden.		
Hauptinhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung und -verarbeitung durch die Polizei (Lehrkomplex 1) <ul style="list-style-type: none"> - Verfassungsrechtliche Grundlagen verdeckter Datenerhebung (Lehrkomplex 1a) - Repressive verdeckte Maßnahmen (Lehrkomplex 1b) - Präventive Datenerhebung und -verarbeitung (Lehrkomplex 1c) • Öffentliches Dienstrecht (Lehrkomplex 2) • Ausländerrecht (Lehrkomplex 3) 		
beteiligte Lehrgebiete	Dozenten – Studienbereich 2		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	7 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 210	Kontaktstudium: 160	Selbststudium: 50
Lage im Studiengang	5. und 6. Semester		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • ggf. Seminare • Konversatorien • Übungen • praktische Vorführung Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge (einschließlich Entscheidungsstudium) • ggf. Referaterarbeitung • Fallbearbeitungen 		

Modul 13 - Spezifische rechtliche Anforderungen polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Viktor Nerlich
Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise	Klausur und/oder mündliche Prüfung	
Lehrkomplex 13.1 – Datenerhebung und -verarbeitung durch die Polizei		
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten des Studienbereichs 2, Dozent des Studienbereichs 6, Gastdozent	
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Nachdem in Modul 6 Grundlagen gelegt und offen durchzuführende Standardmaßnahmen besprochen wurden, liegt der Schwerpunkt in diesem Lehrkomplex auf verdeckten Maßnahmen der Datenerhebung und der Verarbeitung der erhobenen Daten. Im Einzelnen werden folgende Befugnisse Gegenstand sein, wobei zwischen repressiven und präventiven Maßnahmen zu unterscheiden ist.	
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Repressive Datenerhebung und -verarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen technischer Datenerhebung <ul style="list-style-type: none"> - Verfassungsrechtliche Leitentscheidungen und aktuelle Rechtsentwicklungen - Strafverfahrensrechtliche Grundfragen und -begriffe - Kriminal- und informationstechnische Grundlagen • Überwachung der Telekommunikation, des Post- sowie Mailverkehrs und der Telemediennutzung <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsüberwachung (Postbeschlagnahme, Telekommunikationsüberwachung) - Verkehrsdatenerhebung (einschl. Vorratsdaten, Funkzellenüberwachung) - Bestandsdatenerhebung (iVm. TKG und TMG) • Optische und akustische Überwachung mit technischen Mitteln sowie Observationsmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - großer und kleiner Lauschangriff - Bildgebende und sonstige technische Observationsmaßnahmen - personelle Observationsmaßnahmen (kurz- sowie längerfristig) • Instrumente repressiver Datenverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> - Rasterfahndung - Datenabgleich - Schleppnetzfangung - Polizeiliche Beobachtung - Kontrollstellen 	

- **Aktuelle Rechtsfragen der repressiven Datenerhebung (mit Cyberfahndung und Zugriff auf informationstechnische Systeme)**
 - Grundlagen verdeckter Ermittlungen (NoeP, verdeckter Ermittler; Zusammenarbeit mit Vertrauenspersonen und Informanten)
 - Zugriff auf Datenverarbeitungssysteme (u.a. Durchsuchung, Online-Durchsuchung, Zugriff auf externe Speichereinrichtungen, Herausgabeverlangen)
- **Präventive Datenerhebung und -verarbeitung**
 - Präventive Datenerhebung im Kontext der Grundrechte
 - Grundlegende Begriffe der präventiven Datenerhebung und -verarbeitung
 - die Instrumente der Datenerhebung und -verarbeitung im Gesamtsystem des SächsPVDG
- **Grundlagen der präventiven Datenerhebung**
 - Systematische Einordnung des § 55 SächsPVDG als „Generalermächtigung“ der Datenerhebung
 - Grundsätze der Datenerhebung nach § 55 SächsPVDG
 - Rechtliche Beurteilung des polizeilichen Handelns im Internet
- **Spezielle Instrumente der präventiven Datenerhebung**
 - Videografieren im öffentlichen Raum einschließlich Einsatz von Bodycams
 - Besondere Mittel der Datenerhebung
 - Wohnraumüberwachung
 - Erhebung von Telekommunikationsdaten
 - Automatisierte Kennzeichenerkennung
- **Grundlagen der präventiven Datenverarbeitung**
 - Systematische Einordnung des § 80 SächsPVDG als „Generalermächtigung“ der Datenverarbeitung
 - Grundsätze der Datenverarbeitung nach § 79 SächsPVDG (insbesondere Gebot der Zweckbindung)
- **Spezielle Instrumente der präventiven Datenverarbeitung**
 - verschiedene Varianten der Datenübermittlung bzw. des Datenabgleichs
 - elektronische Aufenthaltsüberwachung
 - Rasterfahndung
 - Speicherung bzw. Löschung von Daten

Modul 13 - Spezifische rechtliche Anforderungen polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Viktor Nerlich	
Workload in Std.	Gesamt: 108	Kontaktstudium: 82	Selbststudium: 26
Lage im Modul	Zu Beginn des Moduls und parallel zu anderen Lehrkomplexen		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • ggf. Seminare • Konversatorien • Übungen • praktische Vorführung Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüreaufträge (einschließlich Entscheidungsstudium) • ggf. Referaterarbeitung • Fallbearbeitungen 		
Lehrkomplex 13.2 – Grundlagen des Öffentlichen Dienst- und Disziplinarrechts			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten des Studienbereichs 2, Gastdozent		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden sollen ihre Grundkenntnisse des Öffentlichen Dienstrechts vertiefen. Die Grundbegriffe sollen bekannt sein, zudem sollen einzelne Probleme aus dem Bereich Beamtenpflichten/Beamtenrechte genauer behandelt werden.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Beamtenrechtliche Grundlagen - Ernennungsrecht - Funktionelle Änderungen - Beendigung des Beamtenverhältnisses - Pflichten der Beamten - Disziplinarrecht - Rechte der Beamten - Grundzüge des Haftungsrechts - Grundzüge des Dienstunfallrechts 		
Workload in Std.	Gesamt: 66	Kontaktstudium: 50	Selbststudium: 16
Lage im Modul	Kann parallel zu anderen Lehrkomplexen erfolgen		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen (Fallbearbeitung, Entscheidungslektüre) • Präsentationen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre von Aufsätzen, Entscheidungen 		

Modul 13 - Spezifische rechtliche Anforderungen polizeilicher Tätigkeit		Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Viktor Nerlich	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung einer kurzen Präsentation/eines Kurzvortrags 		
Lehrkomplex 13.3 – Ausländerrecht			
Beteiligte Lehrkräfte	Dozenten des Studienbereichs 2, Gastdozent		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden sollen einen systematischen Überblick über das Ausländerrecht erhalten. Sie sollen Grundkenntnisse der wesentlichen Regelungen des Aufenthaltsgesetz (AufenthG) und des Freizügigkeitsgesetz/EU (FreizügG/EU) haben und vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Rechtsproblemen, wobei den Strafbestimmungen der §§ 95 ff. AufenthG und der Verwaltungsakzessorietät (der Zusammenhang zwischen dem Ausländerrecht als besonderem Verwaltungsrecht und der Tatbestandverwirklichung der speziellen Strafnorm nach dem AufenthG im Regelfall) besondere Bedeutung zukommt.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen • Begriff des Ausländers • Recht der Einreise • Recht des Aufenthalts • Pflicht zur Ausreise: Ausweisung, Vollstreckung der Ausreisepflicht: Zurückschiebung/Abschiebung • Strafbestimmungen 		
Workload in Std.	Gesamt: 36	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 8
Lage im Modul	Kann parallel zu anderen Lehrkomplexen erfolgen		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen (Fallbearbeitung, Entscheidungslektüre) Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre von Aufsätzen/Entscheidungen • Ausarbeitung einer kurzen Präsentation/eines Kurzvortrags möglich 		

Modul 14 - Spezielle Verwendungsfelder	Modulkoordinator/in: Thomas Wurche
Gesamtmodulbeschreibung	
Kompetenzwirkung/ Bedeutung für den Studiengang	<p>Das Modul eröffnet in einem ersten Teil die Möglichkeit, sich mit speziellen Themen, welche im Rahmen des allgemeinen Studiums nur überblicksmäßig betrachtet werden können, intensiver zu befassen. Die Studierenden vertiefen bzw. ergänzen in dem jeweils gewählten Fach ihre während des allgemeinen Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bezogen auf ausgewählte Themenfelder.</p> <p>In einem zweiten Teil soll das Modul den Studierenden ermöglichen, kurz vor Ende ihres Studiums, verwendungsspezifische Kompetenzen zu erwerben. Das bedeutet, das Wissen und Können der Studierenden, nun entsprechend ihrer tatsächlichen Erstverwendung, praxisorientiert anzuwenden, zu vertiefen bzw. zu ergänzen.</p>
Lehr- und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse und Fachkompetenzen bei der Arbeit mit besonderen Themenfeldern des polizeilichen Aufgabenspektrums. Sie setzen sich mit speziellen Problemen sowie Lösungsansätzen schutz-, kriminal- oder verkehrspolizeilicher Arbeit sowie anderen rechtlichen, organisations- oder führungsbezogenen Themen auseinander. • Sie lernen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen individuellen Erstverwendung, nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums, die Arbeitsbereiche und den organisatorischen Aufbau ihrer zukünftigen Dienststelle kennen. • Sie besitzen die für ihre Erstverwendung nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen arbeitsplatzspezifischen Berechtigungen und Befähigungen.
Hauptinhalte des Moduls	<p>Vertiefung und Spezialisierung des Wissens in folgenden Hauptrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung und Einsatz der Schutzpolizei (FuE) • Kriminalpolizeiliche Aufgaben (KpA) • Allgemeine Vertiefungsthemen Polizeiarbeit (AVPol) • Interkulturelle Kompetenz (IK) <p>Die konkrete Beschreibung erfolgt in den jeweiligen Lehrkomplexen (Wahlpflichtthemen).</p> <p>Die Wahl der Lehrkomplexe kann - falls möglich - bezogen auf die beabsichtigte, bereits feststehende Erstverwendung oder bezogen auf vorhandene Interessen bzw. gewünschte Spezialisierungen erfolgen.</p> <p>Insofern soll das Modul einerseits die vertiefte Auseinandersetzung mit im Studium allgemein behandelten Themen als auch das Erschließen benachbarter Themenfelder im Sinne eines Studium Generale ermöglichen.</p>

Modul 14 - Spezielle Verwendungsfelder		Modulkoordinator/in: Thomas Wurche	
beteiligte Fächer/Lehrgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung in den jeweiligen Wahlpflichtmodulen • Hochschulverwaltung • Praktikumsverantwortliche der vorgesehenen Stammdienststelle 		
Anrechnungspunkte nach ECTS (1 ECTS = 30 Std.)	13 ECTS		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 390	Wahlpflichtmodule: 100 (vgl. Beschr.)	IuK: 20
		Verwendungspraktikum: 270	
Lage im Studiengang	Wahlpflichtthemen: Ende 4. Semester bis 6. Semester Verwendungspraktikum: 6. Semester		
Ausgestaltung des Praktikums	Die Studierenden absolvieren ein 7-wöchiges Praktikum, welches sich an der zukünftigen Verwendung orientiert. In diesem Zusammenhang können die Studierenden in Verantwortung der Dienststellen benötigte Berechtigungen erwerben. Die Dienststellen sollen dabei von den Fortbildungseinrichtungen unterstützt werden.		
Lehr- und Studienformen	Präsenzstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminare • Übungen • Hospitationen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit mit anschließender Präsentation der Gruppenergebnisse • Individuelles Selbststudium mit und ohne Schwerpunktangaben 		
Besonderheiten	Die Studierenden wählen aus den von der Hochschule angebotenen Wahlpflichtmodulen genau eines aus. Die Wahlpflichtmodule können durch die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) durch Senatsbeschluss verändert werden. Die Durchführung eines bestimmten Wahlpflichtmoduls kann in Einzelfällen durch den Rektor im Benehmen mit den beteiligten Studienbereichen aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden. Die Hochschule kann für die Wahlpflichtmodule eine Mindestteilnehmerzahl festlegen. Parallel zu den Wahlpflichtmodulen finden für alle Studierende IVO- und DPNA-Schulungen statt (IuK, 20 LVS) Während des 7-wöchigen Praktikums absolvieren die PKA ihre lebEL-Basisausbildung am Standort Rothenburg.		

Modul 14 - Spezielle Verwendungsfelder		Modulkoordinator/in: Thomas Wurche	
Art und Weise der Prüfung/Leistungsnachweise	<p>Verwendungspraktikum: Das Verwendungspraktikum wird durch die Praktikumsbetreuer der Praktikumsdienststellen (Dienststellen und Einrichtungen der sächsischen Polizei) anhand feststehender Kriterien der Hochschule bewertet.</p> <p>Das Modul gilt als nicht erbracht, wenn die Bewertung weniger als 5 Notenpunkte beträgt. Grundsätzlich gilt dies auch, wenn die Mindestverweildauer von 4 Wochen im Verwendungspraktikum unterschritten wird. Über Ausnahmen hiervon entscheidet der Prüfungsausschuss.</p> <p>Wahlpflichtthemen: In den speziellen Wahlpflichtthemen beschrieben.</p>		
Lehrkomplex 14.01 – Situationstrainings – Taktiken sowie Anwendung von Führungs- und Einsatzmitteln (FEM) (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Wegert, Barthold		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Erweitern der Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Anwendung polizeilicher Techniken und Taktiken > Erhöhen der Handlungssicherheit im Umgang mit polizeilichen FEM > Festigen der Grundlagen der Schießausbildung, aufbauend auf den Fähigkeiten zum einsatzmäßigen Schießen 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Erweitertes Training von polizeilichen Techniken, Taktiken und FEM für unterschiedliche polizeiliche Lagen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingriffstechniken mit und ohne FEM • mögliche Alltagsabläufe in verschiedenen Szenarien • Taktiken in extremen Einsatzsituationen • Ausbildung Taschenlampe (ungünstige Lichtverhältnisse) • taktische Verwundeterversorgung • Handeln im und am KFZ • Waffenschutz • materielle und mentale Vorbereitung • einsatzmäßiges Schießen • stressinduziertes Training 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 90	Selbststudium: 10
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 24		

Modul 14 - Spezielle Verwendungsfelder		Modulkoordinator/in: Thomas Wurche	
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • praktische Trainings • Übungen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen 		
Besonderheiten	> Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit > Durchführung von Einsatztrainings (auch in den Abendstunden)		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Praktische Überprüfung im Rahmen eines Handlungstrainings		
Lehrkomplex 14.02 – Kriminologische Polizei- und Sicherheitsforschung (KpA)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Prof. Dr. Schöne		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	> Die Studierenden erlernen/vertiefen Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Erstellung von Konzeptionen und der Durchführung von Forschungsprojekten > Integration der Studierenden in konkrete Forschungsprojekte des SIPS		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	> Studierende werden in aktuelle Forschungsprojekte des SIPS (Sächsisches Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung) integriert, um wissenschaftlich-methodische und interdisziplinäre thematische Herangehensweisen kennenzulernen und selbst zu praktizieren.		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 80	Selbststudium: 20
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	6		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Mitarbeit in Projekten des SIPS • Interaktiv-diskursive Lehrgespräche • Mitarbeit im interdisziplinären Forschungsteam Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Stand anwendungsorientierte Polizei- und Sicherheitsforschung/ Wissenschaftliches Arbeiten/ Recherchetechniken/ Methodikentwicklung 		

Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wünschenswert sind seitens der Studierenden neben der Bereitschaft zu aktiver Teilhabe an empirischer Polizei- und Sicherheitsforschung insbesondere Vorkenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten. • Möglichkeit der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> • Rechercheleistungen • Konzeptionen/ Durchführung quantitativer und qualitativer Forschungen • Veröffentlichungen
Lehrkomplex 14.03 – Kriminaltechnik (KpA)	
Verantwortliche Lehrkräfte	Pfeifer, Hansch, Uhlemann
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > erlernen den handhabungssicheren Umgang mit Mitteln/ Methoden der Spurensuche und -sicherung auf dem Qualifizierungsniveau B gemäß Standards der Kriminaltechnik > kennen die Ausstattung und Möglichkeiten der verschiedenen Organisationseinheiten der Kriminaltechnik > beherrschen kriminaltechnische Arbeiten an Tatorten bei Straftaten von erheblicher Bedeutung (mittlere Kriminalität)
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit am Ereignisort: <ul style="list-style-type: none"> > theoretisches und praktisches Vorgehen beim Ersten Angriff und bei der Tatortarbeit in ausgewählten Sachverhalten (typische Handlungsweisen und die dabei entstehenden Spurenarten) • Kriminalistische Fotografie: <ul style="list-style-type: none"> > Ereignisort-/Tatortfotografie > Aufnahmearten, Technik und praktischer Umgang mit der Technik > Aufnahmen unter erschwerten Bedingungen (z. B. starke Sonne, Nachtaufnahmen, großflächige Objekte) > Fertigen von Lichtbildmappen bei größeren oder umfangreicheren Ereignisorten (z. B. Büroetagen) • Spurenkunde/-lehre: <ul style="list-style-type: none"> > materielle Spurenarten (Formspuren, Materialspuren, Gegenstandsspuren, Situationsspuren) > Spurensuche (vertiefte Methodik, gedankliche Tatrekonstruktion, Hilfsmittel, Dokumentation) > Spurensicherung (Methoden der Dokumentation, der Kennzeichnung und Beschriftung von Spuren, Vergleichsmaterial,

	<p>Verpackung von Untersuchungsmaterial, Arbeits- und Verbrauchsmaterialien)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Fertigen von Tatortbefundberichten, Tatortskizzen und Protokollen über kriminaltechnische Tatortarbeit, Untersuchungsaufträge, polizeiliche Informationssysteme > praktische Anwendung an typischen Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Spurenlehre ausgewählter Spurenarten: <ul style="list-style-type: none"> > Daktyloskopische Spuren > Technische Formspuren > Schriftspuren und Urkunden > Materialspuren > Biologische Spuren/DNA-Spuren > Weitere Spurenarten • Spurensicherung durch Fachdienststellen, Spurenauswertung und neueste Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> > Aufgaben, Struktur und Erreichbarkeit der sichernden Kriminaltechnik und der Untersuchungsstellen in Sachsen > Anforderung von Kriminaltechnikern, Überblick über die Möglichkeiten der Kommissariate Kriminaltechnik und der Tatortgruppen > Abläufe, technische und materielle Ausstattung, Zuständigkeiten und Kompetenzen bis zur Auswertung > Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Spurensicherung > kriminaltechnische Untersuchungsstellen und deren Möglichkeiten > aktuelle Änderungen bei der Spurensuche und -sicherung 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	13 - 15		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen/Hospitationen • Gruppenarbeit <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsnachbereitung (Erarbeiten von Lichtbildmappen und Berichten) 		
Besonderheiten	Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit		
Art und Weise des Leistungsnachweises	> Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen		

	<ul style="list-style-type: none"> > Vorbereitung und Nachbereitung von Hospitationen > Verpflichtende Teilnahme 		
Lehrkomplex 14.04 – Aktuelle Themen und Herausforderungen der Extremismusforschung (AVPol)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Prof. Dr. Thieme		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre Kenntnisse zu extremistischen Bestrebungen und zum Demokratieschutz, > setzen sich kritisch mit aktuellen Theorien und Konzeptionen der Extremismusforschung auseinander, > entwickeln eigenständige Untersuchungsdesgins zur Analyse bestimmter Phänomenbereiche. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Die folgenden Lehr- und Lernvorhaben bauen aufeinander auf</p> <ul style="list-style-type: none"> > Grundlagen und Theorien von Demokratie- und Extremismusforschung > Betrachtungen unterschiedlicher Aktionsbereiche (Parteien, Demonstrationen, Gewalttaten) > Herausforderungen durch Extremismus für die Polizeibehörden > Einführung in verschiedene empirische Zugänge zur Analyse extremistischer Phänomene > Empirische Untersuchung im Bereich der Extremismusforschung (Einstellungs- und Verhaltensebene) 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	13 - 15		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführende Vorlesung • Übungen • Gruppenarbeit • Empirische Felderhebung <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Gruppenarbeit und Feldforschung 		
Besonderheiten	Im Rahmen des Wahlpflichtmoduls wird eine empirische Analyse im Bereich Extremismusforschung durchgeführt.		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Ausarbeitung eines Ergebnisberichts zum empirischen Forschungsvorhaben		

Lehrkomplex 14.05 – Internationale polizeiliche Zusammenarbeit nach Polen (IK)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Rulinski		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > erhalten einen Überblick über Rechtstheorie und die Rechtsgebiete im polnischen Recht, > beschäftigen sich rechtsvergleichend mit <ul style="list-style-type: none"> 1. den wichtigsten strafprozessualen Rechtsinstituten, 2. den praktisch relevantesten Straftaten und 3. dem Polizeirecht, > werden darauf aufbauend im sicheren Umgang mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Beispiel zu Polen geschult und > erwerben praxisrelevante Lösungsmechanismen in der Bewältigung von grenzüberschreitenden Sachverhalten. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das polnische Recht • ausgewählte strafprozessuale Rechtsinstitute • ausgewählte strafrechtliche Tatbestände • polnisches Polizeirecht • Völker- und Europarecht • deutsch-polnischer Polizeivertrag • justizielle und polizeiliche Rechtshilfe • Bewältigung von grenzüberschreitenden <ul style="list-style-type: none"> ○ Ermittlungsverfahren, ○ Einsätzen und ○ sonstigen polizeilichen Sachverhalten • Besuch von Behörden und Dienststellen, die für die internationale Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung sind <ul style="list-style-type: none"> ○ GZ Swiecko ○ GFG Neiße in der PD Görlitz ○ KPP Zgorzelec u./o. KWP Wroclaw ○ LKA Sachsen 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 50	Selbststudium: 50
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	10 - 16		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Vorträge 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Seminararbeit
Besonderheiten	Einbindung von Gastreferenten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit zu bestimmten Spezialgebieten
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erstellen einer Seminararbeit mit Vortrag
Lehrkomplex 14.06 – Interkulturelle Kompetenz – Diversität in Deutschland (IK)	
Verantwortliche Lehrkräfte	Madlung, K.
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre Kenntnisse der Grundlagen Interkultureller Kompetenz > erweitern ihre kulturspezifischeren Kenntnisse über ausgewählte Personengruppen innerhalb Deutschlands > erwerben Wissen über ausgewählte Bereiche der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > polizeiliche Handlungskompetenz in kulturellen Überschneidungssituationen; > Besonderheiten ausgewählter Personengruppen innerhalb Deutschlands; > Abbau von Handlungs- und Kommunikationsunsicherheiten durch Begegnung mit Menschen mit Handicap oder Demenz > vertiefende Kenntnisse über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Antisemitismus, Rassismus, Racial Profiling); > Erkennen von religiös begründetem Extremismus (Salafismus); > Vielfalt von Lebensentwürfen (LSBTTIQ)
Workload in Std.	Gesamt: 100 Kontaktstudium: 60 Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	13 - 15
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Einarbeitung/Einlesen in spezielle Themen
Besonderheiten	> Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partner/-innen der Zusammenarbeit

Art und Weise des Leistungsnachweises	> Aktive Teilnahme an Übungen/Vorträgen und Präsentation von Ergebnissen		
Lehrkomplex 14.07 – Polizeiliche Einsatzlagen – Stabsarbeit (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Wurche		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre Kenntnisse zum Planungs- und Entscheidungsprozess (PEP) insbesondere in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung größerer polizeilicher Einsätze > erweitern ihre Kenntnisse über die polizeiliche Stabsarbeit, insbesondere über Aufbau und Arbeit einer Führungsgruppe bzw. eines Führungsstabs > erwerben praxisrelevantes Wissen über die Führung o. g. Einsatzlagen 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Planungs- und Entscheidungsprozess (PEP) mit <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Lage • Entschluss • Durchführungsplan • Befehl - Aufbau und Arbeit eines Führungsstabs gem. PDV 100 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	13 - 15		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen • Gruppenarbeit <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • Vorbereitung von Einsatzhospitationen und Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit > Durchführung von Einsatzhospitationen (auch an Wochenenden und in den Abendstunden) > Hospitation von Einsätzen und ggf. Mitarbeit in Führungsstäben 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> > Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen > Vorbereitung und Nachbereitung von Hospitationen 		

Lehrkomplex 14.08 – Spezielle Kriminalistik (KpA)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Hänsel, Benkelmann, Petschull		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in der Speziellen Kriminalistik und entwickeln ihre kriminalpolizeiliche Kompetenz in Bezug auf Strukturen, Abläufe, konkrete Aufgaben und Ermittlungsmöglichkeiten in ausgewählten Phänomenbereichen weiter.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Grundlagen und Besonderheiten der Bearbeitung von Banden- und Organisierter Kriminalität [u. a. Geschichte, Indikatoren, Bekämpfungsstrukturen und –strategien, Vermögensabschöpfung] > Grundlagen der Arbeit in speziellen Organisationsformen der Kriminalpolizei [Ermittlungsgruppen, MUK, eMUK, Sonderkommissionen] > Zeugenschutz/Operativer Opferschutz > Vertiefung und Falldarstellungen ausgewählter Kriminalitätsphänomene > Zusammenarbeit mit anderen Behörden > Grundlehrgang eFAS 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12-16		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Vorträge • Seminare/Workshops • Übungen • Exkursionen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Hospitationen • Gruppenarbeit • Vorbereitung von Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von externen Referenten, z.T. unter Verursachung von Kosten > Hospitationen bei Gericht sowie bei kriminalpolizeilichen Ermittlungsmaßnahmen 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> > Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen > Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung von Hospitationen 		

Lehrkomplex 14.09 – (Online-)Lehren in der Polizeiausbildung			
Verantwortliche Lehrkräfte	Harzewski		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden reflektieren verschiedene Formen der Vermittlung von Inhalten in Polizeiausbildung, -fortbildung und -studium.</p> <p>Die Studierenden entwickeln eigene didaktische Grundkenntnisse und Fähigkeiten.</p> <p>Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Erstellung einer Lerneinheit.</p>		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Rhetorische Grundlagen • Didaktische Grundlagen • Strukturierung von Inhalten • Rolle und Funktion einer Lehrkraft • Chancen und Herausforderungen bei der Online-Lehre • Verschiedene Unterrichtsmethoden: Ziel, Anwendung, Erfolg 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12-15 Teilnehmer		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium (online und präsent):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung theoretischer Grundlagen • Praktische Übungen • Experimentieren mit Methoden • Experimentieren mit unterschiedlichen Unterrichtsformaten <p>Selbststudium (in Kleingruppen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Lernszenarios/Lerntools für den Einsatz in der Polizeiausbildung/Studium mit Anleitung und Unterstützung durch die Lehrkraft 		
Besonderheiten	<p>Das WPF richtet sich an Studierende, die ihre Fähigkeiten im Vermitteln von Fachkenntnissen verbessern wollen, beispielsweise um künftig als Lehrkraft, Ausbilder oder Vortragende einer Fortbildung tätig zu werden. Dabei liegt ein Fokus auf der Nutzung online-basierter Lehrformen.</p>		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erstellung eines im Studium einsetzbaren Lerntools		

Lehrkomplex 14.10 - Versammlungsrecht im Fokus (AVPol)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Prof. Dr. Schwier		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre verfassungs- und versammlungsrechtlichen Kenntnisse > stellen rechtsvergleichende Untersuchungen zu spezifischen versammlungsrechtlichen Themenfeldern an > präsentieren die Ergebnisse der rechtlichen Analyse > erarbeiten auf der Grundlage dieser Erkenntnisse eine alternative Fassung des Versammlungsgesetzes 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Die folgenden Lehr- und Lernvorhaben bauen aufeinander auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassungsrechtliche Grundlagen des Versammlungsrechts, Art. 8 GG • Maßgebliche Rechtsprechung des BVerfG zu Art. 8 I GG • Einfachgesetzliche Ausgestaltung in Sachsen (Sächs-VersG) • Rechtliche Bewertung einzelner Versammlungslagen in Sachsen • Rechtsvergleichende Analyse der Versammlungsgesetze der Länder • Abgleich der Erkenntnisse mit dem Musterentwurf eines Versammlungsgesetzes (ME VersG) • Erarbeitung einer alternativen Gesetzesfassung 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	15 - 20		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführende Vorlesung • Erarbeitung einzelner Themenfelder in Gruppenarbeit • Vorstellung und Besprechung der Gruppenergebnisse • Zusammenführung der Ergebnisse • Erarbeitung einer alternativen Gesetzesfassung <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Gruppenarbeit 		
Besonderheiten	Das Wahlpflichtmodul soll eine durch die Studierenden erarbeitete alternative Gesetzesfassung des Versammlungsgesetzes hervorbringen.		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Präsentation der Gruppenergebnisse		

Lehrkomplex 14.11 – Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Heinrich, Treuter		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden sollen spezielle Methoden der Verkehrssicherheitsarbeit beherrschen. Sie sollen vorausschauend künftige Risikogruppen erkennen und Lösungen entwickeln können.</p> <p>Sie werden befähigt, Möglichkeiten und Grenzen polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit zu bewerten sowie Verkehrssicherheitsprojekte zu organisieren und durchzuführen.</p>		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Planung und Umsetzung von Verkehrssicherheitsveranstaltungen unter Einbeziehung und Mitwirkung anderer gesellschaftlicher Verantwortungsträger		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 15		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Gruppenarbeit • Durchführung einer Verkehrssicherheitsveranstaltung, zum Beispiel • Rallye der Vernunft • Verkehrssicherheitstag • Podiumsdiskussion • Schulveranstaltung <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit • Vorbereitung einer der o. g. Verkehrssicherheitsveranstaltungen sowie Präsentationen 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Vorbereitung und Durchführung einer Verkehrssicherheitsveranstaltung		
Lehrkomplex 14.12 – Psychosoziale Unterstützung (PSU) in der sächsischen Polizei (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Kern		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > wissen, was unter dem Begriff „Psychosoziale Unterstützung“ zusammengefasst wird > kennen Rechtsgrundlagen sowie Vorschriften und Dienstvereinbarungen für PSU > kennen die Strukturen sowie Akteure psychosozialer Unterstützung in der sächsischen Polizei > kennen Führungsaufgaben im Zusammenhang mit PSU 		

	<ul style="list-style-type: none"> > erkennen die Notwendigkeit von PSU sowie die Verantwortung der Führungskräfte im Zusammenhang mit PSU > erkennen Bedarfe an PSU > sind in der Lage, das Erlernte auf konkrete Situationen im Dienstalltag einer Führungskraft zu übertragen 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	PSU der sächsischen Polizei: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfeld PSU • aktuelle Forschungsgrundlagen • Strukturen und Akteure von PSU in der sächsischen Polizei • Prävention (primär, tertiär, sekundär) von Einsatznachsorgemaßnahmen • Begleitung der Akteure • Hospitation in den Handlungsfeldern • Öffentlichkeitsarbeit Grundlagen: PDV 100, LF 150, Konzeption ENT		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • Vorbereitung von Einsatzhospitationen und Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit > Durchführung von Einsatzhospitationen (auch an Wochenenden und in den Abendstunden) > Hospitation von Einsätzen 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen - Vorbereitung und Nachbereitung von Hospitationen 		

Lehrkomplex 14.34 – Nachbarland Tschechische Republik – Gesellschaftliche, politische, kulturelle und polizeiliche Aspekte (IK)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Lyko		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > erwerben Wissen über Aufbau, politische Strukturen sowie kulturelle Besonderheiten Tschechiens; > sind in der Lage, mit Grundkenntnissen der Landeskunde polizeirelevante Ereignisse zu interpretieren sowie > in thematisierten kulturspezifischen Situationen adäquat zu reagieren > lernen, im rezeptiven Bereich grundlegende Informationen zu verstehen sowie sich in Standardsituationen mündlich und schriftlich einfach und zusammenhängend zu äußern und gezielt nach (polizeirelevanten) Informationen zu fragen 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der tschechischen Polizei • Besonderheiten der tschechischen Polizeiarbeit • kulturelle Besonderheiten • Aufbau und politische Strukturen Tschechiens • geschichtliche Hintergründe des Landes • grundlegende Kenntnisse der tschechischen Sprache auf dem Niveau A1 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 70 (einschließlich Studienreise)	Selbststudium: 30
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	8 - 16 <u>ohne Vorkenntnisse</u> der tschechischen Sprache		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Übungen • Gruppenarbeit <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analoge Übungen • Sprachtraining im Lernmanagementsystem 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > nach Möglichkeit Einbindung muttersprachlicher Gastreferenten > Teilnahme an einer Studienreise in die Tschechische Republik 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit mind. 80 % • Teilnahme an Studienreise • Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Moduls 		

Lehrkomplex 14.14 – Schnittstellen von Forschung und Polizeiarbeit am Beispiel des Fachdienstes Diensthundestaffel (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Dr. Woitke		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > erweitern ihre Kenntnisse zum Einsatzmittel Diensthund > vertiefen ihre Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens > verknüpfen theoretische und praktische Erkenntnisse anhand eines praxisrelevanten Forschungsprojektes > sind in der Lage, die Dokumentation ihrer Forschungsergebnisse durchzuführen > vertiefen ihre Sprachkompetenz (Englisch) > erarbeiten im Team auf der Grundlage dieser Erkenntnisse einen Beitrag in einer (englischsprachigen) Fachzeitschrift 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung einer (vorgegebenen) praxisrelevanten Aufgabenstellung im Team <ul style="list-style-type: none"> ○ Auswahl geeigneter Versuchsbedingungen ○ Durchführung praktischer Versuche • Aufbau eines wissenschaftlichen Artikels 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 80	Selbststudium: 20
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	6-12		
Lehr- und Studienformen	<p>Präsenzstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Interaktives Lehrgespräch ○ Vorträge ○ Gruppenarbeit / Mitarbeit an einem Forschungsprojekt <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Literaturstudium 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen bei der Aus- und Fortbildung von Diensthunden (aktive Teilnahme, auch an Wochenenden und in den Abendstunden) • nach Möglichkeit Prozessbeobachtung eines Verfahrens im Sachzusammenhang vor einem Amtsgericht / Landgericht • Veröffentlichung der Ergebnisse in einer (englischsprachigen) Fachzeitschrift 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen • Vorbereitung und Nachbereitung von Hospitationen • Erstellung eines (Teil-)Beitrages zu einem Fachartikel 		

Lehrkomplex 14.15 – Führung und Einsatz der Polizei bei Großveranstaltungen (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Forbriger		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre Kenntnisse zum Planungs- und Entscheidungsprozess (PEP) bei der Bewältigung polizeilicher Maßnahmen insbesondere im Zusammenhang mit Großveranstaltungen > erweitern ihre Kenntnisse beim Management von sicherheitsrelevanten Risiken bei derartigen Einsatzanlässen > erwerben praxisrelevantes Wissen über die Zusammenarbeit mit polizeilichen und nichtpolizeilichen Partnern bei o.g. Einsatzanlässen 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Risikomanagement bei Großveranstaltungen - von der Identifizierung der Risiken bis zur Maßnahmenplanung > Besondere Problemfelder, insbesondere Verkehrsorganisation, Krisenmanagement, Medienbetreuung > Erarbeitung von Einsatzkonzepten 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 16		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen • Gruppenarbeit • Einsatzhospitationen <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • Vorbereitung von Einsatzhospitationen und Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit > Durchführung von Einsatzhospitationen (auch an Wochenenden und in den Abendstunden) > Hospitation von Einsätzen und ggf. Mitarbeit in Führungsstäben 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> > Vorbereitung und Nachbereitung von Hospitationen > Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen > Organisation und Durchführung von Projekten 		

Lehrkomplex 14.16 – Fahrsicherheit und Fahreignung (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Prof. Dr. Müller Verkehrspsychologen (Dr. phil. der DEKRA aus Dresden/Leipzig/Chemnitz) Verkehrsmediziner (Dr. med., Polizeiarzt) Juristen (Strafverteidiger, Staatsanwalt, Verwaltungsrichter) Fahrerlaubnisbehörde		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden > vertiefen ihre Grundkenntnisse aus dem Fahreignungsrecht und der Verkehrspsychologie, > erwerben zusätzliche Kenntnisse in der Verkehrsmedizin, > erwerben übergreifende Kenntnisse in der praktischen Zusammenarbeit mit der Fahrerlaubnisbehörde.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	> Interdisziplinäre Lehrinhalte aus den beteiligten Fachdisziplinen Recht, Medizin, Psychologie, Pädagogik. > Berufspraktische Kenntnisse aus den Bereichen Staatsanwaltschaft, Anwaltskanzlei, Fahrerlaubnisbehörde, Begutachtungsstelle für Fahreignung, Rechtsmedizin. > Planung einer konzeptionellen Zusammenarbeit zwischen Polizei und Fahrerlaubnisbehörde		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 70	Selbststudium: 30
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 15		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lern- und Lehrgespräche • Auswertung diverser Videosequenzen • betreute Partner- bzw. Gruppenarbeit • Präsentation durch die Studierenden Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Hausarbeit • selbstständige Literaturrecherche • selbstständige Datenbank- bzw. Internetrecherche 		
Besonderheiten	Exkursion (Begutachtungsstelle für Fahreignung der DEKRA in Bautzen)		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Mündliche Präsentation, Hausarbeit (Umfang ca. 15 Seiten)		

Lehrkomplex 14.17 – Bearbeitung ausgewählter Delikte in IVO und die Bedeutung der Datenqualität (FuE, KpA)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Näther		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden sollen befähigt werden <ul style="list-style-type: none"> > selbständig Ermittlungsakten zu erstellen > die Bedeutung der Datenqualität zu erkennen > ihrer Rolle als Vorgesetzter bei der Kontrolle von IVO-Vorgängen und Ermittlungsakten zur Vorlage bei der StA gerecht werden zu können 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von Delikten <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung in IVO • Eingabe von Daten und die Möglichkeit der Abfrage/Auskunft • Abschluss in IVO • Kontrolle durch Vorgesetzten • Rolle der Datenstation 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 70	Selbststudium: 30
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	10 - 12		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten (z.B. Datenstation) > Gespräch mit Staatsanwaltschaft als Herrin des Ermittlungsverfahrens 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erarbeitung von Ermittlungsakten und Präsentationen		
Lehrkomplex 14.18 – Medienarbeit (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Siegert		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre Kenntnisse zu den Rechtsgrundlagen des Medienrechts > sind mit den Sicht- und Arbeitsweisen der Medien vertraut > erwerben Kenntnisse und Grundfertigkeiten zur täglichen Medienarbeit einer Polizeidirektion > erwerben praxisrelevantes Wissen über Maßnahmen der einsatzbegleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Rechtgrundlagen zum Medienrecht einschließlich Verhaltensgrundsätze/publizistische Grundsätze > Ständige anlassunabhängige und anlassbezogene Medienarbeit nach innen und außen mit den Schwerpunkten <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Medieninformationen • Medienberichterstattung • Medienauswertung • Erstellen von Mitarbeiterinformationen • Nachwuchswerbung > Einsatzbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei BAO-Lagen <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsmodelle • Einrichtung von Medienbetreuungsstellen • Einsatzbewältigung in sozialen Netzwerken 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 16		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen • Praktika • Exkursionen/Hospitationen • Medientraining <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • Vorbereitung von Einsatzhospitationen und Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Medienarbeit > Durchführung von Einsatzhospitationen (auch an Wochenenden und in den Abendstunden) und ggf. Mitarbeit bei der Medienbetreuung 		

	<ul style="list-style-type: none"> > Durchführung von Tagespraktika in den Stabsstellen Kommunikation der Polizeidirektionen und ggf. bei Tageszeitungen > Medientraining mit professionellem Trainer 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> > Vorbereitung und Nachbereitung von Hospitationen > Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen > Lösung von Übungssachverhalten mit Präsentation 		
Lehrkomplex 14.19 – Jugendstrafrecht und Jugendkriminalität (KpA)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Küchler		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> > verstehen den Grundsatz des Erziehungsgedankens im Jugendstrafrecht und seine Auswirkungen auf die Tätigkeit der Ermittlungsbehörden. > erhalten Kenntnisse über die Ursachen und Besonderheiten jugendlicher Delinquenz und erkennen die soziale Dimension von Jugendkriminalität. > erwerben praxisrelevantes Wissen über die Besonderheiten polizeilicher Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Jugendkriminalität. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendgerichtsgesetz (JGG), insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Verfahren ○ Erziehungsgedanke ○ Sanktionen ○ Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte • Ursachen und Verlauf der Jugenddelinquenz • Entwicklungsbesonderheiten des Jugendalters • Vernehmung von Kindern und Jugendlichen • Polizeiliche Kinder- und Jugendprävention 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 50	Selbststudium: 50
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 16		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Vorträge • Vorlesungen <p>Selbststudium:</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> • Seminararbeit 		
Besonderheiten	Einbinden von Gastreferenten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit zu bestimmten Spezialgebieten		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erstellen einer Seminararbeit mit Vortrag		
Lehrkomplex 14.20 – Verkehrspsychologie (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Prof. Dr. Brauer		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Kenntnisse in der Verkehrspsychologie, insbesondere in der als Mobilitätskompetenz bezeichneten Eignung von Kraftfahrzeugführern • erlangen und vertiefen Wissen über Strategien der Verhaltenssteuerung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit • erweitern ihr Wissen über Präventionskampagnen zur Verkehrssicherheit 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsunfallstatistik • Aggression im Straßenverkehr • Gefahrenkognition und Gefahrenantizipation • Wirkung von Verkehrssicherheitskampagnen • Kraftfahreignung • Ältere Verkehrsteilnehmer 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	14 - 18		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktives Lehrgespräch • Vorträge • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Übungen • Vorbereiten von Präsentationen und Vorträgen 		
Besonderheiten	Einbindung von Gastdozenten bzw. externen Kooperationspartnern zu spezifischen Themenfeldern		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen		

Lehrkomplex 14.21 – Community Policing (AVPol)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Müller-Scholich		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Das Konzept der bürgernahen Polizeiarbeit (Community Policing) wurde zuerst in den Englisch-sprachigen Ländern entwickelt. Inzwischen wird es in verschiedenen Ländern angewandt. Community Policing unterscheidet sich von dem in Deutschland existierenden Konzept eines Bürgerpolizisten. Das Ziel des Moduls ist die Entstehung, die Grundprinzipien und die kulturell bedingte unterschiedliche Umsetzung des Konzepts in europäischen Ländern zu beleuchten. Dazu gehören auch die Möglichkeiten, mit Community Policing die Radikalisierungstendenzen rechtzeitig aufzudecken. Durch die Unterrichtssprache Englisch sollen die vorhandenen Sprachkenntnisse weiter ausgebaut werden.		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Konzept „Community Policing“ > Unterschiede zum Konzept „Bürgerpolizist“ > Umsetzung des Konzeptes am Beispiel einiger europäischen Staaten und der USA > Ausbau des englischen Wortschatzes > Arbeit an den Präsentationstechniken 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 80	Selbststudium: 20
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	10 - 14		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Diskussionsrunden • Gruppenarbeit • Arbeit an Wortschatz und fortgeschrittener Grammatik • Präsentationen in englischer Sprache Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu Wortschatz und Grammatik • Recherche als Grundlage für die Diskussionsrunden und Präsentationen 		
Besonderheiten	Eine Erasmus+ geförderte Studienfahrt ins europäische Ausland zu einem der Erasmuspartner der PolFH Sachsen (Polen, Tschechien, Niederlande, GB, Lettland, Litauen etc.)		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Präsentation		

Lehrkomplex 14.22 – Wirtschaftsstrafrecht (AVPol)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Baumann		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> > setzen sich mit folgenden Strafvorschriften vertieft auseinander: § 263 StGB (Betrug), § 263a StGB (Computerbetrug), § 264 StGB (Subventionsbetrug), § 265b (Kreditbetrug) § 266 StGB (Untreue), § 266a StGB (Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt); § 283 ff. StGB (Bankrott); § 15a InsO (Insolvenzverschleppung) > erweitern ihre Rechts- und Ermittlungskennntnisse in den o.g. Bereichen > erwerben damit praxisrelevantes Wissen über die Bearbeitung der vorgenannten Straftaten 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Straftaten im Wirtschaftsstrafrecht - Prüfung der Tatbestände anhand obergerichtlicher Rechtsprechung - Hinweise bei der Bearbeitung von Vorgängen unter Einbeziehung der Staatsanwaltschaft Görlitz 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 15		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • Vorbereitung von Präsentationen 		
Besonderheiten	Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen		
Lehrkomplex 14.23 – Empirische Forschung über Kriminalität (KpA)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Böhm		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden:		

	<ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre Kenntnisse über empirische Sozial- und Kriminalitätsforschung (quantitativ und qualitativ). > erwerben praxisrelevantes Wissens zur Erstellung eines Forschungsdesigns zur Betrachtung des Hell- und Dunkel-felds. <p>Kriminalität und deren Ursachen werden zum Gegenstand der soziologischen Analyse.</p>		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Forschungsdesign und Untersuchungsformen qualitativer und quantitativer Art > Arbeit mit Theorien und Hypothesen > Arbeit mit statistischen Massendaten > Datenerhebungstechniken (Befragung, Experteninterview, Beobachtung, Evaluation) > Datenaufbereitung und die Darstellung der Methoden für die Bachelorarbeit 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 16		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einführende Vorlesung • Übungen • Gruppenarbeit • Präsentation der Forschungsergebnisse <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • betreute Einzel- oder Gruppenübungen • Ausarbeitung der Forschungsdesigns, statistische Berechnungen und Präsentationen 		
Besonderheiten	<p>Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende, die eigene empirische Forschungsprojekte im Rahmen ihrer Bachelorarbeit geplant haben und soll ihnen helfen diese zu verwirklichen.</p> <p>Das Seminar richtet sich aber auch an die Studierenden, die gern empirisch tätig werden möchten, aber den Zugang noch nicht gefunden haben.</p>		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen		
Lehrkomplex 14.24 – Current Events from the English-Speaking World (IK)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Knoblich, Rentsch		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Über aktuelle Themen aus der englischsprachigen Welt berichten können 		

	> Erweiterung der mündlichen Kompetenz in der Sprache Englisch		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Detailliertes Studieren von aktuellen Themen aus dem englischsprachigen Raum, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> > Aktuelle Themen aus Politik, Kultur und Gesellschaft analysieren > Kulturelle Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen erarbeiten > Wortschatz Englisch über das Polizeivokabular erweitern 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 88	Selbststudium: 12
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 18		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Übungen • Präsentationen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Rechercharbeit 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	> Präsentation eines aktuellen Themas aus dem englischsprachigen Raum		
<i>Lehrkomplex 14.25 – Möglichkeiten und Grenzen des Bewegungsapparates – Belastungen und Beanspruchungen im Dienstofftag (FuE)</i>			
Verantwortliche Lehrkräfte	Hoffmann		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Erlernen vertiefter Kenntnisse über Vorgänge und Zusammenhänge des menschlichen Körpers in Belastungssituationen > Vertiefung trainingsmethodischer und didaktischer Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Anwendbarkeit auf den Dienstsport > Kennenlernen neuer Sportarten > Erweiterung sportmethodischer Fähigkeiten in ausgewählten Sportarten 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Grundlagenvermittlung über den menschlichen Bewegungsapparat: <ul style="list-style-type: none"> > Bänder, Sehnen und Knochen > Faszien und Muskeln > Wirbelsäule 		

	<p>> Gelenkzusammenhänge in Fuß, Knie, Hüfte und Schulter</p> <p>Erarbeitung verschiedener Problemlösungsstrategien bei körperlichen Problemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Faszientraining, Pilates, Mobility > Triggerpunkte und Flossing <p>Kennenlernen neuer Sportarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Belastungen auf Schnee und Eis in unterschiedlichen Sportarten 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 80	Selbststudium: 20
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 16		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Übungen • Praktische Einheiten • Exkursion <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung von Lehrproben 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Exkursionen sind eventuell mit Eigenkosten verbunden > Durchführung von Trainingseinheiten an auswärtigen Sportstätten 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Praktische Prüfung im Rahmen einer Lehrprobe		
<i>Lehrkomplex 14.26 – Sport und Gesundheit; incl. Lizenz Sportübungsleiter (FuE)</i>			
Verantwortliche Lehrkräfte	Hiller, Wieland		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden erlangen methodische und didaktische Kenntnisse zur Planung und Durchführung von sportlichen Trainingseinheiten im Gesundheits- und Präventionssport,</p> <ul style="list-style-type: none"> > werden befähigt, selbstständig Trainingseinheiten durchzuführen sowie sportorganisatorisch wirksam zu werden, > erhalten bei erfolgreicher praktischer und schriftlicher Prüfungsteilnahme die Möglichkeit, die Lizenz als Sportübungsleiter -C- bzw. -B- des DOSB zu erwerben. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > allgemeine Grundlagen und Methoden des Trainings > Grundsätzliches zur Führungstätigkeit des Übungsleiters > Aufbau einer Übungs- und Trainingseinheit > Stütz- und Bewegungssystem im Alltag und im Sport > Fürsorge / Aufsichtspflicht, Haftung des Übungsleiters 		

	<ul style="list-style-type: none"> > Sportversicherung / gesetzliche Unfallversicherung > Unerlaubte Mittel und Methoden im Sport > Beschreibende und funktionelle Anatomie > Gesundheitsorientierte Trainingsprogramme 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12-18		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Übungen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Kleingruppenarbeit und Übungen • Vorbereitung von Einsatzhospitationen und Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit (z. B. polizeiärztlicher Dienst, Sanitätshäuser usw.) > Durchführung von Lehrproben und Begleitung von Sportveranstaltungen (auch an Wochenenden und in den Abendstunden) > Exkursionen 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Theoretische und praktische Prüfung nach den Richtlinien des DOSB		
Lehrkomplex 14.27 – Einsatztraining Eingriffstechnik - die Beziehung zwischen polizeilichem Einsatztraining und Kampfsport (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Hübner, Schreiber		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> > erwerben Fertigkeiten in der Anwendung von Eingriffstechniken auf Grundlage unterschiedlicher Kampfsportarten > erlangen ein tieferes Verständnis polizeilicher Eingriffstechniken > erwerben Grundlagen der Methodik und Didaktik zur Technikvermittlung > können entsprechende Unterrichtseinheiten von geringem Umfang planen und durchführen 		

Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> > Techniken verschiedener Kampfsportarten im Bereich des Schlagens und Tretens sowie des Zugriffs > Methodik und Didaktik im Kampfsport > Vor-, Nachbereitung und Durchführung eines Schulungstages > Umgang mit Hilfsmitteln und Waffen im Bereich der Selbstverteidigung und des unmittelbaren Zwangs 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	15 - 18		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • praktische Trainings • Unterstützungseinsätze • Fachvorträge • Gruppenarbeit • Teambildende Maßnahmen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit und Übungen • Vorbereitung von Unterstützungseinsätzen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Fachthemen bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> > Vorbereitung einer Unterrichtseinheit > Durchführung und Anleitung einer Unterrichtseinheit im Bereich des Kampfsport/Einsatztrainings 		
Lehrkomplex 14.28 – Cybercrime (KpA)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Berner		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kenntnisse zum Themenkomplex „Straftaten im Zusammenhang mit dem Internet“ (Modul 12.6) und erweitern ihre Kenntnisse über Phänomene sowie Modi Operandi im Bereich Cybercrime • wissen, welche ermittlungsrelevanten Informationen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik anfallen und wie sie technisch erlangt beziehungsweise gesichert werden können • bekommen einen Überblick über ermittlungstechnische Möglichkeiten der sächsischen Polizei im Bereich Cybercrime 		

	<ul style="list-style-type: none"> • erlernen grundlegende Techniken zu Ermittlungen im Internet und der Auswertung der Ergebnisse 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Schadsoftware, Botnetze, weitere Bedrohungen im Internet • Aufbau und Ermittlungen im „Darknet“ (TOR und I2P Netzwerk) • Funktionsweise der Blockchain und ausgewählter Kryptowährungen • Social Engineering und OSINT • Grundlagen der IT-Forensik (inkl. Kennenlernen der polizeilichen forensischen Sicherungs- und Auswertetools) • Verdeckter Zugriff auf informationstechnische Systeme, „Quellen-TKÜ“, Server-TKÜ und mobile Funkaufklärung. IP-Tracking, einschließlich der Grundsätze der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der ITÜ • Technischen Aspekte der IuK-Tatortarbeit (z.B. Besonderheiten bei der Durchführung von Durchsuchungen, digitale Eigensicherung) • Grundlagen zu den technischen Aspekten der Datensicherheit und Sicherheit im Netz • Exkurs in die Cyberkriminalologie (Cybergrooming, Cyber-Mobbing, Cyber-Stalking, Sexting) • Exkursion in die Fachbereiche im LKA (Cybercrime Competence Center) und in den Dienststellen (Digitale Medienstelle, IT- Ermittlungskommissariat) 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 - 15		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehrgespräche • Vorträge • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Betreute Gruppenarbeit • Vorbereitung von Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit > Geplant: Durchführung einer Studienreise zur Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITIS) des BMI oder in das Cyber-Lagezentrum des BSI 		

Art und Weise des Leistungsnachweises	> Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen		
Lehrkomplex 14.29 – Führungslehre in Theorie und Praxis (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Pohling		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über weiterführende Kenntnisse polizeilicher Führung, des polizeilichen Führungsprozesses und verschiedener Führungsstile • können diese Kenntnisse praktisch anwenden • kennen und reflektieren ihr eigenes Führungsverhalten und sind in der Lage, dieses positiv in den Führungsprozess einzubringen 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Führungsbegriff - Polizeilicher Führungsprozess - Führungsstile - Autorität - Führungsbeziehung Mitarbeiter / Vorgesetzter - Kommunikation - Gesprächsführung 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 – 15		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • interaktive Lehrgespräche • Gruppengespräche • Praktische Übungen / Rollenspiele <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbinden von Gastreferenten zu bestimmten Spezialgebieten > Erfahrungsaustausch mit Absolventen der vorherigen zwei Studienjahre 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen sowie Leistungsanteile in Übungen und Rollenspielen		

Lehrkomplex 14.30 – Polizeiliche Sachbearbeitung von Straßenverkehrsdelikten, einschließlich Eingriffsbefugnisse und Prozessrecht - Vertiefung (FuE)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Brendler		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in dem polizeilichen Handlungsfeld der Verfolgung von Straßenverkehrsdelikten • erhöhen ihre Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen/Beschuldigten, Beweismitteln (insbesondere Zeugen und Sachverständigen), Staatsanwaltschaft und Gericht im Zusammenhang mit Straßenverkehrsdelikten • steigern dadurch die Qualität von Gewinnung, Bearbeitung und Weitergabe gerichtsverwertbarer Feststellungen im Bereich der Verkehrsordnungswidrigkeiten und der Verkehrsstraftaten 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Polizeipraktische Vertiefung im Bereich Straßenverkehrsdelikte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse im materiellen Verkehrsstraf- sowie im Verkehrsordnungswidrigkeitenrecht • Erwerb zusätzlicher berufspraktischer Kenntnisse im verkehrsrechtlichen Nebenstrafrecht sowie der Ahnungsmöglichkeiten von Straßenverkehrsdelikten • Vertiefung der Kenntnisse im verkehrsrechtlichen Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren, speziell auch der jeweiligen polizeilichen Eingriffsbefugnisse • Erwerb übergreifender Kenntnisse und Fertigkeiten in der polizeipraktischen Sachbearbeitung der Straßenverkehrsdelinquenz, speziell in der Eigenschaft als Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft unter anderem bei der Gewinnung von gerichtsfesten Beweisen und der Fertigung von Vorlageberichten an die Staatsanwaltschaft • Kenntnisse der aktuellen Änderungen sowie Entwicklungen der Straßenverkehrsdelikte durch den Gesetzgeber und die obergerichtliche Rechtsprechung 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 – 16		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehr- und Lerngespräche • Seminar • Vorträge und Präsentationen 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Praktika in einer Verkehrspolizeiinspektion • Gruppenarbeit <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchen • Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen • Lösung von Übungssachverhalten • Kleingruppenarbeit
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> > Einbindung von Gastreferenten aus der polizeilichen Praxis > Einbeziehung der staatsanwaltlichen und gerichtlichen Praxis > Praktika in einer Verkehrspolizeiinspektion > Nach Möglichkeit Prozessbeobachtung eines themenrelevanten Verfahrens an einem Amts- oder Landgericht
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Vorträgen und Präsentationen als Einzel- oder Gruppenarbeit • Lösung von Übungssachverhalten mit Präsentation
<i>Lehrkomplex 14.31 – Besondere Aspekte des Verfassungsrechts unter Einbeziehung jüngerer Entscheidungen des BVerfG (AVPol)</i>	
Verantwortliche Lehrkräfte	Bainczyk
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen grundrechtliche Kenntnisse • lernen wichtige Entscheidungen des BVerfG mit Bezug zur polizeilichen Praxis kennen • wenden erworbene Kenntnisse im Bereich der Grundrechte auf die polizeiliche Praxis an
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<p>Erweiterte grundrechtliche Fallbearbeitung unter Berücksichtigung aktueller Entscheidungen des BVerfG zu polizeirelevanten Grundrechten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studium grundlegender Entscheidungen des BVerfG • Präsentation dieser Entscheidungen: • Sachverhaltsschilderung • Schilderung der juristischen Probleme • Darstellung der Rechtsauffassung des BVerfG • Kritische Auseinandersetzung mit der Rechtsprechung des BVerfG

Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 80	Selbststudium: 20
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12 – 16		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • interaktive Lehr- und Lerngespräche • Fallbearbeitung, Übungen und Präsentationen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • betreute Kleingruppenarbeit und Übungen 		
Besonderheiten	Ggf. Besuch des BVwG in Leipzig oder eines anderen Bundesverfassungsorgans (z.B. Sächsischer Landtag, Bundestag)		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Praktische Überprüfung im Rahmen einer Verfassungsbeschwerde oder Präsentation		
Lehrkomplex 14.32 – Prävention und Präventionsforschung (KpA)			
Verantwortliche Lehrkräfte	N.N.		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> > vertiefen ihre Kenntnisse über Aufgaben und Anliegen der Prävention > erweitern ihre Kenntnisse über Ansätze der Präventionsforschung > erwerben praxisrelevantes Wissen über polizeiliche Präventionsarbeit 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	Die folgenden Lehr- und Lernvorhaben bauen aufeinander auf <ul style="list-style-type: none"> > Problemfelder und Ansätze der Prävention > Polizeiliche Prävention und interinstitutionelle Aspekte der Prävention > Präventionsforschung > ein besonderes empirisches Präventionsforschungsvorhaben zu wechselnden Präventionsbereichen > praktische Anwendungsmöglichkeiten 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	13 - 15		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Einführende Vorlesung • Übungen • Gruppenarbeit • Empirische Felderhebung Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Gruppenarbeit und Feldforschung 		
Besonderheiten	Im Rahmen des Wahlpflichtmoduls soll ein empirisches Präventionsforschungsvorhaben durchgeführt werden.		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Ausarbeitung eines Ergebnisberichts zum empirischen Forschungsvorhaben		
<i>Lehrkomplex 14.33 – ACAB? Polizeibilder im interkulturellen Vergleich (IK)</i>			
Verantwortliche Lehrkräfte	Kaperdos		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ➤ erweitern ihre Kenntnisse über die Dynamik zwischen Eigen- und Fremdbildern im interkulturellen Austausch ➤ schulen ihr kritisches Reflexionsvermögen in Bezug auf ihre Rolle als Polizeibeamte ➤ vertiefen ihre Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten in interdisziplinären Kontexten ➤ erwerben praxisrelevantes Wissen über verschiedene ausgewählte Kulturkreise 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Prinzipien und Theorien medialer Repräsentationen und ihre lebensweltlichen Bezüge (Erinnerungskulturen, Identitätsbildung, kollektive Traumata, Transferphänomene) • Aufarbeitung verschiedener Perspektiven auf gewaltgeprägte Vorgehensweisen polizeilicher Institutionen in verschiedenen Ländern in Vergangenheit und Gegenwart • Auseinandersetzung mit der sich daraus ergebenden besonderen Ambivalenz und Verantwortung des Polizeiberufs • Sensibilisierung für mögliche resultierende Belastungen in interkulturellen Kontaktsituationen 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 40
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	12-15		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Einführende Vorlesung 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Lehr- und Lerngespräche • Interaktive Übungen • Gruppenarbeit inkl. Ergebnispräsentationen <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche, Lektüre, Auswertung und Vernetzung einschlägiger Literatur • Vor- und Nachbereitung von Präsentationen 		
Besonderheiten	<p>Schwerpunkt auf politisch-humanistischer Bildung (<i>studium generale</i>)</p> <p>Aktive Beteiligung der Studierenden bei der Auswahl der zu bearbeitenden Kulturkreise (5-Kontinent-Prinzip)</p>		
Art und Weise des Leistungsnachweises	<p>Aktive Teilnahme und Lesekarte</p> <p>Erarbeitung eines abschließenden Reflexionsberichts</p>		
Lehrkomplex 14.34 – Nachbarland Polen - Gesellschaftliche, politische, kulturelle und polizeiliche Aspekte (IK)			
Verantwortliche Lehrkräfte	Ullrich		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Wissen über politische Strukturen sowie kulturelle Besonderheiten Polens • sind in der Lage, mit Grundkenntnissen der Landeskunde polizeirelevante Ereignisse zu interpretieren sowie • in thematisierten kulturspezifischen Situationen adäquat zu reagieren • lernen, im rezeptiven Bereich grundlegende Informationen zu verstehen sowie • sich in Standardsituationen mündlich und schriftlich einfach und zusammenhängend zu äußern und gezielt nach (polizei-relevanten) Informationen zu fragen. 		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Hintergründe Polens • Politische Strukturen des Landes • Kulturelle Besonderheiten • Aufbau der polnischen Polizei • Besonderheiten der polnischen Polizeiarbeit <p>Grundlegende Kenntnisse der polnischen Sprache auf dem Niveau A1 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen)</p>		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 70 (incl. Studienreise)	Selbststudium: 30
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	8 – 16		

Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Übungen • Gruppenarbeit Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • anloge Übungen • Sprachtraining im Lernmanagementsystem Selbstständiges Durchführen von Übungen zu den einzelnen Kompetenzen der Emotionsregulation
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung muttersprachlicher Gastreferenten • Nach Möglichkeit Besuch einer polizeilichen Partnereinrichtung in Polen im Rahmen einer Studienreise
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit mindestens 80% • Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Moduls • Teilnahme an eventueller Studienreise
Lehrkomplex 14.35 – Anwendungsorientiertes Eingriffsrecht (AVPol)	
Verantwortliche Lehrkräfte	Prof. Dr. Nerlich
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wiederholen und vertiefen anwendungsorientiert die eingriffsrechtlichen Befugnisse der Polizei (insbes. des SächsPVDG und der StPO) mit Schwerpunkt des Ersten Angriffs unter Berücksichtigung taktischer Fragen; • trainieren in praktischen Übungsszenarien ausgewählte Einsatzlagen aus rechtlicher sowie taktischer Sicht • reflektieren vor allem unter rechtlichen Aspekten die Aufgaben und Ergebnisse der Übungen in mündlicher und schriftlicher Form im Sinne des Polizeilichen Einsatzmodells bzw. nach Art eines Einsatzberichts; • festigen auf diese Weise ihre Kenntnisse über die enge Verbindung zwischen den eingriffsrechtlichen Befugnissen und der polizeilichen Taktik; • beherrschen die sichere Anwendung der rechtlichen Befugnisse unter Ausnutzung aller taktischen Mittel.
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die grundlegenden eingriffsrechtlichen Befugnisse der Polizei zur Gefahrenabwehr bzw. Strafverfolgung und ihr Einfluss auf taktische Fragen beim Einsatz • Überblick über potentielle Konfliktlagen aus rechtlicher Sicht und ihre Bewältigung im Einsatz (z.B. Widerstand; KV im Amt; Zwangsanwendung)

	<ul style="list-style-type: none"> • Übungsszenarien zu ausgewählten Einsatzlagen der Polizei jeweils mit ausführlicher Besprechung der Verläufe und Ergebnisse • Verfassen von Einsatzberichten, Straf- und OWi-Anzeigen sowie von dienstlichen Stellungnahmen und Vermerken • Reflexion und Auswertung der Lehrveranstaltung 			
Workload in Std.	<table border="1"> <tr> <td>Gesamt: 100</td> <td>Kontaktstudium: 90</td> <td>Selbststudium: 10</td> </tr> </table>	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 90	Selbststudium: 10
Gesamt: 100	Kontaktstudium: 90	Selbststudium: 10		
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	15 bzw. 25			
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung/Lehrgespräch • praktische Übungen (Schwerpunkt) • Gruppen- sowie Einzelarbeit <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Wiederholung bzw. Wissensvertiefung (z.B. anhand ausgewählter Literaturhinweise) • Schreibübungen unter Anleitung als Einzel- und Gruppenleistung 			
Besonderheiten	Das Modul wird die praktische Anwendung polizeilicher Eingriffsbefugnisse jenseits von Gutachten- oder Urteilsstil unter Berücksichtigung taktischer Fragen behandeln und in Übungsszenarien exemplarisch trainieren. Dabei werden rechtliche Konfliktfelder in polizeilichen Einsatzlagen (z.B. Widerstand oder Zwangsanwendung) sowie deren Bewältigung während und nach dem Einsatz aufgezeigt werden. Darauf aufbauend werden die Studierenden ihre mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten in Hinblick auf die polizeiliche Arbeit verbessern, insbesondere in Bezug auf die selbstkritische Nachbereitung des Einsatzes sowie rechtskonforme und gerichtsverwertbare Berichte bzw. Stellungnahmen.			
Art und Weise des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> • Berichtsheft über die jeweiligen Übungen • Ergebnisse der schriftlichen Aufgaben 			
<i>Lehrkomplex 14.36 – Umweltkriminalität und repressives Umweltrecht (Umweltstrafrecht und Umweltordnungswidrigkeitenrecht) (KpA)</i>				
Verantwortliche Lehrkräfte	Ramin			
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundsätze und Notwendigkeiten des Umweltrechts / des Umweltstrafrechts • erhalten Kenntnisse zur Umweltkriminalität und zu den Delikten des Umweltstrafrecht, insbesondere §§ 324 ff. StGB • erwerben praxisrelevantes Wissen über die Besonderheiten polizeilicher Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit 			

	Umweltkriminalität, inklusive eines Überblicks über die Zuständigkeiten und die Ansprechpartner auf polizeibehördlicher / kommunaler Ebene		
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • 29. Abschnitt des Strafgesetzbuchs (StGB), insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Deliktsaufbau im Umweltstrafrecht ○ Tatbestände/Verwirklichung ○ Polizeibehördliche Zuständigkeiten • Ursachen und Verlauf von Umweltstraftaten und -ordnungswidrigkeiten • Fallstudie zu Umweltdelikten • Polizeiliche Präventionsmaßnahmen gegen Umweltdelikte • Zusammenarbeit des Polizeivollzugsdienstes mit den Umweltfachbehörden auf Landes- und Kommunalverwaltungsebene 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 50	Selbststudium: 50
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	10-15		
Lehr- und Studienformen	Kontaktstudium: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Vorträge • Vorlesungen Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Seminararbeit 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • zu bestimmten Spezialgebieten Einbinden von Gastreferenten bzw. externen Partnern der Zusammenarbeit 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Erstellen einer Seminararbeit mit Vortrag		
<i>Lehrkomplex 14.37 – Spezielle Organisationseinheiten und -formen der Kriminalpolizei (KpA)</i>			
Verantwortliche Lehrkräfte	Theile, T. Madlung		
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über die Arbeit in speziellen Organisationseinheiten und -formen der Kriminalpolizei (DAAC, SN4C, PTAZ, INES, FKZs, BAOs, EGs, SoKos/„Dauer-SoKos“, länderübergreifende Verfahren [z. B. Encrochat, SkyECC, An0m, KiPo], Auswerteprojekte, GKDZ, JITs) und entwickeln ihre Fachkompetenzen in Bezug auf Strukturen, Abläufe und konkreten Aufgaben dieser Ermittlungsstrukturen weiter.		

Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Arbeit in speziellen Organisationseinheiten und -formen der Kriminalpolizei [rechtliche und organisatorische Grundlagen; Begriffe und Abgrenzungen; Einrichtung/Bildung] – Aufbau- und Ablauforganisationen in speziellen Organisationseinheiten und -formen der Kriminalpolizei [Entstehungshistorie bzw. Aufrufanlässe, Strukturen, Aufgabenverteilung, Phasen der Arbeit] – Informations- und Kommunikationswege in speziellen Organisationseinheiten und -formen der Kriminalpolizei [klassische und technische Möglichkeiten; Grenzen] – personelle und materiell-technische Anforderungen an die Arbeit in speziellen Organisationseinheiten und -formen der Kriminalpolizei – Aus- und Fortbildungsmodelle – Bewältigung von herausragenden kriminalpolizeilichen Ereignissen innerhalb der AAO – Organisationsflexibilität in der Kriminalpolizei – Erfahrungsberichte und Vorträge 		
Workload in Std.	Gesamtmodul: 100	Kontaktstudium: 70	Selbststudium: 30
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	10-15		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Vorträge • Seminare • Übungen • Präsentationen • Gruppenarbeit • Hospitationen <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitetes Studium • Gruppenarbeit • Vorbereitung der Ergebnispräsentation 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> – Einbindung von externen Referent*innen z. T. unter Verursachung von Kosten – Durchführung von Vorträgen und Hospitationen auch in den Abendstunden bzw. außerhalb der Regelstudienzeit – ggf. Durchführung des eFAS-Lehrganges für alle Teilnehmer*innen des WPM 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Der Leistungsnachweis kann in Form einer Präsentation von Projektstudienergebnissen erfolgen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vorbereitung und Durchführung einer gemeinschaftlichen Übung im thematischen Zusammenhang mit dem Wahlpflichtmodul.		

Lehrkomplex 14.38 – Ausgewählte Kapitel der Polizeigeschichte (AVPol)	
Beteiligte Lehrkräfte	<p>Korinna Lorz (Wissenschaftliche Leitung Forum Polizei_Geschichte Sachsen)</p> <p>N.N. Mitarbeiterinnen des Projektteams Forum Polizei_Geschichte Sachsen</p> <p>ReferentInnen der Gedenkstätten und Gedenkorte</p>
Spezifische Ziele des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wahlpflichtmodul bestärkt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich kritisch mit Ihrer Rolle als Polizistin bzw. Polizist in der demokratischen Gesellschaft auseinandersetzen und befähigt zur praktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse im studentischen und polizeilichen Alltag. • Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben Kompetenzen und Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit historischen Quellen und in den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Ethische und historische Dimensionen der Polizeiarbeit werden ebenso in den Blick genommen wie der Einfluss von Wissenschaft und Technik. • Die interaktiven Vermittlungsformate, die im WPM zur Anwendung kommen, geben den Teilnehmenden Impulse zur Diskursfähigkeit und die Fähigkeiten zur Selbstreflexion.
Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes	<ul style="list-style-type: none"> - Wendepunkt & Neuanfang – Polizeiarbeit in historischer Perspektive - Demonstrationen – Konfrontationen – Legitimitätsverlust - Im Herbst 1989 geschah etwas vollkommen Unerwartetes: Immer größere Teile der Bevölkerung der DDR ging gegen die autoritäre Staatsmacht auf die Straße und zwangen die Diktatur zum Handeln. - Aus Friedensgebeten wurden Demonstrationen, die Staatsmacht reagierte immer härter. Auf Seiten der Volkspolizei gab es zahlreiche Verletzte – und seitens der Polizei hunderte Misshandlungen und Missachtungen des (Menschen)Rechts. - Anhand historischer Quellen, Zeitzeugengesprächen und dem Besuch historischer Orte (Gedenkstätten und Gedenkorte) werden sich die Studierenden einen authentischen Eindruck von den Geschehnissen machen können und diese im Spiegel der aktuellen Situation diskutieren, bewerten und einordnen. - Durch die kritische Beschäftigung mit den historischen Quellen werden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Zeitbezogenheit der Institution Polizei und des Be-

	<p>rufsbildes des Polizisten, der Polizistin im Spiegel unterschiedlicher Gesellschaftssysteme beschäftigen. Welche Aufgaben und welche Rolle übernimmt die Polizei in Diktaturen und welche in Demokratien? Wo liegen die Unterschiede, gibt es Parallelen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Erkenntnisse des Wahlpflichtmoduls werden in die Vermittlungskonzeption des Forums für Polizei_Geschichte Sachsen einfließen. 		
Workload in Std.	Gesamt: 100	Kontaktstudium: 80	Selbststudium: 20
Mindest- und Maximalteilnehmerzahl	6-12		
Lehr- und Studienformen	<p>Kontaktstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge/Führungen/Workshops/Diskussionen • Exkursionen (4) zu Gedenkstätten und Gedenkorten innerhalb Sachsens <p>Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Literaturrecherche • Selbstständige Quellenanalyse/Quellenarbeit 		
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> - Einbinden von Gastreferenten - Exkursionen zu Gedenkstätten und Gedenkorten in Sachsen - Blocktermine (max. 4 LVS) 		
Art und Weise des Leistungsnachweises	Der Leistungsnachweis erfolgt in Form einer Präsentation und über die aktive Teilnahme		

5. Modulblatt - Übersicht über die Module im Studiengang

Modul			Semester	Workload			
Nr.	Name	Koordinator		Gesamt	Aktiv	Studium / Anteil %	ECTS
1	Rechts- und Handlungsgrundlagen der Polizei	Herr Breithaupt	1 - 2	630	452	178 / 28,3	21
2	Polizeipraktische Grundlagen	Herr Schütte	1 - 2	450	279	171 / 38,0	15
3	Grundlagen des Polizeitrainings	Herr Müller	1 - 6	510	510	0 / 0	17
4	Grundpraktikum	Herr Siegert	2	480	480	Praktikum	16
5	Methodische und sozialwissenschaftliche Grundlagen	Frau Böhm	3	300	196	104 / 34,7	10
6	Rechtliche Grundlagen präventiver und repressiver polizeilicher Tätigkeit	Herr Kuchler	3 - 4	480	310	170 / 35,4	16
7	Grundsätze und Handlungsgrundlagen schutzpolizeilicher Arbeit	Herr Pohling	3 - 4	180	120	60 / 33,3	6
8	Allgemeine Kriminalistik und Grundlagen der Kriminologie	Frau Hänsel	3 - 4	270	228	42 / 15,5	9
9	Rechts- und Handlungsgrundlagen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit	Herr Prof. Dr. Müller	4 - 5	270	184	86 / 31,9	9
10	Internationale Zusammenarbeit	Frau Lyko	3 - 6	330	244	86 / 26,1	11
11	Polizeilicher Einsatz in komplexen Lagen	Herr Siegert	4 - 6	360	210	150 / 41,7	12
12	Besondere Kriminalistik und Kriminologie	Herr Theile	4 - 6	330	259	71 / 21,5	11
13	Spezifische rechtliche Anforderungen polizeilicher Tätigkeit	Herr Prof. Dr. Nerlich	5 - 6	210	160	50 / 23,8	7
14	Spezielle Verwendungsfelder	Herr Wurche	5 - 6	120	80	40 / 33,3	4
			6	270	270	Praktikum	9
Bachelor-Arbeit (Freistellung)			6	210		210 / 100	7
Studiengang gesamt				5400	3982	1418 / 35,6	180



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Friedensstr. 120 | 02929 Rothenburg

Telefon: +49 (035891) 46 0

Telefax: +49 (035891) 46 2111

E-Mail: poststelle.fhs@polizei.sachsen.de

Internet: www.polizei.sachsen.de/de/polfh.htm

